



Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen



Herausgeber: .
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Erschienen im Februar 1988

Schutzgebühr: DM 8,-

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Geleitwort



Tourismuspolitik stellt eine Vielzahl reizvoller verantwortungsreicher Aufgaben. Als Querschnittsbereich weist sie interessante Berührungspunkte zu fast allen anderen Politikbereichen auf. Voraussetzung eines wachsenden Fremdenverkehrs und Tourismus ist eine zuverlässige und mittelfristig angelegte Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik sowohl im nationalen als auch im internationalen Rahmen. Als Grundlage und Entscheidungshilfe für eine solche Politik bleibt eine aussagekräftige Statistik unverzichtbar.

Dem Statistischen Bundesamt ist es gelungen, durch eine aktuelle Sammlung, systematische Aufarbeitung und Veröffentlichung aller verfügbaren tourismusrelevanten Statistiken die Erkenntnismöglichkeit auch über Einzel- und Teilaspekte des Querschnittsbereichs Tourismus nachhaltig zu verbessern.

Dies ist jedoch nur ein erster Schritt. Aufgrund einer EntschlieÙung des Beirates für Fragen des Tourismus beim Bundesminister für Wirtschaft wurde beim Statistischen Bundesamt ein Arbeitskreis "Tourismusstatistiken" eingerichtet. Dieser wird die vorhandenen Statistiken auf Möglichkeiten der Verbesserung, und der Verflechtung untereinander untersuchen und umsetzbare Lösungsvorschläge erarbeiten.

Ich bin sicher, daß das vom Statistischen Bundesamt geschaffene Forum gute Voraussetzungen bietet, die Kräfte des weitgefächerten Bereiches Fremdenverkehr und Tourismus zu bündeln und wirkungsvoll einzusetzen, damit der dynamischen Entwicklung des Massenphänomens "Tourismus" in zunehmendem Maße entsprochen werden kann.

Bonn, im Februar 1988

Dr. Ludolf von Wartenberg
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Wirtschaft, Bonn

Statist. Bundesamt - Bibliothek



09-03770

Vorwort



Das zunehmende Interesse an Informationen über den Tourismus entspricht der wachsenden wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Bedeutung dieses Bereichs. Schon heute steht der sozioökonomische Stellenwert des Tourismus außer Frage. Hierzu stellt die Datenbasis der amtlichen Reiseverkehrsstatistik seit Jahren eine Vielfalt relevanter angebots- und nachfrageorientierter Informationen zur Verfügung und ist damit eine wichtige Grundlage wirtschaftlicher und politischer Entscheidungen.

Die vorliegende Veröffentlichung wendet sich an die mit dem Fremdenverkehr befaßten Fachleute aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, aber auch an den allgemein am Fremdenverkehr interessierten Bürger, gehört der Reiseverkehr als Freizeitgestaltung doch inzwischen zum festen Bestandteil des Lebens. Erstmalig werden tourismusspezifische Daten aus dem gesamten Arbeitsbereich der amtlichen Statistik zusammengetragen, die in den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen 19 Fachserien an vielen Stellen anklingen. Ergänzt wird dieses Zahlenmaterial durch Informationen besonderer nationaler und internationaler Organisationen. Als Querschnittsinformation beruht diese Veröffentlichung daher auf nicht durchgängig konsistentem Quellenmaterial.

Vor dem Hintergrund der Expansion des Reiseverkehrs werden verstärkt zusätzliche Anforderungen an die Tourismusstatistik erörtert, die sie derzeit noch nicht immer bzw. erst nach einem entsprechenden Ausbau erfüllen kann. In den Kurztexen wird daher auf entsprechende Lücken im Datenangebot hingewiesen. Das Quellen- und Anschriftenverzeichnis wird den Zugang zu weiteren Informationen über den Tourismus ermöglichen.

Der vorliegende Band wurde vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Wirtschaft konzipiert. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, den Tourismus seiner Bedeutung entsprechend als Gesamtsystem vielfältiger wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aktivitäten und Beziehungen zu verstehen.

Wiesbaden, im Februar 1988

Egon Hölder
Präsident
des Statistischen Bundesamtes

	Seite
Geleitwort	
VORWORT	
1 DAS BEGRIFFSSYSTEM TOURISMUS	10
2 TOURISMUS IM RAHMEN DER VOLKSWIRTSCHAFT	12
3 TOURISMUS-PREISINDEX	14
4 TOURISTISCHE NACHFRAGE	16
4.1 <u>Bevölkerungsentwicklung</u>	16
Modellrechnung der deutschen Bevölkerung bis 2000	16
4.2 <u>Arbeits- und Freizeit</u>	17
Anzahl der Urlaubstage im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich je Arbeitnehmer 1975 bis 1984	17
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1986	17
4.3 <u>Einkommensentwicklung und Reiseausgaben</u>	17
Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Jahres- aufwendungen für den Privaten Verbrauch je Haushalt 1969 bis 1983	18
Urlaubsaufwendungen nach Haushaltstypen in Prozent des ausgabefähigen Einkommens 1976 bis 1985	19
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen in DM 1976 bis 1985	19
4.4 <u>Urlaubs- und Erholungsreisen</u>	20
Reisende nach Reishäufigkeit 1981/82 und 1984/85	20
Urlaubs- und Erholungsreisen 1962 bis 1982	20
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1981/82 und 1984/85	21
Haushaltsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1981/82 und 1984/85	22
Haushaltsreisen im Inland und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen 1981/82 und 1984/85	22
Inlandsreisen nach dem Monat des Reiseantritts sowie Reisen nach Verkehrsmitteln 1981/82 und 1984/85	23
Inlandsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1981/82 und 1984/85	23
Reisebeteiligung von Familien, Familienreisen 1984/85 nach Reisebeteiligung, Reishäufigkeit sowie Familienstand und Anzahl der Kinder	24
Familienreisen nach Reisebeteiligung von Kindern 1984/85	25
- Nach Verkehrsmitteln	25
- Nach Familiennettoeinkommen sowie für Inlandsreisen auch nach Reisearten	26
Familienreisen 1984/85 nach Sommerschulferienbeginn, Reisetypen der Familien und Verkehrsmitteln	27
4.5 <u>Kurtourismus</u>	28
Erfasste Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1970 bis 1986	28
4.6 <u>Grenzüberschreitender Reiseverkehr</u>	28
Einreisen nach Art des Grenzübergangs 1960 bis 1986	29
Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) nach Art des Grenzübergangs 1982 bis 1986	29
Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr von und nach Berlin (West) 1984 bis 1986	30
4.7 <u>Beherbergung</u>	30
Geöffnete Betriebe sowie Ankünfte und Übernachtungen nach Betriebsarten 1984 bis 1986	30

4.8	<u>Verkehr</u>	31
	Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je Tausend Einwohner 1960 bis 1986	31
	Entwicklung des Eisenbahn-Personenverkehrs 1960 bis 1986	31
	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern 1965 bis 1986	32
	Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1986 nach Herkunftsflugplätzen und Endziel- ländern	33
	Reisende 1986 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern	34
	Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1985 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen	35
	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1985	35
	Motorisierter und nicht motorisierter Verkehr 1982 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten	36
5	TOURISTISCHES ANGEBOT	36
5.1	<u>Beherbergungsstätten</u>	36
	Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten 1960 bis 1986	37
	Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Betriebsarten 1984 bis 1986	37
	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten und der Gesamtbettenkapazität sowie Anteil der angebotenen Betten an der Gesamtbettenkapazität 1986	38
5.2	<u>Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung</u>	39
	Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 und 1979 ...	39
5.3	<u>Gastgewerbe</u>	40
	Auszubildende sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen, Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren 1983 und 1985	40
	steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1984	41
	Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach wirtschaftssystematischer Gliederung 1960 bis 1985	42
	Unternehmen und darin Beschäftigte 1950, 1961 und 1970	42
	Umsatz, Beschäftigte, Bruttolohn- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen und Rotertragsquote im Gastgewerbe 1983 nach Wirtschaftsgliederung	43
	Arbeitsstätten und darin Beschäftigte 1950, 1961 und 1970	43
	Kostenstruktur des Gastgewerbes 1981	44
5.4	<u>Beschäftigung</u>	45
	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975 bis 1986 (jeweils 31.12.)	45
	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1986 nach Wirt- schaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Ange- stellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten	46
	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1986 nach Wirt- schaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern	46
	Tourismusabhängig Beschäftigte 1982	47
	Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben	47
5.5	<u>Reiseveranstalter und Reisevermittler</u>	48
	Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung 1983	48
	Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung 1983 je Unternehmen	48
5.6	<u>Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport</u>	49
	Baugenehmigungen, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten nach Gebäudearten 1984 bis 1986	49
5.7	<u>Schiffahrtstourismus</u>	49
	Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschiffahrt 1986 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen	49
	Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschiffahrt 1986 ...	50
5.8	<u>Naturschutz</u>	50
	Naturparke und Nationalparke	50
	Naturparke und deren Finanzierung	51
	Naturschutzgebiete	51
	Feuchtgebiete	51

	Seite
6 REGIONALE VERTEILUNG DES TOURISMUS	52
6.1 <u>Bundesländer</u>	52
Beherbergungsstätten, Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungs- stätten nach Ländern 1984 bis 1986	52
Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach Ländern 1984 bis 1986	53
Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Ländern 1984 bis 1986	53
Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1986	53
Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten in den Bundesländern und Berlin (West) 1986	54
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 und 1979	55
Gesamtfläche 1985 nach Nutzungsarten und Ländern	56
Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1986	57
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 1984 nach Ländern	57
Verteilung der Gesamtübernachtungen auf die Bundesländer und Berlin (West) 1986	58
Bestand an Binnenschiffen 1986 nach Ländern	59
Auszubildende nach Ausbildungsberufen, Geschlecht und Ländern 1983 und 1985	59
6.2 <u>Heilbäder und Kurorte</u>	60
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1984 bis 1986	60
6.3 <u>Reisegebiete</u>	60
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1986 nach Reisegebieten	61
6.4 <u>Auslandstourismus</u>	62
Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern 1981/82 und 1984/85	62
Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1986 nach Herkunftsländern	63
Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1984 bis 1986	64
Auslandsreisen nach Zielländern 1981/82 und 1984/85	65
6.5 <u>Ausländertourismus</u>	65
Ankünfte und Übernachtungen 1986 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten nach wichtigen Herkunftsländern und bevorzugten Gemeinden	66
Verteilung der Übernachtungen von Ausländern auf die Bundesländer und Berlin (West) 1986	80
6.6 <u>Inlandstourismus</u>	81
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Reisende nach Herkunftsländern 1981/82 und 1984/85	81
Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern 1981/82 und 1984/85	82
6.7 <u>Großstädte</u>	82
Wohnbevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten	83
Wohnbevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten	84
6.8 <u>Landesverbände</u>	85
Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1984 bis 1986	85
6.9 <u>Kreise</u>	85
Regionale Verteilung der Beschäftigten im Gastgewerbe 1985	86
7 TOURISMUS IN DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK UND BERLIN (OST)	87
Staatliche Campingplätze 1973 bis 1986	87
Urlauber im Ostseebezirk Rostock nach Monaten und Ferienträgern 1970 bis 1986	88
Ferienheime und Betten des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 1955 bis 1986	88
Erholungsaufenthalte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 1955 bis 1986	89
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger 1970 bis 1986	89
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern 1970 bis 1986	89
Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR 1970 bis 1986	90
Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtagesreisen und Tagesfahrten im Inland 1965 bis 1986	90

8	TOURISMUS IM INTERNATIONALEN VERGLEICH	91
8.1	<u>Kaufkraft der DM im Ausland</u>	91
	Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1986	91
	Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten) 1970 bis 1986	92
	Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten) 1986	92
8.2	<u>Dienstleistungsverkehr</u>	92
	Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1984 bis 1986	93
	Devisenausgaben im grenzüberschreitenden Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland 1984 und 1985	94
	Deviseneinnahmen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland 1984 und 1985	95
	Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 1984 bis 1986	96
8.3	<u>WTO, OECD, EG</u>	96
	Wachstumsrate der Übernachtungen von ausländischen Gästen in allen Arten von Unterkünften 1983 bis 1985	96
	Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1985 nach Zielländern	97
	Trends im internationalen Reiseverkehr im Bereich der OECD 1984 und 1985	98
	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1985 in Beherbergungsstätten aus Nicht-mitgliedsländern der OECD	99
	Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1985 in Beherbergungsstätten aus allen Ländern	100
	Einnahmen und Ausgaben im internationalen Tourismus 1983 und 1984	101
	Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsstaaten der EG im Zusammenhang mit dem internationalen Fremdenverkehr 1970 bis 1984	102
	Anteil des Fremdenverkehrs an den Zahlungsbilanzen der Mitgliedsstaaten der EG 1970 bis 1984	102
	Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben 1982 bis 1986	103
	Gesamtzahl aller Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen 1982 bis 1986	103
	Übernachtungen ausländischer Touristen in sämtlichen Beherbergungsbetrieben 1982 bis 1986	103
	Beschäftigte im Touristischen Dienstleistungsbereich 1984 bis 1986	104
	Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Mitgliedsländer 1982 bis 1986	104
	Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1982 bis 1986	105
	Entwicklung der internationalen Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen 1982 bis 1986	105
8.4	<u>Internationaler Eisenbahn - Personenverkehr</u>	106
	Internationale Übersicht des Eisenbahn-Personenverkehrs 1984	106
9	METHODISCHER TEIL	107
10	ANHANG	137
	Quellennachweis	138
	Ausgewählte Anschriften	139
	Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung	141
	Register	142

Zeichenerklärung

- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert nicht sicher genug
- = nichts vorhanden
- 0,0 = mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte (des absoluten Betrages) der kleinsten nachgewiesenen Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (z.B. bei Vorjahresvergleichen ohne Basiswert)

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1 DAS BEGRIFFSSYSTEM TOURISMUS

Die Begriffe "Tourismus" und "Fremdenverkehr" werden synonym verwendet; sie umfassen den nationalen und internationalen Reiseverkehr. Der traditionelle Ausdruck "Fremdenverkehr" wird auch in den deutschsprachigen Nachbarländern im Zeichen der Völkerverständigung immer mehr aus dem Vokabular der internationalen Beziehungen verdrängt und durch den Begriff "Tourismus" ersetzt, der zudem in den anglo- und francophonen Ländern analog (als "tourism" bzw. "tourisme") - mithin weltweit - verwendet wird.

Für die Einordnung der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus der Reise und dem Aufenthalt von Personen ergeben, in den Begriff Tourismus sind international - im wesentlichen nach den Vorschlägen der Welttourismusorganisation (WTO), denen sich auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) weitgehend angeschlossen haben - zwei Grundvoraussetzungen bindend:

1. Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.
2. Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Nach Auffassung der amtlichen deutschen Statistik sind über diese Rahmenbedingungen hinaus weitere Kriterien für die Abgrenzung des Tourismus wesentlich:

3. Es werden Wirtschafts- und Kulturgüter verbraucht, nicht dagegen Produktivleistungen für das besuchte Land erbracht, d.h. es kommt im wesentlichen zu einer temporären Kaufkraftverlagerung.
4. Fahrten zählen dann nicht mehr zum (Geschäfts- und Dienst-)Reiseverkehr, wenn sie an den Ort einer Niederlassung führen, von dem aus einer dauerhaften oder zeitweisen hauptsächlichen Erwerbstätigkeit nachgegangen wird.
5. Es darf sich nicht um regelmäßige Fahrten zur Arbeit und/oder Einkaufsfahrten des täglichen Bedarfs handeln.

6. Es werden Leistungen der touristischen Infrastruktur genutzt, d.h. Einrichtungen, die darauf ausgerichtet sind, einen vorübergehenden Aufenthalt zu ermöglichen:

- Der Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung,
- der erholungsmäßigen und sportlichen Betätigung sowie
- der wirtschaftlichen Betätigung.

7. Der Zeitraum zur Abgrenzung des vorübergehenden Aufenthaltes sollte entsprechend den deutschen Meldegesetzen nicht länger als in der Regel zwei Monate sein.

Aufbauend auf den grundlegenden begrifflichen Vereinbarungen der "Konferenz für internationale Reisen und Tourismus" der Vereinten Nationen in Rom 1963 hat die WTO als Nachfolgeorganisation der International Union of Official Travel Organizations eine umfassende Klassifizierung der Reisenden (Classification of travellers, s. Seite 11), Besucher (visitors), Touristen (tourists) und Ausflügler (excursionists) vorrangig für Zwecke des internationalen Reiseverkehrs vorgenommen:

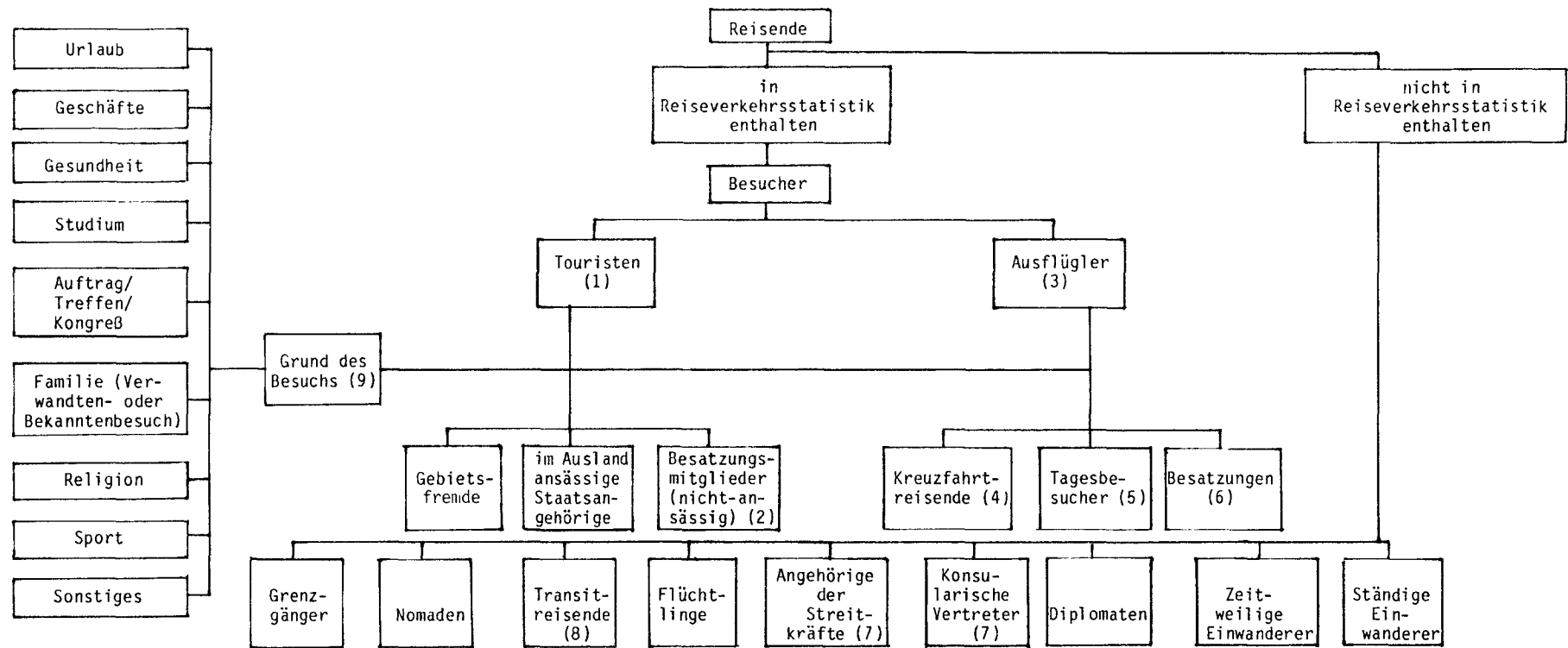
Für statistische Zwecke umfaßt der Begriff "Besucher" Personen, die ein Land besuchen, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unabhängig vom Grund des Aufenthaltes mit Ausnahme der Ausübung einer vom Besuchsort aus entlohnenden Beschäftigung. Diese Definition beinhaltet:

- Touristen, d.h. vorübergehende Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:
 - a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
 - b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.
- Ausflügler, d.h. vorübergehende Besucher, die nicht wenigstens eine Nacht im Besuchsland verbringen (einschließlich Teilnehmer an Kreuzfahrten).

Hiernach bilden die Ausflügler zusammen mit den Touristen die Gruppe der Besucher, werden somit nicht den Touristen zugeordnet.

Welttourismusorganisation

Gliederung der Reisenden



- Anmerkungen:
- (1) Besucher, die mindestens eine Nacht im Gastland verbringen.
 - (2) Besatzungen ausländischer Flugzeuge oder Schiffe, die zwischengelandet sind, angelegt oder die Reise unterbrochen haben und die die Beherbergungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
 - (3) Besucher, die nicht mindestens eine Nacht im Gastland verbringen, obwohl sie das Land möglicherweise an einem oder mehreren Tagen besuchen und zum Schlafen auf ihr Schiff oder in ihren Zug zurückkehren.
 - (4) Normalerweise bei den Ausflüglern enthalten. Eine getrennte Gliederung dieser Besucher wird dennoch empfohlen.
 - (5) Besucher, die am gleichen Tag ankommen und abreisen.
 - (6) Besatzungen, die nicht Gebietsansässige des Gastlandes sind und die den Tag über in dem Land bleiben.
 - (7) Wenn sie aus ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienstort reisen und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und begleitende Angehörige).
 - (8) Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen. In bestimmten Ländern kann der Transit einen ein- oder mehrtägigen Aufenthalt umfassen. In diesem Fall sollten sie in der Besucherstatistik erfaßt werden.
 - (9) Hauptbesuchsgründe, wie auf der Rom-Konferenz (1963) festgelegt.

Quelle: WTO

Die WTO hat inzwischen die o.g. Definition "Besucher" im Hinblick auf den n a t i o - n a l e n Reiseverkehr sinngemäß um jene Reisenden erweitert, die - unabhängig von ihrer Nationalität - zu einem Ort im selben Land für eine Periode von weniger als einem Jahr reisen.

In der Sitzung der Arbeitsgruppe für Tourismusstatistiken bei der Regionalkommission der WTO für Europa am 25./26. Februar 1986 in Madrid hatte der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland hierzu auf notwendige Modifikationen aufgrund der hiesigen Verhältnisse hingewiesen:

- Die zeitliche Abgrenzung des Tourismus von den Wanderungen mit der Aufenthaltsdauer von zwölf Monaten ist im Hinblick auf die deutschen Meldegesetze, nach denen bereits ein Aufenthalt von in der Regel zwei Monaten nicht mehr vorübergehend anzusehen ist, nicht vertretbar.
- Ein Studium bzw. eine schulische oder berufliche Ausbildung auch von weniger als einem Jahr kann nicht als touristisch zweckbestimmt qualifiziert werden.

Für die Gliederung der wirtschaftlichen Institutionen - rechtlich selbständige Einheiten, für die eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Unternehmen) oder eine Haushalts- und Vermögensrechnung (z.B. Gebietskörperschaften) aufgestellt wird, örtliche sowie fachliche Einheiten usw. - stehen national sowie supra- und international im wesentlichen die folgenden S y s t e m a t i k e n zur Verfügung:

- Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ),
- Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften/Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), Ausgabe 1970,
- Internationale Systematik der Wirtschaftszweige/International Standard Industrial Classification of all Economic Activities (ISIC), Vereinte Nationen, Ausgabe 1968.

Aus tourismusspezifischer Sicht ist diesen Systematiken gemeinsam, daß die Tätigkeiten dieses relativ jungen Wirtschaftsbereiches insgesamt weder vollständig noch homogen ausgegliedert werden können, da sie vielfach Bestandteile anderer wirtschaftlicher Tätigkeiten sind (z.B. im Bereich der Personenbeförderung

oder im Unterhaltungssektor wie Theater, Museen, Kunstausstellungen, zoologische u.ä. Gärten u.dgl.). Andererseits ist der traditionell wichtige Dienstleistungsbereich "Gastgewerbe" (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) - wenn auch unterschiedlich tief gegliedert - in den o.g. Systematiken vertreten.

Die WZ gliedert das Gastgewerbe (WZ-Nummer: 71) - z.T. tiefer untergliedert bis auf die Fünfsteller-Ebene - in

- das Beherbergungsgewerbe (711),
- das Gaststättengewerbe (713),
- die Kantinen (715) und
- die Schlaf- und Speisewagenbetriebe (717).

Während die NACE in diesem Bereich über weitgehend vergleichbare Untergliederungen unterhalb der WZ-Dreisteller-Ebene verfügt, unterscheidet die ISIC lediglich zwischen dem Gaststättengewerbe einerseits und dem Beherbergungsgewerbe andererseits. Das Statistische Bundesamt hat daher im Rahmen der zur Zeit erfolgenden Revision der ISIC eine weitere Differenzierung vorgeschlagen.

Von Bedeutung für den Tourismus ist ferner die vorgesehene Ergänzung des Systematischen Güterverzeichnis für die Produktionsstatistiken (GP) um einen Teil für Dienstleistungsstatistiken.

Für die Erfassung der Ausgaben für Privatreisen im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist in diesem Zusammenhang gleichfalls die "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA), Ausgabe 1983" von besonderem Interesse.

2 TOURISMUS IM RAHMEN DER VOLKSWIRTSCHAFT

Der Tourismus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten haben in den letzten zwei Jahrzehnten im Zusammenhang mit den real gestiegenen Löhnen und Gehältern einerseits sowie dem Rückgang der tariflichen Arbeitszeiten mit der Folge allgemein vermehrter Freizeit andererseits einen lebhaften Aufschwung genommen. Die Fremdenverkehrswirtschaft hat sich ungeachtet zeitweise gesamtwirtschaftlicher Wachstumsschwäche als weitgehend krisenfest und anpassungsfähig erwiesen. In abgelegenen Regionen ist sie neben (oder auch anstelle) der Landwirtschaft häufig einzige Erwerbsquelle (Nebenerwerb, Privatquartiere).

Der Tourismus stellt somit in der modernen Gesellschaft sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite einen *m a ß g e b l i - c h e n* Faktor dar. Jedoch bleiben die Auswirkungen des Tourismus keinesfalls auf den wirtschaftlichen Aspekt beschränkt, wenn man sich die weitreichenden sozialen, politischen, technologischen und ökologischen Folgen des Reisens sowie des damit verbundenen Aufenthalts ortsfremder Personen in den Zielorten des Reiseverkehrs vor Augen führt. Ein bedeutender Teil der Bevölkerung findet seine wirtschaftliche Existenzgrundlage im Dienstleistungssektor und in verschiedenen anderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft aufgrund der durch den Tourismus getragenen oder maßgeblich beeinflussten Nachfrage. Bereits Mitte der 70er Jahre schätzte die Bundesregierung die Zahl der vom Tourismus direkt oder indirekt abhängigen Arbeitsplätze auf 1 bis 1,5 Millionen¹⁾. Der beachtliche Anstieg der Zahl der Beschäftigten allein im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in dem Jahrzehnt zwischen 1975 (rd. 507 000) und 1985 (rd. 682 000) um fast 35 % dürfte die positive Entwicklung der Zahl der insgesamt vom Tourismus abhängigen Arbeitsplätze wesentlich mitbestimmt haben. Die Mehrzahl der Menschen nimmt regelmäßig am Tourismusgeschehen unmittelbar selbst teil. Erholung und Freizeitaktivitäten, die zumindest beim Jahresurlaub fast immer mit dem Ortswechsel einhergehen, gehören inzwischen zum festen Bestandteil der Lebensgestaltung. Hinzu kommt, daß die Komplexität der Arbeitsprozesse in Wirtschaft und Verwaltung viele Berufstätige - zumindest zeitweise - zu Touristen macht (Geschäftsreiseverkehr und Kongreßtourismus).

Unbestritten ist insofern der sozioökonomische Stellenwert des Tourismus, wie auch der Dienstleistungsbereich insgesamt ein immer größeres Gewicht bekommen hat. Schwierigkeiten bereitet jedoch die *S t r u k t u r a n a l y s e* wegen der unzureichenden statistischen Datenbasis, selbst wenn man von der Untersuchung der Vielzahl der nichtökonomischen Einflußgrößen des Tourismus absieht und sich allein der gesamtwirtschaftlichen Komponente widmet. Weder über das Angebot an noch über die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen und Gü-

tern liegen annähernd vollständige Informationen vor. Während einzelne Branchen ihr Entstehen überhaupt erst dem Tourismus verdanken (Reiseveranstaltung, Reisevermittlung), ist eine Reihe anderer Wirtschaftsbereiche insbesondere des Dienstleistungssektors sowie des Produzierenden Gewerbes - dem Grade nach unterschiedlich - direkt oder indirekt von der touristischen Nachfrage abhängig, ohne daß sich die Aktivitäten darauf beschränken. Hierzu gehören neben dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vor allem der Handel, der Straßenfahrzeugbau, bestimmte Bereiche des Verkehrs (Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt, Deutsche Bundespost) und das Baugewerbe. Weitere Bereiche - Feinmechanik, Optik; Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung; Bekleidungsgewerbe - profitieren ebenfalls vom Tourismus, wenngleich in Ermangelung entsprechender leistungsbezogener Angaben - wie z.B. über den tourismusinduzierten Umsatz - für diese Branchen ebenfalls der Nachweis des reinen Tourismus-Produktionswerts gegenwärtig noch ausgeschlossen ist. Nicht zuletzt bietet der Tourismus auch für die Landwirtschaft zusätzliche Einnahmequellen (wie z.B. mit den Ferien auf dem Bauernhof oder dem Verleihen von Reitpferden und ähnlichen Aktivitäten).

Um den Tourismus mit seinen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen besser durchleuchten zu können, käme es daher darauf an, die derzeitige Erfassung des Fremdenverkehrs im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Statistiken zu verbessern bzw. durch Sondererhebungen zu ergänzen. Hierbei ist eine möglichst lückenlose Erfassung der Reiseverkehrsströme auch grenzüberschreitend nach wichtigen sozioökonomischen Merkmalen anzustreben; Angaben über den Ausflugs- und Kurzreiseverkehr sowie die Reiseausgaben, aber auch über die wirtschaftliche Leistung aller im Tourismusbereich tätigen Einheiten (Unternehmen, Betriebe) sind erforderlich.

Besonderes Interesse kommt hierbei dem getrennten Nachweis des Tourismus in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu. Erst ein getrennter Nachweis tourismusrelevanter Ströme in den Gesamtrechnungen würde die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und die Beantwortung von Fragen nach dem Beitrag des Tourismus zum Sozialprodukt oder dem Anteil der vom Tourismus abhängigen Beschäftigung in befriedigender Weise ermöglichen. Das Statistische Bundesamt plant daher eine Unter-

1) Siehe: Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland - Grundlagen und Ziele; Unterrichtung durch die Bundesregierung, Deutscher Bundestag (Drucksache 7/3840 vom 01.07.1975).

suchung der Möglichkeiten, zu diesem Zweck ein "Satellitensystem Tourismus" zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu bilden. Beim Aufbau eines Satellitensystems Tourismus werden neben Problemen der Definition des Tourismus und der konzeptionellen Ausgestaltung des Satellitensystems auch deutlich die Lücken im statistischen Berichtssystem hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung des Tourismus hervortreten, die dann durch Schätzungen oder durch neue Basisstatistiken zu schließen sind.

Die weltwirtschaftliche Verflechtung des Tourismus der Bundesrepublik Deutschland ist besonders ausgeprägt. Deutsche Staatsbürger nehmen im internationalen Vergleich der Devisenausgaben für Reisen zusammen mit den US-Amerikanern einen Spitzenplatz ein. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)¹⁾ entfiel 1985 mit rd. 14 600 Mill. US-Dollar knapp ein Fünftel aller Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr auf Reisende aus der Bundesrepublik Deutschland. Andererseits beliefen sich die Deviseneinnahmen der Bundesrepublik als Zielland des internationalen Reiseverkehrs auf rd. 5 900 Mill. US-Dollar.

3 TOURISMUS - PREISINDEX

Überlegungen zu einer Preisstatistik über die von Touristen im In- und Ausland gekauften Waren und Dienstleistungen (Tourismus-Preisindex) sind an sich nicht neu und von unbestreitbarer Wichtigkeit, haben doch die Ausgaben für Urlaube bzw. Reisen inzwischen einen nicht unwesentlichen Anteil am Haushaltsbudget der Mehrzahl der Bundesbürger. Zu der Reisetatistik sind grundsätzlich zwei Ansätze möglich: Erstens kann in einem regionalen Preisvergleich festgestellt werden, welche Reiseländer um wieviel teurer oder billiger sind als die Bundesrepublik Deutschland. Zweitens kann in einem zeitlichen Reisevergleich festgestellt werden, um wieviel ein "Reise-Warenkorb", der die wichtigen Reiseausgaben im Basisjahr im In- und Ausland erfaßt, von Monat zu Monat teurer oder billiger wird. Beide Preisvergleiche wurden

im Statistischen Bundesamt bereits vorgenommen, doch umfaßt der regionale Preisvergleich nur wenige Reiseländer, und auch im zeitlichen Preisvergleich werden nur an verschiedenen Stellen Teilindizes für einzelne Reiseausgaben, keine Gesamtzahlen nachgewiesen. Beide Berechnungen könnten erweitert werden.

Der zeitliche Tourismus-Preisindex - sei es als Gesamtindex oder als jeweilige Reihen für das Inland und das Ausland, dieses wiederum differenziert nach den Hauptreiseländern - erweitert die Möglichkeiten der Analyse des Reiseverhaltens der Bevölkerung im Hinblick auf die Präferenzen für einzelne Zielländer oder auch die individuelle Planung der Reisen in bestimmte Zielgebiete, soweit sie unter Kostengesichtspunkten vollzogen wird. Hervorstechendes Merkmal einer derartigen Indexreihe wäre ihr Aussagevermögen hinsichtlich der Veränderung der Preise ausgewählter Güter (Waren und Leistungen), die das Verbrauchsverhalten deutscher Touristen im Inland und Ausland in angemessener Weise repräsentieren. Die Schwierigkeiten für die praktische Ermittlung der Berechnungsunterlagen sind beträchtlich, wäre es doch erforderlich, zunächst die in den einzelnen Zielgebieten (Hauptreiseländer, Inland) adäquaten "Warenkörbe" zu bestimmen, zu denen dann die entsprechenden Preisreihen ausgewählt werden müssen. Zu einem Gesamtindex wären dann die entsprechenden einzelnen Reiseströme anteilmäßig zusammenzuwiegen. Dies setzt Verbrauchsbefragungen und in weiterer Folge Preishebungen in den typischen Tourismusregionen im Inland und innerhalb der jeweiligen Zielländer voraus, da dort Güter angeboten werden, die normalerweise in den derzeitigen Erhebungsgemeinden der Verbraucherpreisstatistik nicht erfaßt werden (z.B. Ski-Schule, Surf- und Taucherkurse), d.h. die Berechnung erfordert aufwendige Feldarbeit.

Im Prinzip werden die gleichen Informationen auch für die Berechnungen von regionalen Preisindizes benötigt. Derzeit liegen mit den sog. Reisegeldparitäten, die für einige wichtige Reiseländer vom Statistischen Bundesamt ermittelt und veröffentlicht werden, bereits Grundinformationen hierfür vor. Doch müßten dringend die Wägungsschemata auf eine neue Grundlage gestellt werden (aktuelle Reiseausgabenstruktur). Dann wären die z.Z. veröffentlichten Reisegeldparitäten neu zu berechnen.

1) Siehe u.a. Jahresberichte der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): "Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries".

Außerdem wären Reisegeldparitäten für weitere wichtige Reiseländer zu ermitteln.

Gegenwärtig wird die Verbraucherpreisstatistik revidiert, und damit auch der Preisindex für das inländische Gastgewerbe. Der Aufbau eines einheitlichen Gesamtindexsystems könnte hier bereits begonnen werden, soweit die nötigen

Kapazitäten in den Statistischen Ämtern für die Erstellung und laufende Berechnung zur Verfügung gestellt würden.

Wie wichtig die Berechnung von Tourismus-Preisindizes ist, geht auch aus dem Sachverhalt hervor, daß das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften ein derartiges Projekt auf Gemeinschaftsebene plant.

4 TOURISTISCHE NACHFRAGE

Die touristische Nachfrage kann nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert werden. Legt man die Motivation oder Zielsetzung als Gliederungskriterium zugrunde, können im wesentlichen folgende Tourismusarten festgestellt werden¹⁾:

- Erholungstourismus (z.B. Urlaubs- und Kur-tourismus),
- kulturorientierter Tourismus (z.B. Bil-dungs- und Wallfahrtstourismus),
- gesellschaftsorientierter Tourismus (z.B. Verwandten- und Bekanntenbesuche),
- freizeitorientierter Tourismus (z.B. Er-lebnisreisen und Sporttourismus von aktiv oder passiv am Sportgeschehen Beteiligten),
- wirtschaftsorientierter Tourismus (Ge-schäfts-, Kongreß-, Ausstellungs- und Mes-setourismus) sowie
- politikorientierter Tourismus (z.B. im Zusam-menhang mit politischen Veranstaltungen, Tourismus von Diplomaten).

1) Siehe: Kaspar, C., in: Tourismus-Management, Berlin/New-York, 1983; S. 15 ff.

Der starke Wandel im Tourismus läßt immer neue Tourismusarten und -formen entstehen. Im fol-genden Kapitel werden einige Statistiken über die Nachfrage nach touristischen Angeboten vorgestellt. Viele Formen der touristischen Nachfrage (z.B. der Kongreß- und Tagungstou-rismus) sind allerdings noch nicht durch Daten abgedeckt.

4.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage wird entscheidend geprägt durch die Struktur und Entwicklung der Bevölkerung, so hängen z.B. die Höhe des Nachfragevolumens sowie die Altersstruktur der potentiellen Touristen di-rekt von der Bevölkerungsentwicklung ab. Die Statistik bietet Daten über die derzeitige Bevölkerung sowie Bevölkerungsvorausschät-zungen. Für die Einschätzung künftiger Ent-wicklungen sind die Bevölkerungsprognosen be-sonders interessant. Sie arbeiten allerdings mit Annahmen über die Geburtenhäufigkeit, die Sterblichkeit und die Wanderungsbewegungen über die Grenzen des Bundesgebietes. Ob die Vorausberechnungen auch tatsächlich eintref-fen, wird damit um so fraglicher, je weiter der Prognosezeitraum in die Zukunft reicht.

Modellrechnung der deutschen Bevölkerung bis 2000

Alter von ... bis unter ... Jahren	1.1.1985		1.1.1990		1.1.2000	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 5	2 674,1	4,7	2 766,6	4,9	2 384,2	4,3
5 - 10	2 513,9	4,4	2 684,0	4,8	2 783,6	5,1
10 - 15	3 066,0	5,4	2 530,5	4,5	2 785,9	5,1
15 - 20	4 644,4	8,2	3 078,4	5,5	2 707,3	4,9
20 - 25	4 844,1	8,6	4 641,8	8,3	2 545,4	4,6
25 - 30	4 196,0	7,4	4 843,9	8,6	3 085,7	5,6
30 - 35	3 800,0	6,7	4 199,2	7,5	4 643,2	8,5
35 - 40	3 300,0	5,8	3 797,8	6,8	4 837,5	8,8
40 - 45	4 068,7	7,2	3 290,3	5,9	4 177,3	7,6
45 - 50	4 423,5	7,8	4 030,4	7,2	3 750,8	6,8
50 - 55	3 473,5	6,1	4 338,1	7,7	3 211,6	5,9
55 - 60	3 481,3	6,1	3 362,8	6,0	3 840,3	7,0
60 - 65	3 309,4	5,8	3 308,0	5,9	4 017,3	7,3
65 und mehr	8 849,5	15,6	9 332,9	16,6	10 096,1	18,4
Insgesamt ...	56 643,8	100	56 204,7	100	54 866,2	100

Methodische Anmerkungen siehe Seite 111.

4.2 Arbeits- und Freizeit

Mitentscheidend für die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist die Relation von Arbeitszeit und Freizeit. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend und kontinuierlich in

den meisten Industrieländern zugunsten der Freizeit verändert. Signifikante Indikatoren für diese Entwicklung könnten z.B. die Veränderungen der durchschnittlichen tariflichen Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten sowie der tarifvertraglichen Urlaubsdauer der Arbeitnehmer sein.

Anzahl der Urlaubstage*) im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich je Arbeitnehmer

Produzierendes Gewerbe				Dienstleistungsbereich		
Anzahl der Urlaubstage im Jahr						
1975	1978	1981	1984	1978	1981	1984
24,2	25,8	28,7	29,4	25,0	27,1	29,1

*) Berechnet nach der Formel: $260 \times \frac{\text{Vergütung f. Urlaubstage}}{\text{Bruttolöhne ./. Sonderzahlungen}}$
aus den Arbeitskostenerhebungen.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 134.

Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten
Stunden

Jahr ¹⁾	Arbeiter	Angestellte
1960	44,19	44,58
1965	42,11	43,20
1970	40,73	41,51
1975	40,10	40,07
1980	40,06	40,02
1984	40,00	40,00
1985	39,55	39,70
1986	39,31	39,44

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 134.

4.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben

Das Ausmaß der touristischen Nachfrage wird u.a. durch die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte und die Entwicklung der Kaufkraft bestimmt. Die Höhe des Einkommens spiegelt dabei den Wohlstand und damit die Möglichkeit am Reiseverkehr teilzunehmen wider. Über die Einkommen der privaten Haushalte sowie über ihre Ausgaben für Reisen

gibt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Aufschluß. Die Einnahmen und Ausgaben werden dabei in Beziehung gesetzt zur sozialen Stellung der Bezugsperson, zur Haushaltsgröße, zum Haushaltstyp und zur Zahl der Einkommensbezieher. Die Reiseausgaben können außerdem mit dem gesamten Privaten Verbrauch verglichen werden. Entsprechende Untersuchungen für den Geschäftsreiseverkehr liegen in der amtlichen Statistik nicht vor.

Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen
für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Jahr*)

DM

Gegenstand der Nachweisung	1969			1973			1978			1983		
	Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	darunter für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	darunter für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	darunter für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	darunter für Urlaubs- und Er- holungs- reisen 1)
Haushalt insgesamt	17 712	13 980	589	26 188	19 643	999	34 422	26 380	1 551	41 566	31 600	2 098
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ²⁾												
von ... bis unter ... DM												
unter 800	6 053	5 571	173	7 574	6 950	264	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490
800 - 1 200	13 040	11 284	407	12 866	11 060	520	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603
1 200 - 1 800	19 183	15 629	609	19 459	16 032	747	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944
1 800 - 2 500	26 455	20 252	896	27 581	21 591	997	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448
2 500 - 5 000	x	x	x	41 164	29 308	1 603	44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216
5 000 und mehr	43 548	28 369	1 657	83 923	41 708	3 365	83 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251
nach sozialer Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt	21 831	15 563	113	28 633	21 381	227	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793
Selbständiger ³⁾	30 569	19 865	974	47 424	27 267	1 784	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630
Beamter	24 443	19 545	986	36 804	27 367	1 531	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041
Angestellter	22 769	17 631	923	32 712	24 340	1 406	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882
Arbeiter	16 820	14 052	447	25 556	20 177	765	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664
Nichterwerbstätige	11 498	9 633	446	16 903	13 599	767	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604
nach Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Von ... bis unter ... Jahren												
unter 25	12 861	11 257	408	19 126	15 817	698	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246
25 - 35	18 926	15 175	534	29 377	22 179	1 008	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714
35 - 45	22 201	17 371	679	32 675	24 087	1 155	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527
45 - 55	21 882	16 964	741	31 531	23 247	1 164	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689
55 - 65	16 294	12 745	563	24 091	17 940	972	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287
65 und mehr	11 985	9 707	479	17 003	13 251	791	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670
nach Haushaltsgröße und Typ												
Haushalte mit ...												
1 Person	8 739	7 354	359	13 131	10 528	620	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353
2 Personen	16 569	13 128	658	25 046	18 729	1 121	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484
3 Personen	21 188	16 617	718	31 258	23 289	1 161	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368
4 Personen	22 858	17 728	668	33 795	24 886	1 152	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544
dar. Ehepaare mit 2 Kindern	22 798	17 710	682	33 694	24 833	1 165	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575
5 und mehr Personen	25 652	19 815	560	36 853	27 293	984	52 351	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227
dar. Ehepaare mit 3 Kindern	24 332	18 998	640	36 019	26 565	1 122	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434

*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen
1969 von 10 000 DM und mehr
1973 von 15 000 DM und mehr
1978 von 20 000 DM und mehr
1983 von 25 000 DM und mehr.

1) Vorläufige Ergebnisse.

2) 1969: 2 500 - 5 000 in 5 000 und mehr enthalten.

3) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 115.

Urlaubsaufwendungen nach Haushaltstypen in Prozent des ausgabefähigen Einkommens

Jahr	Haushaltstyp		
	I ¹⁾	II ²⁾	III ³⁾
1976	5,4	5,9	5,4
1977	4,5	5,5	5,6
1978	5,2	6,0	5,6
1979	6,2	5,8	5,9
1980	6,1	6,2	6,0
1981	5,4	6,0	5,8
1982	5,9	5,3	5,6
1983	7,2	5,0	5,8
1984	6,3	5,5	5,4
1985	6,3	5,1	5,3

1) 1- bis 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen.

2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen zwischen 2 500 DM und 3 800 DM.

3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen von 5 000 DM bis 7 000 DM.

Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen
DM

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen	Pauschalreisen	sonstige Reisen	davon			
					Unterkunft und Verpflegung	eigenes Kraftfahrzeug	fremde Verkehrsmittel	sonstige Aufwendungen
Haushaltstyp I ¹⁾								
1976	244,32	657,25	150,11	507,14	306,35	21,31	167,86	11,62
1977	252,96	595,79	134,53	461,25	280,65	8,20	167,32	5,09
1978	270,84	730,45	250,50	479,95	371,54	18,45	84,79	5,18
1979	309,24	932,63	302,19	630,44	494,36	41,62	79,98	14,48
1980	383,28	989,28	219,91	769,37	579,20	53,89	122,65	13,63
1981	379,44	926,42	207,43	718,99	549,64	45,12	110,46	13,77
1982	424,68	1 085,97	274,02	811,94	638,88	41,12	110,16	21,79
1983	558,72	1 369,26	265,26	1 103,99	874,61	45,29	163,51	20,59
1984	551,16	1 259,79	379,89	879,91	707,93	38,40	112,73	20,85
1985	615,84	1 259,99	271,05	988,94	790,07	67,76	111,71	19,40
Haushaltstyp II ²⁾								
1976	1 134,96	1 663,66	347,05	1 316,61	1 025,32	132,98	109,94	48,37
1977	1 214,76	1 625,69	309,62	1 316,06	1 052,85	122,53	99,41	41,27
1978	1 356,48	1 907,93	456,90	1 451,03	1 154,82	133,34	115,95	46,92
1979	1 370,28	1 963,93	301,32	1 662,61	1 330,50	153,41	126,93	51,77
1980	1 561,56	2 220,57	568,58	1 651,99	1 319,92	156,48	121,84	53,75
1981	1 560,96	2 299,31	576,77	1 722,54	1 391,11	162,09	117,72	51,61
1982	1 479,36	2 109,37	374,89	1 734,48	1 379,78	174,87	124,91	54,92
1983	1 382,64	2 076,17	389,03	1 687,13	1 340,09	168,30	111,72	67,03
1984	1 611,48	2 293,82	547,79	1 746,03	1 344,45	183,28	150,48	67,81
1985	1 564,80	2 180,06	418,29	1 761,77	1 355,18	174,20	164,01	68,38
Haushaltstyp III ³⁾								
1976	2 260,80	2 618,63	486,61	2 132,02	1 675,98	216,83	152,20	87,01
1977	2 484,60	2 823,66	464,09	2 359,57	1 896,17	216,97	163,51	82,92
1978	2 470,32	2 928,24	458,74	2 469,50	1 916,31	249,21	195,59	108,39
1979	2 836,80	3 319,52	621,78	2 697,74	2 087,34	259,78	249,81	100,82
1980	3 131,64	3 574,15	654,79	2 919,36	2 180,48	296,92	340,20	101,76
1981	3 212,04	3 763,52	682,77	3 080,76	2 311,23	309,61	359,24	100,67
1982	3 249,24	3 785,60	764,05	3 021,54	2 264,20	326,31	313,87	117,16
1983	3 369,96	4 105,83	894,62	3 211,21	2 390,72	326,33	365,36	128,81
1984	3 410,68	3 878,97	963,11	2 915,85	2 248,17	298,88	257,71	111,09
1985	3 382,68	3 986,73	920,98	3 065,75	2 330,60	319,49	272,39	143,27

1) 1- bis 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen.

2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen zwischen 2 500 DM und 3 800 DM.

3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen von 5 000 DM bis 7 000 DM.

4.4 Urlaubs- und Erholungsreisen

Wie bereits im Kapitel "touristische Nachfrage" erläutert wurde, gibt es unterschiedliche Formen des Tourismus. Neben dem Kurzurlaubs- und Ausflugsverkehr, der bis zu vier Tage dauern kann, sind Urlaubs- und Erholungsreisen definiert als alle Reisen, die fünf Tage und länger dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen. Diese Reiseart wird im Rahmen des Mikrozensus-Grundprogramms als Unterstichprobe statistisch erfaßt. Es werden Angaben über die Art und Dauer der Reisen, die benutzten Verkehrsmittel, über die Unterkunftsarten, die Gemeindegrößenklassen, die Herkunftsländer und die sozio-ökonomische Struktur der

Reisenden gewonnen. Bei den Urlaubs- und Erholungsreisen wird weiterhin differenziert in Inlands-, Auslands-, Haushalts- und Familienreisen. Durch eine Änderung im Erhebungsverfahren (freiwillige Auskunft) sind allerdings höchstens die Strukturzahlen für zeitliche Vergleiche aussagefähig. Im Rahmen der Statistik der Urlaubs- und Erholungsreisen wird auch die Reiseintensität ermittelt. Sie versteht sich als prozentualer Anteil jener Personen an der Gesamtbevölkerung, die im Laufe des Untersuchungszeitraums mindestens eine Privatreise unternommen haben. Die Ermittlung der Reiseintensität für das Jahr 1984/85 ist aus den oben genannten Gründen allerdings nicht mehr sinnvoll, sondern nur für die zurückliegende Zeit.

Reisende nach Reisehäufigkeit
Prozent *)

Davon mit ... Reisen	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
	Reisende	
1 Reise	79,9	81,2
2 Reisen	15,4	14,1
3 Reisen und mehr	4,7	4,8
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Urlaubs- und Erholungsreisen

Gegenstand der Nachweisung	1962	1966	1970	1975	1980	1981	1982
Reiseintensität %) ¹⁾							
Reiseintensität	26,3	34,1	37,5	47,1	49,9	48,0	50,0
Reisende 1 000							
Reisende von ... bis unter ... Jahren							
unter 18	2 851	4 336	5 365	6 745	6 690	6 387	6 396
18 - 65	10 068	13 808	15 116	19 187	20 360	19 893	20 891
65 und mehr	1 082	1 976	2 481	3 073	3 640	3 313	3 528
Reisen 1 000							
Insgesamt	16 041	22 587	28 497	34 680	38 955	37 309	39 096
Inlandsreisen 2)	9 783	14 125	16 375	15 885	16 482	15 318	16 086
Auslandsreisen	6 258	8 462	12 122	18 795	22 473	21 991	23 010
Haushaltsreisen insgesamt	-	-	15 588	18 468	20 977	20 069	21 168
Ausgaben 1 000 DM							
Insgesamt ³⁾	-	-	11 349 750	22 270 542	30 958 220	32 585 299	35 439 286

1) Anteil der Reisenden insgesamt an der Wohnbevölkerung.

2) Einschl. Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

3) Ausgaben für Haushaltsreisen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach sozio-ökonomischen Merkmalen
(Prozent*)

Gegenstand der Nachweisung	1981/82 ¹⁾			1984/85 ²⁾		
	Wohnbevölkerung	nicht gereiste Personen	Reisende	Wohnbevölkerung 3)	nicht gereiste Personen	Reisende
nach Altersgruppen						
von ... bis unter ... Jahren						
6 - 14	14,7	15,5	13,9	13,6	14,8	11,8
14 - 25	17,9	19,0	16,8	17,8	19,7	14,8
25 - 45	27,4	22,7	32,2	26,9	23,9	31,5
45 - 65	24,3	22,8	25,7	26,2	23,6	30,2
65 und mehr	15,7	19,9	11,4	15,5	18,0	11,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Erwerbstätige

Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	3,1	2,6	3,7	3,1	2,5	4,0
Selbständige innerhalb der Land- und Forstwirtschaft	0,8	1,4	/	0,6	0,9	0,2
Mithelfende Familienangehörige	1,4	1,9	0,8	1,0	1,3	0,6
Beamte ⁴⁾	3,7	2,6	4,9	3,6	2,5	5,3
Angestellte	16,0	10,6	21,5	15,5	11,7	21,3
Arbeiter	16,2	17,1	15,4	16,2	16,4	15,9
Auszubildende	2,3	2,9	1,7	2,6	3,1	1,8
Zusammen ...	43,6	39,1	48,1	42,5	38,3	49,1
Erwerbslose	-	-	-	3,7	4,4	2,6
Erwerbspersonen zusammen	-	-	-	46,2	42,7	51,6
Nichterwerbspersonen	56,4	60,9	51,9	53,8	57,2	48,4
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

von ... bis unter ... DM						
unter 800	3,5	4,6	2,3	3,0	4,0	1,4
800 - 1 200	5,8	7,5	4,1	5,3	6,6	3,4
1 200 - 1 600	8,6	10,1	7,1	7,6	8,5	6,1
1 600 - 2 000	12,4	13,5	11,3	11,2	11,7	10,5
2 000 - 2 500	16,4	16,6	16,1	16,8	17,2	16,1
2 500 - 3 000	12,7	11,4	14,0	11,3	10,7	12,2
3 000 - 4 000	19,2	16,5	22,0	17,5	15,1	21,2
4 000 - 5 000 ⁵⁾	-	-	-	8,5	7,1	10,6
5 000 und mehr	16,3	12,1	20,4	7,1	5,3	10,0
Sonstige Haushalte ⁶⁾	5,2	7,7	2,7	11,7	13,8	8,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Gemeindegrößenklassen

mit ... bis unter ... Einwohnern						
unter 5 000	14,0	18,4	9,6	14,2	16,8	10,1
5 000 - 10 000	10,2	12,3	8,1	11,7	12,8	9,9
10 000 - 20 000	15,7	17,4	14,1	16,2	16,9	15,1
20 000 - 50 000	18,7	17,8	19,5	16,7	16,3	17,2
50 000 - 100 000	9,5	9,0	10,0	10,0	9,4	10,9
100 000 - 200 000	7,1	5,7	8,4	8,2	7,8	8,9
200 000 - 500 000	8,4	7,1	9,6	8,7	8,0	9,9
500 000 und mehr	16,5	12,3	20,7	14,4	12,1	17,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

3) Nur Auskunftgeber.

4) Einschl. Soldaten.

5) 1981/82 in 5 000 und mehr enthalten.

6) Haushalte, deren Bezugsperson Mithelfender Familienangehöriger oder Selbständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften einschl. der Fälle ohne Angabe des Einkommens.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Haushaltsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen
Prozent*)

Gegenstand der Nachweisung	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
	Haushaltsreisen ³⁾	
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	18,1	14,1
Bus	11,1	9,5
Personenkraftwagen	53,8	59,4
Flugzeuge	-	15,3
Sonstige Verkehrsmittel	16,9	17,1
Insgesamt ...	100	100
nach Teilnehmern je Haushaltsreise		
1 Haushaltsmitglied ⁴⁾	50,3	47,9
2 Haushaltsmitglieder	32,3	35,3
3 Haushaltsmitglieder	9,3	8,3
4 Haushaltsmitglieder und mehr	8,0	8,4
Insgesamt ...	100	100
nach Monat des Reiseantritts		
Mai	6,5	2,5
Juni	10,7	6,9
Juli	20,6	12,5
August	22,0	17,1
September	12,9	19,3
Oktober	5,8	13,6
November	1,4	8,1
Dezember	5,3	4,0
Januar	3,0	4,2
Februar	3,2	3,6
März	4,3	3,2
April	4,2	4,9
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

3) Ausland, Inland sowie DDR und Berlin (Ost).

4) Einschl. Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Haushaltsreisen im In- und Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen
Prozent*)

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
	Haushaltsreisen	
	Inlandsreisen ³⁾	
unter 800	4,7	8,3
800 - 1 600	20,2	17,3
1 600 - 2 500	29,0	28,5
2 500 - 3 000	11,4	11,0
3 000 - 4 000	17,7	17,5
4 000 und mehr	14,1	17,1
Sonstige Haushalte	2,9	.
Insgesamt 4) ...	100	100
	Auslandsreisen	
unter 800	3,7	8,7
800 - 1 600	12,0	10,1
1 600 - 2 500	25,6	26,0
2 500 - 3 000	12,5	11,0
3 000 - 4 000	20,7	19,6
4 000 und mehr	23,0	24,6
Sonstige Haushalte	2,5	.
Insgesamt 4) ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

3) Einschl. DDR und Berlin (Ost).

4) Einschl. Haushalte, deren Haushaltsvorstand Mithelfender Familienangehöriger oder Selbstständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Inlandsreisen*) nach dem Monat des Reiseantritts sowie Reisen**) nach Verkehrsmitteln
Prozent***)

Monat des Reiseantritts	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
Verkehrsmittel	Reisen	
nach Monat des Reiseantritts		
Mai	6,6	10,8
Juni	10,0	11,8
Juli	23,8	23,5
August	22,0	18,0
September	12,0	11,1
Oktober	6,4	6,7
November	1,1	1,8
Dezember	5,5	5,4
Januar	2,5	2,0
Februar	2,5	1,9
März	3,5	2,1
April	4,1	4,8
Insgesamt ...	100	100
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	13,9	10,7
Bus	8,9	7,6
Flugzeug	12,3	13,7
PKW (eigen und fremd)	62,1	66,7
Sonstige Verkehrsmittel	2,8	1,3
Insgesamt ...	100	100

*) Inlandsreisen, einschl. Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

**) Inlands-Auslandsreisen, sowie Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

***) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Inlandsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen
Prozent*)

Gegenstand der Nachweisung	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
	Inlandsreisen ³⁾	
	nach Verkehrsmitteln	
Eisenbahn	22,2	18,1
Bus	8,9	6,5
Pkw (eigen oder fremd)	65,6	73,8
Sonstige Verkehrsmittel	3,3	1,7
	nach der Reisedauer	
von ... bis ... Tagen		
5 - 7	22,0	22,8
8 - 14	42,5	42,9
15 - 21	24,8	23,8
22 - 28	7,8	7,7
29 und mehr	2,8	2,9
	nach Unterkunftsarten	
Hotel, Gasthof, Fremdenheim, Pension	27,5	31,6
Heilstätte und Sanatorium ..	4,0	4,0
Privatquartier gegen Entgelt	18,0	15,8
Privatquartier ohne Entgelt	24,1	20,9
Campingplatz	5,2	5,7
Sonstige Unterkunft	21,1	22,0
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

3) Ohne DDR und Berlin (Ost).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Reisebeteiligung von Familien, Familienreisen nach Reisebeteiligung, Reishäufigkeit
sowie Familienstand und Anzahl der Kinder
(Prozent*)

Familienstand Mit ... Kind(ern) in der Familie	Familien			Familienreisen						
	ins- gesamt	nicht gereist	gereist	ins- gesamt	an denen ... Familienmitglieder teilgenommen haben					
					alle			jeweils nicht alle		
					zu- sammen	davon mit ... Reise(n)		zu- sammen	davon	
						1	2 und mehr		Eltern/ Eltern- teil mit Kind(ern)	Sonstige Familien- mit- glieder
Ehepaare und Alleinstehende mit Kindern unter 18 Jahren										
Ehepaare										
1	9,2	9,5	8,5	11,6	11,0	11,4	10,3	12,7	/	13,7
2	10,9	10,3	12,3	14,3	11,7	12,0	11,2	19,4	45,5	15,7
3 und mehr	5,1	5,1	4,9	5,3	2,6	2,8	2,2	10,6	26,3	8,4
Zusammen ...	25,2	24,9	25,7	31,2	25,2	26,1	23,7	42,7	77,7	37,8
Alleinstehende ¹⁾										
1	2,4	2,8	1,6	2,1	2,1	2,3	/	2,3	-	2,6
2	1,2	1,3	/	1,2	/	/	/	1,9	/	1,8
3 und mehr	0,4	/	/	/	/	/	-	/	/	/
Zusammen ...	4,0	4,5	3,0	3,7	2,9	3,1	2,6	5,2	/	5,1
Zusammen										
1	11,6	12,3	10,1	13,7	13,1	13,7	12,0	15,0	/	16,3
2	12,1	11,6	13,3	15,5	12,5	12,7	12,0	21,3	47,8	17,5
3 und mehr	5,5	5,5	5,3	5,7	2,6	2,8	2,2	11,6	29,9	9,0
Zusammen ...	29,2	29,4	28,8	34,9	28,1	29,2	26,3	47,9	83,6	42,9
Ehepaare und Alleinstehende mit Kindern nur 18 Jahre und älter										
Ehepaare										
1	6,1	5,7	7,2	7,6	2,0	2,1	/	18,4	/	20,7
2	2,2	1,8	3,1	3,7	/	/	/	9,7	/	9,6
3 und mehr	0,5	/	/	1,1	/	/	-	3,2	/	3,4
Zusammen ...	8,8	7,9	11,0	12,4	2,8	2,8	2,7	31,2	13,6	33,8
Alleinstehende ¹⁾										
1	3,2	3,0	3,7	3,0	1,0	/	/	6,7	-	7,7
2	0,6	0,6	/	/	/	-	/	/	/	/
3 und mehr	/	/	/	/	-	-	-	/	-	/
Zusammen ...	3,8	3,7	4,1	3,5	1,1	/	/	8,3	/	9,4
Zusammen										
1	9,3	8,7	10,8	10,6	3,0	3,2	2,8	25,2	/	28,4
2	2,8	2,4	3,5	4,2	/	/	/	11,0	/	11,1
3 und mehr	0,6	/	/	1,2	/	/	-	3,4	/	3,6
Zusammen ...	12,7	11,6	15,2	16,0	3,8	3,9	3,8	39,6	14,3	43,1
Ehepaare und Alleinstehende ohne Kinder										
Ehepaare	26,3	24,5	30,3	28,3	36,6	35,5	38,5	12,3	/	13,7
Alleinstehende ¹⁾ ..	31,8	34,5	25,7	20,8	31,4	31,4	31,5	/	-	/
Zusammen ...	58,1	59,0	56,1	49,2	68,0	66,9	69,9	12,5	/	14,0
Insgesamt										
Ehepaare										
0	26,3	24,5	30,3	28,3	36,6	35,5	38,5	12,3	/	13,7
1	15,4	15,2	15,7	19,2	13,0	13,5	12,1	31,2	/	34,4
2	13,1	12,1	15,4	18,0	12,4	12,6	12,0	29,0	55,2	25,3
3 und mehr	5,5	5,5	5,7	6,4	2,6	2,9	2,2	13,8	28,1	11,8
Zusammen ...	60,3	57,3	67,1	72,0	64,6	64,5	64,8	86,3	93,4	85,2
Alleinstehende ¹⁾										
0	31,8	34,5	25,7	20,8	31,4	31,4	31,5	/	-	/
1	5,6	5,7	5,3	5,1	3,1	3,3	2,8	9,0	-	10,3
2	1,8	1,9	1,4	1,6	/	/	/	3,3	/	3,3
3 und mehr	0,5	/	/	/	/	/	-	/	/	/
Zusammen ...	39,7	42,7	32,9	28,0	35,4	35,5	35,2	13,8	/	14,8
Insgesamt										
0	58,1	59,0	56,1	49,2	68,0	66,9	69,9	12,5	/	14,0
1	21,0	21,0	21,0	24,3	16,1	16,8	14,9	40,2	/	44,7
2	14,9	14,0	16,8	19,7	13,2	13,3	13,0	32,3	58,3	28,6
3 und mehr	6,1	6,0	6,2	6,9	2,7	2,9	2,2	15,0	31,7	12,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt; vorläufige Ergebnisse.

1) Verheiratet Getrenntlebende, Verwitwete oder
Geschiedene Personen mit oder ohne Kinder
sowie Ledige mit Kindern.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Familienreisen 1984/85
Familienreisen nach Reisebeteiligung von Kindern
nach Verkehrsmitteln
Prozent*)

Verkehrsmittel	Familienreisen								Ohne Beteiligung von Kindern
	insgesamt	mit Beteiligung von Kindern							
		zusammen	mit allen Familienangehörigen			jeweils nicht mit allen Familienangehörigen			
			zusammen	davon mit ... Kind(ern)		zusammen	davon mit ... Kind(ern)		
				1	2 und mehr		1	2 und mehr	

Familienreisen im Inland

Pkw (eigen und fremd)	24,9	25,0	26,2	26,4	26,1	18,9	18,0	/	24,6
Eisenbahn	8,5	8,6	9,2	/	10,6	5,4	5,2	/	7,8
Sonstiges Verkehrsmittel	3,9	4,2	4,0	/	4,3	5,4	5,7	/	2,8
Zusammen ...	37,3	37,8	39,4	30,5	41,1	29,8	28,9	34,7	35,2

Familienreisen ins Ausland

Pkw (eigen und fremd)	34,3	34,9	34,2	48,0	31,5	38,9	38,6	40,7	32,2
Eisenbahn	4,3	4,2	4,0	/	4,3	5,2	5,0	/	4,5
Sonstiges Verkehrsmittel	22,4	21,3	20,5	17,7	21,1	25,3	26,7	/	26,7
Zusammen ...	61,0	60,4	58,7	68,4	56,8	69,3	70,3	63,5	63,4

Insgesamt ¹⁾

Pkw (eigen und fremd)	60,3	60,9	61,3	75,5	58,6	58,6	57,2	67,1	58,0
Eisenbahn	13,3	13,5	14,1	/	15,8	10,6	10,2	/	12,5
Sonstiges Verkehrsmittel	26,4	25,6	24,6	19,6	25,6	30,8	32,5	/	29,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt ;
vorläufige Ergebnisse.

1) Einschl. Familienreisen in die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost).
Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Familienreisen nach Reisebeteiligung von Kindern
nach Familiennettoeinkommen sowie für Inlandsreisen auch nach Reisearten
(Prozent*)

Monatliches Familiennettoeinkommen von ... bis unter ... DM Reiseart	Familienreisen								ohne Betei- ligung von Kindern
	insgesamt	mit Beteiligung von Kindern							
		zusammen	mit allen Familien- angehörigen		jeweils nicht mit allen Familienangehörigen				
			zusammen	davon mit ... Kind (ern)		zusammen	davon mit ... Kind (ern)		
				1	2 und mehr		1	2 und mehr	
Inlandsreisen									
unter 800									
Pauschal- und Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	/	/	/	-	/	-	-	-	-
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Zusammen ...	0,7	0,8	0,9	/	1,0	/	/	/	/
800 - 1 600									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	0,9	1,1	1,3	/	1,4	-	-	-	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	2,5	2,9	3,3	/	3,8	/	/	/	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	3,0	3,4	3,7	/	4,2	/	/	/	/
Zusammen ...	6,3	7,4	8,3	/	9,4	/	/	/	/
1 600 - 2 500									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	0,9	1,0	1,1	/	1,2	/	/	-	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	2,8	3,3	3,6	/	3,9	/	/	/	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	6,7	7,0	7,7	/	8,3	/	/	/	5,8
Zusammen ...	10,4	11,3	12,4	7,5	13,3	5,5	5,3	/	7,3
2 500 - 3 000									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	0,8	0,8	0,8	/	/	/	/	-	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	3,2	3,1	3,3	/	3,2	/	/	/	3,6
Zusammen ...	4,3	4,2	4,3	/	4,3	/	/	/	4,9
3 000 - 4 000									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	1,3	1,2	1,3	/	1,1	/	/	/	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	5,1	4,9	4,9	5,8	4,7	5,1	/	/	6,0
Zusammen ...	6,8	6,5	6,5	8,1	6,2	6,6	6,6	/	7,9
4 000 - 5 000									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	/	/	/	-	/	/	/	/	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	2,5	2,1	2,0	/	2,0	/	/	/	4,0
Zusammen ...	3,1	2,7	2,5	/	2,5	/	/	/	4,7
5 000 und mehr									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	0,7	0,8	/	/	/	/	/	/	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	2,2	2,0	1,8	/	1,7	/	/	/	2,9
Zusammen ...	3,0	2,8	2,7	/	2,5	/	/	/	3,7
Sonstige Familien 1)									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	/	/	/	-	/	/	/	-	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	1,9	1,5	1,3	/	1,5	/	/	/	3,5
Zusammen ...	2,5	2,1	1,8	/	1,9	/	/	/	4,2
Zusammen									
Pauschal- oder Gesellschaftsreise (durch Reiseveranstalter)	3,0	3,3	3,4	/	3,8	/	/	/	/
Verwandten- oder Bekanntenbesuch	9,3	10,2	10,9	7,9	11,4	6,8	6,3	/	5,8
Sonstige Reise (ohne Reiseveranst.) .	25,0	24,4	25,2	21,3	25,9	20,1	19,4	/	27,3
Zusammen ...	37,3	37,8	39,4	30,5	41,1	29,8	28,9	34,7	35,2
Auslandsreisen									
unter 800	0,8	0,9	1,0	/	1,2	/	/	-	/
800 - 1 600	5,3	6,0	6,7	/	7,4	/	/	/	2,6
1 600 - 2 500	16,0	16,7	18,1	17,9	18,1	9,5	9,8	/	13,1
2 500 - 3 000	6,8	6,9	6,7	11,3	5,8	8,2	9,1	/	6,5
3 000 - 4 000	12,5	12,1	11,8	19,6	10,3	13,2	13,8	/	14,0
4 000 - 5 000	7,6	6,7	5,5	8,0	5,0	12,7	12,3	/	11,0
5 000 und mehr	7,6	6,9	5,6	/	6,0	13,7	13,3	/	10,1
Sonstige Familien 1)	4,5	4,2	3,3	/	3,0	9,4	9,6	/	5,6
Zusammen ...	61,0	60,4	58,7	68,4	56,8	69,3	70,3	63,5	63,4
Insgesamt 2)									
unter 800	1,5	1,8	2,0	/	2,2	/	/	/	/
800 - 1 600	12,0	13,9	15,6	5,4	17,5	5,0	/	/	5,1
1 600 - 2 500	26,9	28,6	31,1	25,6	32,2	15,2	15,4	/	20,9
2 500 - 3 000	11,3	11,2	11,2	16,1	10,2	11,5	12,8	/	11,5
3 000 - 4 000	19,7	18,9	18,7	28,2	16,9	20,1	20,6	/	22,3
4 000 - 5 000	10,7	9,4	8,0	10,6	7,5	16,4	15,3	/	15,7
5 000 und mehr	10,8	9,9	8,4	7,8	8,5	17,6	17,5	/	14,0
Sonstige Familien 1)	7,1	6,4	5,0	5,5	5,0	13,4	13,6	/	9,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt; vorläufige Ergebnisse.

1) Familien, deren Familienvorstand mithelfender Familienangehöriger oder Selbständiger Landwirt ist, Personen in Gemeinschaftsunterkünften, sowie Familien mit unvollständiger Angabe zum Einkommen.

2) Einschl. der Familienreisen in die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Familienreisen nach Sommerschulferienbeginn, Reisetypen der Familien und Verkehrsmitteln
(Prozent*)

Verkehrsmittel	Familienreisen					
	ins- gesamt	darunter Reiseantritt Juni bis September				
		zu- sammen	davon			
			in			nicht in
			der Kalenderwoche des Sommerschulferienbeginns			
			zu- sammen	davon		zu- sammen
	Montag - Donnerstag	Freitag - Sonntag				

Reisen von Familien, in denen Schüler leben¹⁾

davon:

Familienreisen mit Schülern¹⁾

Pkw (eigen und fremd)	15,4	18,1	36,5	31,9	39,2	14,5
Sonstige Verkehrsmittel	5,0	5,3	10,5	/	9,9	4,3
Zusammen ...	20,4	23,5	47,0	43,4	49,1	18,8

Familienreisen ohne Schüler¹⁾

Pkw (eigen und fremd)	6,3	6,2	7,0	/	/	6,1
Sonstige Verkehrsmittel	4,2	3,7	/	/	/	3,7
Zusammen ...	10,5	9,9	10,6	/	10,7	9,7

Zusammen

Pkw (eigen und fremd)	21,7	24,3	43,5	38,6	46,3	20,6
Sonstige Verkehrsmittel	9,2	9,0	14,0	15,0	13,5	8,0
Zusammen ...	30,9	33,3	57,6	53,7	59,8	28,5

Reisen von Familien, in denen keine Schüler leben¹⁾

Pkw (eigen und fremd)	38,6	40,8	29,9	29,2	30,3	43,0
Sonstige Verkehrsmittel	30,5	25,9	12,5	17,1	9,9	28,5
Zusammen ...	69,1	66,7	42,4	46,3	40,2	71,5

Insgesamt

Pkw (eigen und fremd)	60,3	65,2	73,4	67,9	76,7	63,5
Sonstige Verkehrsmittel	39,7	34,8	26,6	32,2	23,3	36,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt ; vorläufige Ergebnisse.

1) Einschl. Berufsschüler.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

4.5 Kurtourismus

Die Bäderstatistik des Deutschen Bäderverbandes erfaßt seit Jahren eine besondere Gruppe der touristischen Nachfrage: die Kurgäste. Die Bäderstatistik berücksichtigt dabei nur Gäste und ihre Übernachtungen, wenn mindestens vier Nächte im Kurort verbracht worden sind. Es werden bewußt Ausflügler und Touristen ausge-

grenzt, die nur zum Wochenende oder zu sonstigen Kurzreisen den Kurort besuchen, da man die Bäderstatistik auf der medizinischen Erkenntnis aufgebaut hat, daß von kurzen Aufenthalten weder ein Gesundheits- noch ein nennenswerter Erholungseffekt zu erwarten ist. Das Kurmotiv steht also im Mittelpunkt der Erfassung von Gästen und ihren Übernachtungen. Dagegen erfaßt die amtliche Statistik alle an einem Kurort registrierten Ankünfte und Übernachtungen.

Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Erfaßte Kurbetriebe						
Anzahl						
Insgesamt	255	247	255	259	258	261
Kurgäste						
1 000						
Insgesamt	4 459	5 490	6 468	6 995	7 471	8 017
Stationär ¹⁾	4 193	5 078	5 917	6 507	6 985	7 468
Ambulant ²⁾	266	412	551	488	486	549
Kurtage						
Insgesamt	75 987	88 592	91 417	90 146	94 392	99 887
Abgegebene Kurmittel						
Abgegebene Kurmittel	27 204	38 437	39 639	35 626	37 276	41 572

1) Kurgäste, die im Kurort wohnen.

2) Gäste, die von den Kureinrichtungen Gebrauch machen, ohne im Kurort Quartier zu nehmen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., "Jahresbericht 1986", Bonn

4.6 Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Die Zählung der Reisenden beim Grenzübertritt (durch die Grenzpolizeibehörden im Rahmen ihrer paßkontrolldienstlichen Tätigkeit) erfaßt zwar den gesamten Reiseverkehr an den einzelnen Ländergrenzen, ermöglicht damit jedoch keine Zuordnung zu den Herkunfts- und

Zielländern. In der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs werden an den Auslands Grenzen der Bundesrepublik Deutschland Einreisen, an der Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik sowohl Einreisen als auch Ausreisen erfaßt. Diesen Reiseverkehr kann man nicht voll dem Tourismus zurechnen, da auch Pendler (Berufs- und Ausbildungspendler) erfaßt werden.

Einreisen nach Art des Grenzübergangs

1 000

Jahr	Einreisen insgesamt	Davon Art des Übergangs					
		Landgrenzübergänge				Seehäfen	Flugplätze
		zusammen	davon				
	Straßen- übergänge		Eisenbahn- übergänge	Wasser- übergänge			
Insgesamt ¹⁾							
1960	147 144,8	144 254,4	-	-	-	1 697,6	1 192,9
1965	238 636,0	231 772,5	-	-	-	3 799,0	3 064,4
1970	286 358,2	273 162,1	257 386,8	14 977,0	798,3	6 381,4	6 814,7
1975	374 843,5	354 764,4	337 974,3	15 823,4	966,8	7 949,5	12 129,7
1980	437 074,3	409 185,1	389 086,0	18 262,6	1 836,4	11 899,4	15 989,8
1983	421 659,5	395 113,7	376 828,3	16 677,5	1 607,5	11 005,0	15 540,8
1984	424 388,9	396 063,6	377 614,5	16 880,9	1 568,2	11 285,9	17 039,3
1985	422 256,4	393 070,0	375 248,4	16 262,3	1 559,3	11 060,6	18 125,8
1986	438 731,4	408 375,2	390 952,9	15 799,0	1 623,3	11 961,5	18 394,8

darunter: Ausländer

1960	65 338,9	63 807,0	-	-	-	695,4	836,4
1965	110 047,4	106 341,8	-	-	-	2 140,0	1 565,6
1970	142 513,1	134 968,0	125 615,8	9 008,8	343,4	4 069,9	3 475,1
1975	180 518,5	170 099,0	160 320,5	9 330,3	448,1	3 910,1	6 509,4
1980	203 817,6	189 885,7	178 281,4	10 750,2	854,1	5 230,0	8 701,9
1983	194 367,4	180 818,2	170 214,3	9 844,7	759,2	5 401,9	8 147,3
1984	180 753,0	166 065,1	155 300,7	10 017,7	746,7	5 789,5	8 898,4
1985	156 269,6	141 623,3	131 089,0	9 815,4	718,9	5 373,1	9 273,1
1986	163 414,0	148 320,6	137 953,9	9 625,4	741,3	5 758,6	9 334,8

1) Einschl. der Einreisen von Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festgestellt wurde.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 131.

Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland*) und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), nach Art des Grenzübergangs

1 000

Jahr	Einreisen/Ausreisen			Darunter über					
	insgesamt	darunter		Straßenübergänge			Eisenbahnübergänge		
		Deutsche mit Ausweisen der		darunter			darunter		
		Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik	insgesamt	Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik	insgesamt	Bundesrepublik Deutschland	Deutschen Demokratischen Republik

Einreisen (aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost))

1982	4 249,0	2 125,2	1 446,1	2 456,6	1 685,3	342,9	1 689,5	428,5	1 072,0
1983	4 286,3	2 147,6	1 319,2	2 557,5	1 763,3	319,0	1 625,4	377,2	969,7
1984	4 772,2	2 310,7	1 363,8	2 930,5	1 915,1	315,3	1 734,6	388,2	1 016,9
1985	4 966,8	2 506,2	1 369,5	3 105,3	2 118,3	339,4	1 765,1	371,1	999,1
1986	5 362,7	2 439,1	1 652,0	3 232,5	2 057,5	387,1	2 048,2	376,1	1 232,0

Ausreisen (in die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost))

1982	4 319,3	2 218,9	1 427,2	2 535,2	1 781,3	339,6	1 712,8	428,3	1 064,2
1983	4 380,3	2 284,0	1 302,5	2 675,9	1 893,1	326,5	1 635,9	381,7	952,4
1984	4 894,7	2 500,5	1 336,7	3 106,7	2 097,4	354,8	1 717,3	394,4	958,1
1985	5 069,5	2 641,8	1 383,1	3 206,3	2 241,1	380,4	1 790,1	385,4	978,7
1986	5 431,3	2 578,9	1 636,3	3 338,0	2 185,6	428,2	2 024,3	388,9	1 183,7

*) Ohne Berlin (West).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 131.

Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der
Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr
von und nach Berlin (West)
1 000

Herkunft Ziel	1984	1985	1986
DDR und Berlin (Ost)			
Einreisen	4 772,2	4 966,8	5 362,7
Ausreisen	4 894,7	5 069,5	5 431,3
Berlin (West) ¹⁾			
Einreisen	10 842,2	11 670,1	12 107,0
Ausreisen	10 960,6	12 092,5	11 812,8
Einreisen insgesamt ...	15 614,3	16 636,9	17 469,7
Ausreisen insgesamt ...	15 855,3	17 162,0	17 244,1

1) Nur Transitverkehr über Landgrenzübergangsstellen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 131.

4.7 Beherbergung

Die Nachfrage nach den Leistungen des Beherbergungsgewerbes wird - wie international üblich - mit der Anzahl der Gästeankünfte und -übernachtungen erfaßt. Dabei konzentriert sich die Nachfrage nach Dienstleistungen des Tourismus auf bestimmte Jahreszeiten. Für das Beherbergungsgewerbe bedeutet dies, daß der

Großteil der Übernachtungen in die Zeit von Mitte Juni bis Mitte September fällt. Einigen Fremdenverkehrsgebieten bringt der Winterurlaub allerdings auch eine zweite Saison.

In der Beherbergungsstatistik sind alle Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Betten erfaßt. Ausgenommen sind also kleinere Beherbergungsstätten sowie die Privatquartiere.

Geöffnete Betriebe sowie Ankünfte und Übernachtungen nach Betriebsarten

Betriebsart	1984								1985								1986							
	Geöff- nete Be- ¹⁾ triebe		Ankünfte		Übernachtungen				Geöff- nete Be- ¹⁾ triebe		Ankünfte		Übernachtungen				Geöff- nete Be- ¹⁾ triebe		Ankünfte		Übernachtungen			
	Anzahl		‰ ²⁾		Anzahl		‰ ²⁾		Anzahl		‰ ²⁾		Anzahl		‰ ²⁾		Anzahl		‰ ²⁾		Anzahl		‰ ²⁾	
Hotels	9 041	26 913 565	+ 4,9	59 527 572	+ 3,6	9 107	28 032 874	+ 4,2	61 653 410	+ 3,6	9 162	28 367 539	+ 1,2	63 343 593	+ 2,8									
Gasthöfe	12 353	8 490 186	- 0,3	21 004 958	- 1,8	11 991	8 468 163	- 0,2	20 851 906	- 0,7	11 821	8 732 951	+ 3,1	21 563 578	+ 3,4									
Pensionen	7 498	2 606 355	+ 3,1	18 296 972	+ 0,0	7 212	2 598 270	- 0,3	17 866 677	- 2,4	7 057	2 685 975	+ 3,4	18 125 808	+ 1,5									
Hotels Garnis	9 280	8 972 632	+ 0,9	28 069 485	- 0,4	8 837	9 072 912	+ 1,1	28 137 712	+ 0,2	8 692	9 027 553	- 0,5	28 265 863	+ 0,4									
Zusammen ...	38 172	46 982 738	+ 3,0	126 898 987	+ 1,3	37 147	48 172 219	+ 2,6	128 509 705	+ 1,3	36 732	48 814 018	+ 1,3	131 298 842	+ 2,2									
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 708	3 071 798	+ 7,9	18 990 244	+ 2,3	1 731	3 187 134	+ 3,8	19 684 327	+ 3,7	1 739	3 371 333	+ 5,8	20 249 682	+ 2,9									
Ferienzentren	38	570 200	+ 1,9	3 854 072	+ 3,3	39	595 687	+ 4,5	3 911 646	+ 1,5	43	604 079	+ 1,4	3 988 789	+ 3,0									
Ferienhäuser, -woh- nungen	3 779	1 557 615	+ 4,2	15 172 199	+ 3,2	4 011	1 641 373	+ 5,4	15 691 854	+ 3,4	4 194	1 795 498	+ 9,4	16 945 665	+ 8,0									
Hütten, Jugendher- bergen	1 018	3 773 026	- 1,2	10 999 544	- 3,5	1 015	3 817 868	+ 1,2	10 949 088	- 0,4	1 016	3 818 589	+ 0,0	10 760 592	+ 1,7									
Zusammen ...	6 543	8 972 639	+ 2,9	49 016 059	+ 1,3	6 796	9 242 062	+ 3,0	50 236 915	+ 2,5	6 992	9 589 499	+ 3,7	51 944 728	+ 3,4									
Sanatorien	907	1 224 919	+22,2	32 036 335	+11,8	907	1 261 340	+ 6,3	34 335 281	+ 7,2	905	1 305 492	+ 3,4	35 361 389	+ 2,9									
Insgesamt ...	45 622	57 180 296	+ 3,4	207 953 381	+ 2,8	44 850	58 675 621	+ 2,7	213 081 901	+ 2,5	44 629	59 709 009	+ 1,8	218 604 959	+ 2,6									

1) Stand: April des betreffenden Jahres.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

4.8 Verkehr

Tourismus setzt Ortsveränderung voraus. Ohne Verkehr gäbe es keinen Tourismus. Die Beziehungen zwischen Verkehr und Tourismus sind wechselseitig, denn Reiseverkehrsströme können als wichtige Ursache des Verkehrsvorganges gelten. Umgekehrt sind günstige Verkehrsverbindungen dem Tourismus förderlich.

Der überwiegende Teil der Urlaubsreisen wird mit dem Pkw durchgeführt. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg registriert die Neuzulassung und den Bestand an Kraftfahrzeugen und kann damit indirekt Hinweise auf das Verkehrsvolumen bieten.

In der Luftverkehrsstatistik wird die Anzahl der Passagiere nachgewiesen, die auf den

deutschen Flughäfen ein- und aussteigt. Die für den Urlaubsverkehr wichtigen Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs werden gesondert nachgewiesen; in diesen Zahlen sind Pauschalreisende, die an Bord von Linienmaschinen reisen, allerdings nicht enthalten.

Neben dem Flugzeug und dem Pkw sowie der Eisenbahn zählt der Omnibus zu den Verkehrsmitteln, mit denen Ausflugsfahrten und Ferienreisen unternommen werden können. In der Statistik der Personenbeförderung werden dabei seit Oktober 1984 nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge
je 1 000 Einwohner^{*)}

Art der Kraftfahrzeuge Anteil je 1 000 Einwohner	1960	1965	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Krafträder ¹⁾	1 892 479	716 621	228 604	454 811	738 180	1 355 559	1 406 869	1 411 714
Personenwagen	4 489 407	9 267 423	13 941 079	17 898 422	23 191 616	25 217 787	25 844 520	26 917 423
Kraftomnibusse	33 198	38 627	47 253	59 967	70 458	70 279	69 388	69 345
Sonstige KFZ ²⁾	3 801 703	3 352 484	3 620 494	4 529 557	5 226 105	4 813 678	4 770 479	4 626 766
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	10 216 787	13 375 155	17 837 430	22 935 265	29 226 359	31 457 303	32 091 256	33 025 248
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner ..	185	228	291	370	476	512	525	541

*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Ab 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

2) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Flensburg

Entwicklung des Eisenbahn-Personenverkehrs
Mill.

Personenverkehr	1960	1965	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Beförderte Personen	1 399	1 165	1 054	1 079	1 165	1 105	1 134	1 109
Personenkilometer	39 545	39 450	38 120	37 727	38 862	39 575	43 451	42 140

Methodische Anmerkungen siehe Seite 117.

Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	1965	1970	1975	1980	1984	1985	1986
DDR und Berlin (Ost) ...	-	-	350	449	-	286	-
Finnland	3 148	5 106	9 412	3 904	4 972	4 366	6 567
Schweden	11 604	8 196	19 174	21 018	2 599	1 195	1 633
Norwegen	307	760	3 266	6 935	5 396	6 912	7 767
Dänemark	11 136	15 518	10 213	5 200	1 048	1 626	1 823
Großbritannien	14 143	182 791	255 358	295 913	322 173	310 146	324 294
Irland	355	1 263	2 245	9 365	9 978	12 996	9 967
Island	-	-	1 699	759	313	274	1 955
Niederlande	1 051	1 989	11 162	10 962	2 260	2 767	2 669
Belgien	419	1 077	1 826	3 018	930	869	1 000
Frankreich	4 129	20 246	53 672	54 854	38 373	36 505	38 745
Spanien	238 068	810 907	1 913 097	1 999 743	2 534 312	2 633 290	2 731 488
Portugal	-	13 111	35 660	86 397	72 218	105 230	131 429
Malta	766	838	7 643	211	8 486	22 342	29 169
Schweiz	1 206	9 934	11 946	10 230	6 342	7 479	7 745
Österreich	14 736	15 720	22 197	15 823	9 188	8 207	7 296
Italien	46 214	124 461	139 413	210 246	151 638	137 342	137 986
Griechenland	14 463	40 147	137 269	414 893	449 719	575 421	604 082
Turkei	3 882	110 533	47 613	20 720	27 774	91 613	176 678
Jugoslawien	17 484	134 962	191 345	221 321	221 238	253 418	256 000
Ungarn	459	92	5 587	5 867	8 453	9 429	9 786
Tschechoslowakei	259	120	1 298	7 651	7 040	7 378	7 461
Rumänien	34 865	97 642	123 620	135 634	43 700	61 157	29 318
Bulgarien	23 448	75 996	119 060	127 478	77 516	96 586	73 166
Polen	156	-	540	424	507	627	239
Sowjetunion	-	8 260	19 348	3 067	14 192	14 975	12 966
Sonstige Länder	73	114	760	221	-	23	-
Europa zusammen ...	442 371	1 679 783	3 144 773	3 672 303	4 020 365	4 402 459	4 611 229
Tunesien	11 959	63 279	107 941	254 341	182 157	241 500	262 762
Algerien	-	52	986	266	321	345	-
Marokko	-	3 354	18 937	42 109	70 246	90 231	90 218
Senegal	-	-	7 501	11 645	11 679	12 334	9 671
Gambia	-	-	-	3 404	-	510	1 426
Ägypten	445	-	2 785	7 557	12 532	18 268	16 224
Kenia	939	10 760	16 298	61 747	55 608	61 266	67 416
Simbabwe	-	-	-	-	-	256	-
Sonstige Länder	24 447	3 156	4 296	88	512	44	739
Afrika zusammen ...	37 790	80 601	158 744	381 157	333 055	424 754	448 456
Vereinigte Staaten	3 033	9 819	1 135	608	1 090	81	-
Mexiko	53	161	14 461	22 603	4 690	1 816	528
Bahamas	-	-	1 205	14 984	1 635	297	257
Westindien	-	-	2 604	15 198	4 959	3 132	-
Kuba	-	-	-	-	9 469	13 593	15 278
Brasilien	-	623	621	9 110	3 581	9 536	12 150
Sonstige Länder	359	918	134	28 977	681	20	1 723
Amerika zusammen ...	3 445	11 521	20 160	91 480	26 105	28 475	29 936
Zypern	109	-	-	6 928	8 693	13 291	17 308
Israel	45	254	505	64 046	83 376	67 457	68 320
Vereinigte Arabische Emirate	-	-	-	491	4 320	13 526	10 154
Nepal	-	-	-	52	1 677	3 832	5 246
Sri Lanka	134	3 699	8 404	45 823	35 137	29 095	29 718
Thailand	135	3 958	22 980	15 480	15 024	14 935	13 234
Philippinen	-	-	-	-	656	308	-
Malediven	-	-	-	-	14 578	20 992	22 454
Korea	-	-	-	-	-	223	-
Sonstige Länder	5 139	2 173	644	1 090	1 606	61	637
Asien zusammen ...	5 562	10 084	32 533	133 910	165 067	163 720	167 071
Insgesamt ...	489 168	1 781 989	3 356 210	4 278 850	4 544 592	5 019 408	5 256 692

Methodische Anmerkungen siehe Seite 124.

Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1986 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Herkunftsflugplatz											
	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	Übrige	insgesamt
Finnland	621	1 170	-	514	923	466	-	-	2 873	-	-	6 567
Schweden	202	-	-	193	212	187	-	-	839	-	-	1 633
Norwegen	773	131	-	-	465	61	222	-	5 874	241	-	7 767
Dänemark	-	81	-	-	-	109	-	-	802	831	-	1 823
Großbritannien	10 058	10 867	-	11 166	367	12 751	9 910	1 300	247 255	20 620	-	324 294
Irland	-	-	-	1 965	-	2 118	-	-	4 841	1 043	-	9 967
Island	447	-	-	206	948	182	172	-	-	-	-	1 955
Niederlande	-	316	-	-	-	-	-	176	1 858	319	-	2 669
Belgien	-	-	-	-	-	108	-	-	892	-	-	1 000
Frankreich	426	665	-	10 486	3 528	6 875	-	3 023	11 276	2 466	-	38 745
Spanien	223 305	160 932	34 994	1 184 243	91 719	342 062	205 378	44 275	261 614	158 555	24 411	2 731 488
Portugal	15 872	3 813	90	55 613	3 889	14 421	3 843	1 227	26 613	5 363	685	131 429
Malta	5 976	-	-	-	10 899	2 202	3 161	-	6 931	-	-	29 169
Schweiz	14	205	-	226	-	-	-	-	571	6 729	-	7 745
Österreich	1 017	321	-	-	-	92	117	41	314	5 394	-	7 296
Italien	8 117	5 721	-	39 211	2 953	18 046	20 387	1 688	24 250	16 791	822	137 986
Griechenland	30 153	18 788	1 652	205 530	5 455	48 245	43 535	9 652	209 794	29 156	2 122	604 082
Türkei	8 073	4 012	139	50 107	667	18 064	13 312	31	60 562	21 711	-	176 678
Jugoslawien	25 812	26 728	-	91 346	15 015	38 898	22 607	4 846	21 023	6 702	3 023	256 000
Ungarn	939	73	-	3 343	951	3 681	111	95	593	-	-	9 786
Tschechoslowakei	-	102	-	2 608	1 876	2 849	-	-	26	-	-	7 461
Rumänien	1 819	2 170	-	9 272	2 608	9 019	1 881	982	1 511	56	-	29 318
Bulgarien	7 560	10 525	-	19 622	5 865	13 610	7 627	3 058	4 745	-	554	73 166
Polen	87	-	-	-	76	76	-	-	-	-	-	239
Sowjetunion	1 729	585	-	1 727	-	8 344	76	-	67	-	438	12 966
Europa zusammen ...	343 000	247 205	36 875	1 687 378	148 416	542 466	332 339	70 394	895 124	275 977	32 055	4 611 229
Tunesien	18 766	16 726	2 136	62 598	6 755	55 732	34 024	7 559	42 913	10 666	4 887	262 762
Marokko	4 369	2 105	199	36 101	1 866	12 449	3 386	-	27 043	2 700	-	90 218
Senegal	-	-	-	2 164	-	7 507	-	-	-	-	-	9 671
Gambia	-	-	-	358	-	1 068	-	-	-	-	-	1 426
Liberia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	365	-	365
Ägypten	917	198	109	622	200	1 315	5 860	-	7 003	-	-	16 224
Kenia	-	602	-	15 606	3 714	28 354	412	-	18 728	-	-	67 416
Tansania	-	-	-	-	-	-	-	-	214	-	-	214
Malawi	-	-	-	-	-	-	-	-	160	-	-	160
Afrika zusammen ...	24 052	19 631	2 444	117 449	12 535	106 425	43 682	7 559	96 061	13 731	4 887	448 456
Mexiko	-	-	-	181	-	347	-	-	-	-	-	528
Bahamas	-	-	-	257	-	-	-	-	-	-	-	257
Belize	-	-	-	246	-	-	-	-	-	-	-	246
Jamaika	-	-	-	1 235	-	-	-	-	-	-	-	1 235
Kuba	-	-	-	10 063	3 068	586	-	-	1 561	-	-	15 278
Venezuela	-	-	-	242	-	-	-	-	-	-	-	242
Brasilien	-	-	-	3 305	-	1 423	503	-	6 919	-	-	12 150
Amerika zusammen ...	-	-	-	15 529	3 068	2 356	503	-	8 480	-	-	29 936
Zypern	1 332	1 324	44	3 711	62	3 622	3 046	125	4 041	1	-	17 308
Israel	3 477	1 310	306	4 456	4 472	11 386	7 308	887	34 242	476	-	68 320
Jordanien	-	-	-	-	-	166	-	-	-	-	-	166
Vereinigte Arabische Emirate	81	-	-	1 190	-	5 124	-	-	3 759	-	-	10 154
Nepal	-	-	-	-	-	1 513	-	-	3 733	-	-	5 246
Sri Lanka	-	-	-	11 208	-	8 007	-	-	10 503	-	-	29 718
Thailand	-	-	-	3 143	-	5 223	-	-	4 868	-	-	13 234
Hongkong	-	-	-	-	-	296	-	-	-	-	-	296
Japan	-	-	-	174	-	-	-	-	-	-	-	174
Malediven	64	-	-	9 576	-	5 669	-	-	7 145	-	-	22 454
Sonstige Länder	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	1
Asien zusammen ...	4 954	2 634	350	33 458	4 534	41 006	10 354	1 012	68 292	477	-	167 071
Insgesamt ...	372 006	269 470	39 669	1 853 814	168 553	692 253	386 878	78 965	1 067 957	290 185	36 942	5 256 692

Methodische Anmerkungen siehe Seite 124.

Reisende 1986 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Herkunftsflugplatz											insgesamt
	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	übrige	
Finnland	29 402	4 076	225	12 906	3 832	67 331	4 258	1 949	11 196	2 111	84	137 370
Schweden	39 628	5 850	857	46 893	1 705	85 885	11 592	4 333	20 320	5 796	52	222 911
Norwegen	29 521	4 431	677	26 304	1 835	29 299	6 413	2 405	18 030	3 216	13	122 144
Danemark	22 039	7 464	755	32 020	1 673	104 804	10 018	3 688	18 973	9 882	30	211 346
Großbritannien	144 262	91 437	41 100	312 462	85 605	516 881	93 569	25 501	434 778	91 996	791	1 838 382
Irland	3 034	851	480	16 973	1 087	19 008	1 970	542	9 959	1 348	15	55 267
Island	4 400	221	125	1 034	1 282	3 508	528	94	772	15	3	11 982
Niederlande	47 685	6 599	8 139	13 619	1 145	117 655	16 627	9 424	49 397	20 525	76	290 891
Belgien	16 458	5 050	2 275	9 297	316	97 942	18 878	6 325	36 801	5 244	73	198 659
Luxemburg	1 898	709	308	323	69	34 058	308	348	2 198	897	24	41 140
Frankreich	60 059	24 205	11 643	126 795	40 266	266 589	46 470	19 081	128 278	42 191	844	766 421
Spanien	258 730	171 941	40 469	1 261 931	104 680	555 161	226 073	50 611	309 333	169 564	24 915	3 173 408
Portugal	22 801	6 221	1 943	64 290	6 984	83 862	9 147	3 429	36 127	8 205	986	243 995
Malta	7 087	541	357	1 386	11 504	18 368	3 657	233	15 800	634	48	59 615
Schweiz	52 381	21 632	10 095	118 164	31 760	201 142	23 091	14 857	110 469	47 012	1 419	632 022
Österreich	22 198	13 034	4 601	54 238	11 642	236 958	17 953	4 859	50 536	16 205	1 801	434 025
Italien	42 488	22 233	7 514	148 181	23 630	335 450	52 027	9 933	115 673	33 021	2 357	792 507
Griechenland	42 962	24 549	4 561	251 601	10 255	166 062	73 456	11 813	259 420	32 984	2 317	879 980
Türkei	37 504	41 783	1 887	129 830	36 690	145 744	88 424	11 106	132 287	39 947	197	665 399
Jugoslawien	39 126	37 537	961	133 264	17 711	127 281	37 449	5 692	48 875	8 145	3 280	459 321
Ungarn	4 585	2 955	970	14 161	3 376	48 537	2 613	1 051	22 580	321	189	101 338
Tschechoslowakei	1 557	808	428	5 423	2 846	28 850	1 141	174	1 080	209	108	42 624
Rumänien	2 278	2 356	111	10 256	2 850	16 170	2 035	1 076	3 799	103	31	41 065
Bulgarien	8 680	11 174	202	22 448	6 522	24 926	8 755	3 491	8 117	72	613	95 000
Polen	6 589	477	226	1 845	11 611	47 970	850	321	1 899	148	121	72 057
Sowjetunion	9 051	1 988	520	14 597	1 473	64 944	2 389	1 180	8 044	252	718	105 156
Sonstige Länder	718	17	13	880	228	2 859	679	13	291	4	-	5 702
Europa zusammen ...	957 121	510 139	141 442	2 831 121	422 577	3 447 244	760 370	193 529	1 855 032	540 047	41 105	11 699 727
Libyen	569	573	436	1 735	452	11 821	563	361	1 180	73	81	17 844
Tunesien	20 874	18 301	2 658	70 961	8 108	82 057	35 215	7 862	48 857	11 314	5 016	311 223
Algerien	1 050	741	393	2 524	983	11 039	1 106	536	1 412	421	75	20 280
Marokko	5 416	2 748	469	41 490	2 564	29 021	4 097	212	30 001	3 030	54	119 102
Senegal	357	49	40	2 368	109	7 769	82	11	340	26	2	11 153
Nigeria	3 975	890	558	1 742	579	23 867	942	311	1 396	293	37	34 590
Ägypten	4 575	1 815	955	8 604	1 778	49 158	7 645	626	27 700	1 909	105	104 870
Kenia	1 492	1 003	142	16 318	3 994	43 095	880	84	19 944	241	12	87 205
Südafrika	4 434	1 811	1 041	2 940	965	46 936	2 305	1 051	6 448	1 067	116	69 114
Sonstige Länder	5 277	1 575	984	6 333	2 306	49 579	2 633	577	4 992	1 442	96	75 794
Afrika zusammen ...	48 019	29 506	7 676	155 015	21 838	354 342	55 468	11 631	142 270	19 816	5 594	851 175
Kanada	12 863	4 591	3 426	27 645	2 515	156 442	7 495	2 218	27 063	4 959	179	249 396
Vereinigte Staaten O. ...	71 979	14 370	10 162	101 040	9 281	1 039 128	69 975	26 410	168 469	36 219	753	1 547 786
Vereinigte Staaten W. ...	16 468	4 075	2 638	30 144	2 375	177 456	12 365	4 849	24 160	6 569	199	281 298
Mexiko	1 797	1 206	440	2 028	452	18 755	1 049	413	2 492	482	44	29 158
Kuba	51	10	26	10 129	3 097	808	69	30	1 693	20	-	15 933
Venezuela	1 221	185	154	1 127	201	10 041	385	199	1 199	243	13	14 968
Brasilien	4 296	1 681	835	7 078	1 203	51 044	3 155	1 053	12 336	1 167	98	83 946
Argentinien	1 245	392	323	877	307	14 042	575	259	1 548	287	19	19 874
Kolumbien	853	180	167	509	175	14 182	208	147	697	181	11	17 310
Sonstige Länder	4 885	1 035	1 030	5 218	918	35 633	1 682	418	5 133	750	69	56 771
Amerika zusammen ...	115 658	27 725	19 201	185 795	20 524	1 517 531	96 958	35 996	244 790	50 877	1 385	2 316 440
Zypern	2 788	1 825	326	4 726	3 720	17 769	3 468	281	12 834	602	42	48 381
Israel	7 395	2 840	924	7 682	11 261	88 275	9 492	2 234	66 497	5 626	115	202 341
Jordanien	803	354	277	757	271	25 010	352	124	1 247	440	34	29 669
Syrien	800	434	165	1 058	378	19 906	268	156	3 326	329	20	26 840
Irak	486	362	308	1 211	379	9 327	522	179	960	54	47	13 835
Iran	4 475	1 057	517	2 544	1 411	69 529	831	452	1 951	1 578	56	84 401
Kuwait	914	327	358	908	553	14 623	385	378	1 235	147	23	19 851
Saudi-Arabien	2 188	965	699	3 168	1 111	34 289	1 363	656	3 384	363	147	48 333
Vereinigte Arabische Emirate	1 732	435	428	2 245	420	17 560	507	154	7 688	88	22	31 276
Pakistan	774	246	234	851	197	31 680	406	210	1 105	285	59	36 050
Indien	3 646	1 082	604	4 274	993	137 665	1 821	883	7 302	2 183	106	160 559
Sri Lanka	1 255	212	105	11 981	65	19 103	147	33	10 921	49	5	43 876
Thailand	4 054	622	519	5 387	528	70 597	877	275	10 414	1 690	68	95 031
Singapur	2 652	558	641	1 606	399	49 944	928	475	2 659	749	40	60 651
Indonesien	1 655	431	435	880	340	18 092	510	287	1 280	429	16	24 355
Philippinen	1 326	204	357	766	143	19 316	306	104	923	202	15	23 662
Hongkong	3 677	908	690	3 237	908	49 013	1 629	833	5 470	1 409	141	67 915
Japan	19 497	2 189	552	22 509	1 788	74 563	3 740	1 648	19 002	2 847	51	148 386
Malediven	114	6	2	9 590	1	5 669	16	-	7 196	-	-	22 594
Korea, Republik	1 847	544	296	3 177	669	12 061	883	397	1 691	987	36	22 588
China, Volksrepublik	2 694	1 132	499	2 699	701	36 661	1 469	1 102	2 896	935	70	50 858
Sonstige Länder	3 319	1 210	1 327	2 704	1 957	41 080	1 227	580	6 823	776	206	61 209
Asien zusammen ...	68 091	17 943	10 263	93 960	28 193	861 732	31 147	11 441	176 804	21 768	1 319	1 322 661
Australien	3 074	1 043	543	1 813	589	30 344	1 411	512	3 524	583	68	43 504
Sonstige Länder	352	110	58	275	89	1 313	163	66	279	15	9	2 729
Australien und Ozeanien zusammen ...	3 426	1 153	601	2 088	678	31 657	1 574	578	3 803	598	77	46 233
Insgesamt	1 192 315	586 466	179 183	3 267 979	493 810	6 212 506	945 517	253 175	2 422 699	633 106	49 480	16 236 236

Methodische Anmerkungen siehe Seite 124.

Durchschnittliche Einnahmen*) im Personenverkehr**) mit Straßenverkehrsmitteln 1985
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen
DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischt- wirtschaftliche Unternehmen	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen je Beförderungsfall						
Gelegenheitsverkehr	6,51	12,98	19,58	5,92	6,50	17,62
Ausflugsfahrten	28,46	19,25	23,56	69,19	-	23,72
Ferienziel - Reisen	132,51	x	75,72	-	-	76,18
Verkehr mit Mietomnibussen	5,08	12,21	16,34	5,34	6,50	14,35
je Wagen-Kilometer						
Gelegenheitsverkehr	3,02	2,48	2,09	2,53	2,20	2,13
Ausflugsfahrten	3,27	2,83	2,16	2,68	-	2,19
Ferienziel - Reisen	3,08	2,65	2,71	-	-	2,71
Verkehr mit Mietomnibussen	2,95	2,42	1,99	2,51	2,20	2,03
je Personen-Kilometer						
Gelegenheitsverkehr	0,08	0,07	0,07	0,05	0,03	0,07
Ausflugsfahrten	0,10	0,08	0,07	0,06	-	0,07
Ferienziel - Reisen	0,09	0,06	0,09	-	-	0,09
Verkehr mit Mietomnibussen	0,07	0,07	0,06	0,05	0,02	0,06

*) Die Einnahmen des Jahresberichtes entsprechen begrifflich den aufaddierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte (siehe "Erläuterungen", Nummer 6.6.4 S. 9); zahlenmäßig können sie aufgrund von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen.

**) Ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 129.

Unternehmen*), Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr

Unternehmen Beschäftigte Einnahmen/Umsatz	1970	1975	1980	1983	1984	1985
Unternehmen Anzahl						
Insgesamt	4 898	5 209	5 480	5 733	5 769	5 735
darunter: Reiseveranstalter, Reise- vermittlungen 1)	59	65	153	203	181	193
Beschäftigte Anzahl						
Insgesamt	123 555	135 402	142 078	144 517	142 384	142 478
darunter: Reiseveranstalter, Reise- vermittlungen 1)	307	492	1 273	1 733	1 198	1 081
Einnahmen/Umsatz 1 000 DM						
Insgesamt	4 041 787	6 344 374	9 139 807	10 681 885	10 868 997	-
darunter: Gelegenheitsverkehr	503 486	910 052	1 593 412	1 891 866	1 960 855	-
Reiseveranstalter, Reise- vermittlungen 1)	17 997	31 968	192 514	134 795	122 723	-
darunter: Gelegenheitsverkehr	13 883	23 452	123 766	95 374	92 141	-

*) Fachliche Unternehmensteile; Stand: 30. September des jeweiligen Jahres.

1) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 129.

Motorisierter und nicht motorisierter*) Verkehr 1982 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten

Verkehrsart	Beruf	Ausbildung	Geschäft ¹⁾	Einkauf	Freizeit	Urlaub	Fahrt- bzw. Wegezwecke insgesamt	insgesamt
								Mill. 2)
Wege bzw. beförderte Personen								
Anteile der Fahrtzwecke	20,8	9,6	7,0	27,9	34,5	0,2	100	59 269
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	14,2	26,9	3,8	43,8	34,2	-	29,8	17 682
Fahrrad	8,3	14,9	1,3	11,4	10,8	-	10,2	6 014
Personenkraftwagen 3)	62,4	17,9	89,9	34,3	47,3	62,3	47,0	27 860
Fahrer	56,3	12,4	84,6	26,4	29,1	22,0	36,3	21 496
Mitfahrer	6,1	5,5	5,3	7,9	18,2	40,3	10,7	6 364
Öffentl. Verkehrsmittel ...	15,1	40,3	5,0	10,5	7,7	37,7	13,0	7 716
ÖSPV 4)	11,4	36,0	3,5	9,6	6,7	7,7	11,0	6 549
Eisenbahnverkehr 5)	3,7	4,3	1,1	0,9	1,0	13,4	1,9	1 129
Luftverkehr	-	-	0,4	-	0,0	16,6	0,1	35
Wegekilometer bzw. Personenkilometer ⁶⁾								
Anteile der Fahrtzwecke	20,8	5,7	11,5	11,3	41,2	9,5	100	623,7
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	1,3	4,4	0,2	8,2	4,1	-	3,2	19,7
Fahrrad	2,0	6,0	0,2	4,8	3,0	-	2,5	15,9
Personenkraftwagen 3)	78,2	35,8	82,8	63,5	76,7	80,3	74,1	462,4
Fahrer	70,5	23,1	77,9	45,5	37,2	28,8	48,1	300,0
Mitfahrer	7,7	12,7	4,9	18,0	39,5	51,5	26,0	162,4
Öffentl. Verkehrsmittel ...	18,5	53,8	16,8	23,5	16,2	19,7	20,2	125,8
ÖSPV 4)	12,3	42,8	3,4	18,9	10,0	5,3	11,9	74,5
Eisenbahnverkehr 5)	6,2	11,0	5,9	4,6	6,0	6,3	6,5	40,5
Luftverkehr	-	-	7,5	-	0,2	8,1	1,7	10,7

*) Zu Fuß und mit dem Fahrrad.

1) Geschäfts- und Dienstreiseverkehr.

2) In Wegekilometer bzw. Personenkilometer Angaben in Mrd.

3) Personen- und Kombinationskraftwagen (einschl. Taxis und Mietwagen), Krafträder und Mopeds.

4) Öffentlicher Straßenpersonenverkehr (U-Bahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr).

5) Schienenverkehr einschl. S-Bahnverkehr.

6) Im Bundesgebiet sowie von und nach Berlin (West).

Quelle: Der Bundesminister für Verkehr

5 TOURISTISCHES ANGEBOT

Das touristische Angebot setzt sich aus den unterschiedlichsten Komponenten zusammen. Das ursprüngliche touristische Angebot umfaßt natürliche Gegebenheiten, wie geographische Lage, Klima, Topographie, Landschaftsbild, Vegetation, Tierwelt, sozio-kulturelle Verhältnisse, wie Kultur, Tradition, Mentalität, religiöse und profane Bauten, Sprache, Gastfreundschaft sowie allgemeine Infrastruktur als Basis für den Tourismus. Zum abgeleiteten touristischen Angebot zählen Einrichtungen des Aufenthalts (z.B. der Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung, der erholungsmäßigen und sportlichen Betätigung sowie der wirtschaftlichen Betätigung) und Einrichtung der Vermittlung (Reiseagenturen, Verkehrsverein). Daneben gehört die touristische Infrastruktur zum Angebot. Bei der touristischen Infrastruktur kann es sich um Einrichtungen handeln, die primär für den Tourismus erstellt worden sind, wie Skilifte, Luftseilbahnen, Zahnradbahnen, Kuranlagen, oder um Infrastruktur, die nicht spezifisch fremdenverkehrsorientiert ist, aber trotzdem den Tourismus fördert, wie Schwimmbäder, Parkanlagen, Tennis- und Golfplätze, Wassersporteinrichtungen, Reitanlagen, Theater, Spielkasino etc. Weiterhin stellen

auch Wirtschaftsbereiche dem Fremdenverkehr Dienstleistungen zur Verfügung, z.B. der Einzelhandel, obwohl sie hauptsächlich zur Versorgung der ansässigen Bevölkerung dienen. Das touristische Angebot ist bisher nur unzureichend erfaßt. Entsprechend gering ist das Datenangebot auf diesem Gebiet.

5.1 Beherbergungsstätten

Zum spezifischen touristischen Angebot zählen die Beherbergungsstätten. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Generell unterscheidet man dabei gewerbliche und private Beherbergungsstätten. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfe. Diese auch als traditionelle Unterkunftsformen bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Ferienhäuser und -wohnungen, durch Jugendherbergen, Campingplätze und andere Beherbergungsmöglichkeiten. Sie werden auch als Parahotellerie bezeichnet. Bis auf die privaten Beherbergungsstätten und Betriebe, die weniger als neun Betten anbieten, erfaßt die amtliche Statistik alle anderen Unterkunftsformen.

Beherbergungsstätten*) und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten
Anzahl

Betriebsart	1960 ¹⁾	1965	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Hotel								
Betriebe	22 774	9 328	10 797	9 318	9 563	9 368	9 484	9 517
Betten/Schlafgelegenheiten	415 750	306 072	376 663	385 432	428 027	483 879	508 025	512 671
Gasthöfe²⁾								
Betriebe	-	12 763	13 137	15 424	15 004	13 089	12 848	12 585
Betten/Schlafgelegenheiten	-	159 924	184 066	227 085	239 664	280 791	284 417	277 210
Pensionen								
Betriebe	14 591	17 371	20 465	12 750	12 850	8 301	8 187	8 029
Betten/Schlafgelegenheiten	197 085	235 213	286 356	224 885	234 909	173 640	174 352	170 782
Hotels Garnis								
Betriebe	-	-	-	5 332	5 674	9 916	9 653	9 433
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	123 936	140 011	247 497	242 570	236 221
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime								
Betriebe	841	1 118	1 302	1 497	1 719	1 810	1 825	1 840
Betten/Schlafgelegenheiten	41 009	58 619	73 210	90 366	106 312	134 287	139 042	140 620
Ferienzentren								
Betriebe	-	-	-	-	-	38	40	44
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	-	-	32 887	33 764	33 858
Ferienhäuser/Wohnungen								
Betriebe	-	-	-	4 134	9 423	4 408	4 793	4 897
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	109 400	188 552	155 023	171 180	178 126
Hütten, Jugendherbergen								
Betriebe	1 284	1 220	1 024	871	801	1 057	1 062	1 069
Betten/Schlafgelegenheiten	114 531	114 305	105 431	94 122	88 275	98 307	100 909	100 691
Sanatorien								
Betriebe	725	880	965	1 024	982	929	920	920
Betten/Schlafgelegenheiten	54 019	69 040	84 166	108 721	112 815	126 820	122 300	122 470
Privatquartiere								
Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Betten/Schlafgelegenheiten	286 986	350 626	420 164	539 436	562 609	-	-	-
Insgesamt								
Betriebe	42 215	42 680	47 690	50 350	56 016	48 916	48 812	48 334
Betten/Schlafgelegenheiten	1 109 380	1 293 799	1 530 056	1 903 383	2 101 174	1 733 131	1 776 559	1 772 649

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen; ab 1984 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, - Stand: April des jeweiligen Jahres.

1) Bundesgebiet ohne Berlin (West).
2) 1960 in Hotels enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

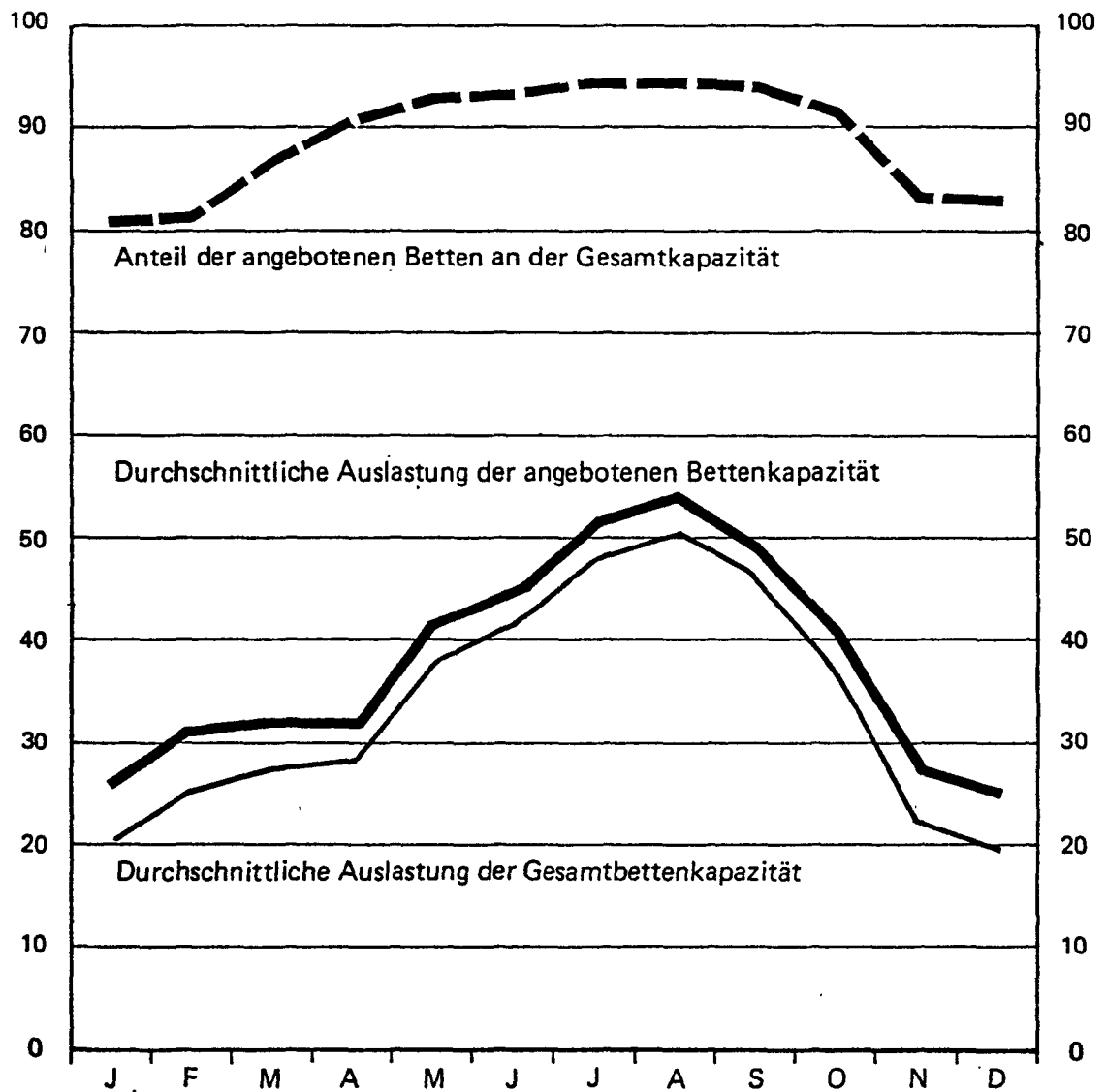
Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Betriebsarten

Betriebsart	1984				1985				1986			
	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten 1)2)	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten 1)2)	Geöffnete Betriebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohneinheiten 1)2)
		insgesamt ²⁾	durchschnittliche Auslastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durchschnittliche Auslastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durchschnittliche Auslastung ³⁾	
	Anzahl		%		Anzahl		%		Anzahl		%	Anzahl
Hotels	9 041	449 691	37,1	4 039	9 107	466 100	36,9	x	9 162	477 167	37,0	x
Gasthöfe	12 353	255 211	23,2	1 263	11 991	249 808	23,4	x	11 821	247 884	24,3	x
Pensionen	7 498	152 685	34,8	1 281	7 212	147 690	34,4	1 499	7 057	144 094	35,6	1 381
Hotels Garnis	9 280	218 297	36,5	2 319	8 837	212 985	37,0	2 316	8 692	212 594	37,4	2 180
Zusammen ...	38 172	1 075 884	33,4	8 902	37 147	1 076 583	33,5	8 443	36 732	1 081 739	34,0	7 917
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime ..	1 708	117 165	45,6	17 369	1 731	121 153	46,0	16 141	1 739	123 918	46,0	16 095
Ferienzentren	38	32 503	35,8	6 278	39	30 736	36,7	5 656	43	31 207	37,7	5 724
Ferienhäuser, -wohnungen	3 779	135 150	32,4	35 554	4 011	143 212	31,4	37 292	4 194	152 290	32,6	40 291
Hütten, Jugendherbergen	1 018	92 792	33,3	14 652	1 015	93 130	33,2	12 341	1 016	93 009	33,0	12 711
Zusammen ...	6 543	377 610	37,1	73 853	6 796	388 231	36,8	71 430	6 992	400 424	37,3	74 821
Sanatorien	907	113 033	78,2	360	907	115 393	83,0	125	905	115 914	84,6	5
Insgesamt ...	45 622	1 566 527	37,6	83 115	44 850	1 580 207	37,9	79 998	44 629	1 598 077	38,5	82 743

1) Ganz oder teilweise geöffnet.
2) Stand: April.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

**DURCHSCHNITTliche AUSLASTUNG DER ANGEBOTENEN BETTEN
UND DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT
SOWIE ANTEIL DER ANGEBOTENEN BETTEN
AN DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT 1986**



Statistisches Bundesamt 87 0529

5.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung

In landwirtschaftlich besonders reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" sind seit

den 60er Jahren in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt worden, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Gästezimmer an Feriengäste zu vermieten.

Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*)
Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe								
		ins- gesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 1)							
			zusammen	Über- nach- tungen je Betrieb	mit ... bis ... Übernachtungen					
					1-49	50-99	100-199	200-399	400-599	600 und mehr
Hauptproduktionsrichtung ²⁾										
Landwirtschaftliche Betriebe										
unter 1 ha	1971	55 720	940	495	190	157	189	223	99	82
	1979	42 511	586	249	165	102	111	112	46	50
1 - 2	1971	135 660	2 345	271	376	356	499	589	249	276
	1979	102 526	1 847	380	271	272	348	449	199	308
2 - 5	1971	223 651	4 269	291	586	619	901	1 112	495	556
	1979	156 822	3 178	360	387	392	666	752	395	586
5 - 10	1971	212 670	4 118	308	506	550	851	1 089	501	621
	1979	152 966	3 369	387	328	385	642	884	484	646
10 - 20	1971	252 304	5 971	623	594	779	1 267	1 685	791	855
	1979	186 424	5 045	373	389	547	1 002	1 378	745	984
20 - 30	1971	108 068	2 821	315	250	395	581	784	397	414
	1979	103 887	2 781	392	196	313	516	758	434	564
30 - 50	1971	58 372	1 819	330	154	205	391	523	258	288
	1979	74 562	1 757	377	148	194	323	500	255	337
50 - 100	1971	17 825	862	373	67	96	175	250	104	170
	1979	25 981	852	460	40	93	161	245	117	196
100 und mehr	1971	3 231	157	421	15	17	30	39	24	32
	1979	4 269	143	600	11	11	18	37	20	46
Insgesamt ...	1971	1 067 501	23 302	305	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294
	1979	849 948	19 558	379	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717
Forstbetriebe ²⁾										
Insgesamt ...	1971	77 815	1 189	339	127	143	250	298	158	213
	1979	97 369	1 640	441	165	204	315	397	218	341

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.
2) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:
- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 123.

5.3 Gastgewerbe

Das Beherbergungsgewerbe und das Gaststätten-gewerbe bilden zusammen im Tourismus die Angebotsgröße Gastgewerbe. Beide Gruppen sind innerhalb des Tourismus wichtige Arbeitgeber. So bietet das Gastgewerbe eine große Anzahl

von Beschäftigungsmöglichkeiten, wobei der Familienbetrieb eine herausragende Rolle spielt. Teilzeitbeschäftigung und die Mit-hilfe von Familienangehörigen sind von großer Bedeutung. Die Statistik erfaßt die Anzahl der Unternehmen, der Arbeitsstätten und der Beschäftigten, die Höhe des Umsatzes sowie andere wichtige Erhebungsmerkmale.

Auszubildende sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Berufsgruppen,
Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Jahr	Ins- gesamt	Weib- lich	Männ- lich	Davon im ... Ausbildungsjahr				Im neu abge- schlos- senen Aus- bildungs- verh. 1)
					1.	2.	3.	4.	
Insgesamt ...	1983	1 721 686	676 235	1 045 451	543 584	608 523	489 872	79 707	701 013
	1985	1 831 265	743 768	1 087 497	544 067	663 450	549 697	74 051	709 191
darunter:									
Gästebetreuer	1983	24 792	20 181	4 611	9 371	8 990	6 402	29	11 500
	1985	31 502	26 302	5 200	11 322	11 725	8 453	2	13 871
davon:									
Kfm. gehilf. im Hotel- u. Gaststätt.gew. (IH) .	1983	2 006	1 401	605	473	713	811	4	785
	1985	1 895	1 337	558	437	737	721	-	691
Hotelfachmann (-fachfrau) (IH)	1983	12 991	12 186	805	4 545	4 528	3 909	9	5 754
	1985	17 366	16 135	1 231	5 908	6 159	5 299	-	7 391
Kellner(in) (IH) ²⁾	1983	7	1	6	-	1	5	1	1
	1985	-	-	-	-	-	-	-	-
Restaurantfachmann (-fachfrau) (IH)	1983	6 185	3 207	2 978	2 420	2 095	1 656	14	2 942
	1985	7 996	4 821	3 175	2 837	2 727	2 430	2	3 493
Hotel- u. Gaststättenge- hilfe (-gehilfin) (IH) ²⁾	1983	11	11	-	-	-	11	-	-
	1985	1	1	-	1	-	-	-	1
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe (IH)	1983	3 592	3 375	217	1 928	1 653	10	1	2 018
	1985	4 244	4 008	236	2 139	2 102	3	-	2 295

1) Einschl. neu abgeschlossener Abschlußverträge in
Stufenausbildung im Ausbildungsbereich "Industrie
und Handel".

2) Aufgehoben durch neue Ausbildungsordnung, deshalb
im "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe"
(Ausgabe 1983) nicht mehr aufgeführt, aber als
auslaufender Ausbildungsberuf noch besetzt.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 109.

Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe
nach Betriebsarten

Betriebsart	1980		1982		1984	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe	35 164	12 248 521	39 236	13 725 483	41 762	15 212 757
Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels Garnis	32 529	11 495 771	36 170	12 765 090	38 415	14 178 435
Hotels	8 740	6 335 765	8 942	6 792 142	9 114	7 705 628
Gasthöfe	12 547	3 161 860	16 125	3 949 351	18 255	4 374 361
Pensionen	5 718	912 715	5 929	948 641	6 265	1 021 278
Hotels Garnis	5 524	1 085 432	5 174	1 074 956	4 781	1 077 168
Sonstige Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	2 635	752 750	3 066	960 394	3 347	1 034 322
Erholungs- und Ferienheime	466	313 235	479	363 579	489	405 091
Ferienzentren	38	79 557	55	167 667	59	185 648
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	965	146 282	1 132	176 116	1 336	168 301
Hütten	138	36 014	125	24 224	133	22 278
Campingplätze	551	130 204	616	168 173	668	185 467
Privatquartiere	477	47 458	659	60 635	662	67 537
Gaststättengewerbe	162 357	31 029 897	166 136	33 650 433	171 771	35 711 206
Speisewirtschaften, Imbißhallen ..	62 893	15 257 660	68 684	16 890 436	71 832	18 002 430
Speisewirtschaften	54 053	13 293 485	58 180	12 605 039	59 350	15 366 916
Imbißhallen	8 840	1 964 174	10 504	2 285 398	12 482	2 635 515
Sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	99 464	15 772 237	97 452	16 759 997	99 939	17 708 776
Schankwirtschaften	77 826	10 857 767	74 816	11 248 944	75 109	11 535 698
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 196	1 437 222	5 288	1 471 592	5 311	1 576 922
Cafes	5 116	1 563 028	5 288	1 680 462	5 946	1 853 654
Eisdielen	3 749	594 286	3 886	696 720	4 087	697 537
Trinkhallen	5 698	1 113 588	5 759	1 315 427	6 353	1 566 888
Sonstige Bewirtschaftungsstätten a.n.g.	1 879	206 345	2 415	346 852	3 133	478 076
Kantinen	4 968	2 292 420	4 895	2 057 410	4 913	2 132 105
Schlaf- und Speisewagenbetriebe ¹⁾	23	243 161	4	26 947	-	-
Insgesamt ...	202 512	45 813 999	210 271	49 460 273	218 446	53 056 069

1) 1984 in Kantinen enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 133.

Unternehmen^{*)}, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1960			1968			1979			1985		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1978	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1984
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Hotels	6 102	81 034	1 321	8 770	106 065	2 639	9 225	117 998	6 516	9 951	141 433	10 009
Gasthöfe	14 367	53 877	923	22 692	92 815	2 385	10 418	54 207	2 716	8 499	44 777	2 830
Pensionen	11 993	35 656	332	9 384	28 509	478	3 319	11 350	465	4 109	15 478	830
Hotels garnis	-	-	-	-	-	-	12 216	38 967	1 587	9 593	35 653	2 070
Erholungs- und Ferienheime	526	4 102	44	613	4 611	93	760	3 622	147	585	4 525	216
Ferienzentren	-	-	-	-	-	-	25	676	54	9	368	38
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	-	-	-	-	-	-	1 592	3 092	116	2 393	5 770	298
Hütten	-	-	-	-	-	-	215	781	30	262	1 220	55
Campingplätze	153	439	703	403	1 108	24	805	2 596	124	933	3 172	224
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	4 127	5 229	81	1 765	2 419	65
Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	-	-	-	10 400	34 228	595	7 524	15 996	552	5 947	17 476	896
Speisewirtschaften ¹⁾	108 105	357 176	6 433	101 603	329 600	8 428	51 462	255 265	13 114	48 545	256 398	16 371
Imbißhallen	4 705	10 733	308	5 558	14 924	486	8 957	29 907	1 513	12 037	39 127	2 308
Schankwirtschaften	-	-	-	-	-	-	64 238	285 172	6 175	68 093	177 418	8 505
Bars, Tanzlokale u.ä.	1 511	16 380	277	3 749	30 277	763	5 935	153 375	1 633	5 625	35 714	2 079
Cafés	6 419	41 265	704	5 726	34 545	815	4 035	38 136	1 075	4 355	25 605	1 304
Eisdielen	1 324	5 669	77	2 555	10 151	198	3 611	24 396	500	3 866	15 347	679
Trinkhallen	-	-	-	-	-	-	3 066	13 773	569	1 551	3 722	355
Sonst. Bewirtungsstätten (ohne Kantinen usw.)	2 123	14 058	324	24 602	111 902	3 386	80 885	6 604	9 952	83 490	275 806	12 922
Kantinen	5 128	18 026	439	4 887	19 878	678	4 757	27 327	1 614	4 613	31 181	2 138
Insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	168 067	686 787	17 432	188 763	787 103	38 029	186 784	839 329	50 373

*) 1960 ohne Abschneidegrenze, 1968 und 1979 ab 12 000 DM, 1985 ab 20 000 DM.

1) 1960 mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 119.

Unternehmen und darin Beschäftigte

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1950		1961		1970		1950		1961		1970	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 119 362	100	2 089 492	100	1 821 149	100	14 185 046	100	20 410 813	100	20 876 951	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichten- übermittlung 1) 2)	80 757	3,8	80 692	3,9	75 044	4,1	1 225 579	8,7	1 511 027	7,4	1 441 863	6,9
darunter:												
Eisenbahnen	143	0,0	140	0,0	96	0,0	565 296	4,0	516 087	2,5	413 831	2,0
Straßenverkehr 2) 3)	67 047	3,2	65 207	3,1	62 516	3,4	222 476	1,6	303 036	1,5	298 541	1,4
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	4 953	0,2	4 210	0,2	2 602	0,1	35 961	0,3	39 210	0,2	23 516	0,1
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe 4)	135 601	6,4	174 572	8,4	198 082	10,9	423 698	3,0	661 655	3,2	702 650	3,4

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 13.9.1950, 6.6.1961 und 27.5.1970. Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970, Kurzbezeichnungen).

1) Ohne Schiffsmaklerbüros und -agenturen.

2) Einschl. Vermietung von Personenkraftwagen an Selbstfahrer.

3) Ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

4) Ohne Heime, jedoch einschl. Fremden-, Erholungs- und Ferienheime.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 108.

Umsatz, Beschäftigte, Bruttolohn- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen und Rohertragsquote im Gastgewerbe 1983 nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Beschäftigte		Bruttolohn- und -gehaltssumme		Investitionen		Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen	Roh-ertrags- quote 1)
	insgesamt	je Beschäftigten	insgesamt	darunter Arbeitnehmer	insgesamt	je Arbeitnehmer	insgesamt	je 1 000 DM Umsatz		
	Mill. DM	1 000 DM	1 000		Mill. DM	1 000 DM	Mill. DM	DM	Mill. DM	%
Hotels	8 088	70,1	115,3	104,4	2 079	19,9	496	61,3	217	76,6
Gasthöfe	3 474	59,4	58,5	44,2	598	13,5	224	64,5	51	63,7
Pensionen	498	58,6	8,5	5,4	76	14,1	115	230,9	3	72,6
Hotels garnis	1 490	67,1	22,2	16,1	278	17,3	117	78,5	69	85,8
Sonst. Beherbergungs- stätten (ohne Wohnheime usw.)	488	76,3	6,4	4,8	107	22,3	36	73,8	9	81,6
Beherbergungsgewerbe	14 038	66,6	210,8	175,0	3 138	17,9	987	70,3	348	74,4
Speisewirtschaften	13 725	64,5	212,8	168,6	2 670	15,8	511	37,2	444	64,3
Imbißhallen	1 370	64,0	21,4	14,9	176	11,8	41	29,9	37	57,6
Schankwirtschaften	6 251	55,6	112,4	66,3	677	10,2	274	43,8	159	62,3
Trinkhallen	400	117,6	3,4	1,8	17	9,4	5	12,5	5	31,2
Gaststättengewerbe	25 300	60,9	415,7	304,5	4 276	14,0	104,3	41,2	803	64,2
Kantinen	1 728	75,5	22,9	19,7	360	18,3	30	17,4	16	47,5
Insgesamt ...	41 066	63,2	649,4	499,2	7 773	15,6	2 060	50,2	1 167	67,0

1) (Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) - Wareneinsatz)/Umsatz (einschl. Umsatzsteuer).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 118.

Arbeitsstätten und darin Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten						Beschäftigte					
	1950		1961		1970		1950		1961		1970	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 454 289	100	2 584 134	100	2 288 439	100	15 984 853	100	23 011 339	100	24 406 888	100
darunter:												
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	122 056	5,0	139 076	5,4	123 446	5,4	1 240 335	7,7	1 548 329	6,7	1 471 580	6,0
darunter:												
Eisenbahnen	12 796	0,5	10 765	0,4	8 680	0,4	568 758	3,6	515 753	2,2	414 236	1,7
Straßenverkehr 1)	67 830	2,8	67 090	2,6	65 146	2,8	224 522	1,4	290 634	1,3	303 011	1,2
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen	8 291	0,3	7 109	0,3	2 882	0,1	40 649	0,3	37 177	0,2	25 052	0,1
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	137 586	5,6	181 154	7,0	206 190	9,0	426 727	2,7	681 885	3,0	725 183	3,0

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 13.9.1950, 6.6.1961 und 27.5.1970. 1950 ohne Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Systematik der Wirtschaftszweige (Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1970, Kurzbezeichnungen).

1) Ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 108.

Kostenstruktur des Gastgewerbes 1981*)
Prozent der Gesamtleistung**)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Material- und Waren- einsatz usw.			Kosten						Betriebs- ergebnis	Nach- richtlich: Roh- ertrag 3)	
	insgesamt	Material- und Waren- einsatz	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u.dgl. 1)	insgesamt	darunter für							
					Personal	Mieten und Pachten	Instand- haltung	Steuern	steuer- liche Abschrei- bungen 2)			
Hotels												
Zusammen	31,7	25,1	6,6	62,6	31,6	12,3	2,3	1,0	3,1	5,7	74,9	
darunter:												
50 000 - 100 000	43,9	30,7	13,2	43,1	11,0	9,9	2,7	0,2	3,9	13,0	69,3	
100 000 - 250 000	40,6	31,4	9,2	47,7	14,7	11,8	1,9	0,7	4,4	11,7	68,6	
250 000 - 500 000	39,1	31,4	7,7	51,6	21,1	11,0	2,0	0,8	4,0	9,3	68,6	
500 000 - 1 Mill.	37,6	30,7	6,9	57,3	26,5	12,1	2,2	1,0	3,4	5,1	69,3	
1 Mill. - 2 Mill.	33,8	27,2	6,6	61,4	31,8	11,4	1,9	1,2	2,8	4,8	72,8	
2 Mill. - 5 Mill.	28,1	22,0	6,1	70,4	40,6	13,2	2,4	0,6	2,3	1,5	78,0	
Gasthöfe												
Zusammen	46,1	39,3	6,8	44,6	21,3	7,5	1,8	0,7	3,1	9,3	60,7	
darunter:												
20 000 - 50 000	52,5	41,0	11,5	30,9	2,9	9,9	2,4	0,1	2,8	16,6	59,0	
50 000 - 100 000	49,8	39,7	10,1	36,1	5,7	10,6	2,0	0,1	4,3	14,1	60,3	
100 000 - 250 000	48,7	40,9	7,8	37,7	12,1	8,4	1,8	0,5	3,4	13,6	59,1	
250 000 - 500 000	47,8	41,0	6,8	42,9	18,6	8,0	1,7	0,8	3,4	9,3	59,0	
500 000 - 1 Mill.	42,9	37,1	5,8	48,6	25,3	7,4	2,0	1,1	3,0	8,5	62,9	
Hotels garnis												
Zusammen	19,1	10,1	9,0	68,4	24,2	19,2	3,1	1,4	3,5	12,5	89,9	
darunter:												
20 000 - 50 000	25,0	12,3	12,7	52,8	8,0	17,6	3,6	0,2	4,9	22,2	87,7	
50 000 - 100 000	23,7	11,4	12,3	52,7	10,8	16,9	3,0	0,3	4,9	23,6	88,6	
100 000 - 250 000	21,8	11,0	10,8	59,0	14,5	18,9	3,2	0,9	4,3	19,2	89,0	
250 000 - 500 000	20,9	11,2	9,7	71,6	26,9	19,5	2,8	1,1	4,8	7,5	88,8	
500 000 - 2 Mill.	15,1	8,6	6,5	76,8	32,5	19,9	3,1	2,1	2,0	8,1	91,4	
Speisewirtschaften												
Zusammen	45,6	40,4	5,2	43,9	21,6	7,7	1,2	0,8	2,9	10,5	59,6	
darunter:												
20 000 - 50 000	54,7	47,0	7,7	28,6	3,4	10,7	1,1	0,3	2,9	16,7	53,0	
50 000 - 100 000	51,6	44,1	7,5	31,8	7,3	8,3	1,2	0,2	3,1	16,6	55,9	
100 000 - 250 000	48,9	42,8	6,1	36,3	12,7	7,9	1,2	0,5	3,3	14,8	57,2	
250 000 - 500 000	46,2	40,9	5,3	42,4	20,1	7,4	1,1	0,9	3,1	11,4	59,1	
500 000 - 1 Mill.	46,1	41,6	4,5	46,3	25,7	6,8	1,2	1,0	2,8	7,6	58,4	
1 Mill. - 2 Mill.	42,7	38,9	3,8	51,8	32,1	7,6	1,1	1,0	2,0	5,5	61,1	
2 Mill. - 10 Mill.	36,3	32,0	4,3	59,6	39,5	8,7	1,3	0,7	1,5	4,1	68,0	
Bars, Tanz- und Vergnügungslöale												
Zusammen	26,5	22,0	4,5	59,8	27,7	9,7	1,6	2,1	4,5	13,7	78,0	
darunter:												
50 000 - 100 000	23,6	16,6	7,0	51,9	18,0	13,4	0,8	0,8	4,2	24,5	83,4	
100 000 - 250 000	27,7	22,2	5,5	55,4	21,4	10,9	1,5	1,5	4,2	16,9	77,8	
250 000 - 500 000	28,4	23,9	4,5	59,3	25,9	10,4	2,0	2,4	5,0	12,3	76,1	
500 000 - 1 Mill.	24,8	21,4	3,4	62,2	32,7	7,8	2,1	2,5	3,9	13,0	78,6	
Cafés												
Zusammen	38,6	34,3	4,3	50,7	28,9	6,4	1,3	0,9	3,6	10,7	65,7	
darunter:												
50 000 - 100 000	50,6	43,1	7,5	32,0	5,6	8,4	2,1	0,1	3,7	17,4	56,9	
100 000 - 250 000	44,1	38,5	5,6	40,6	16,8	7,6	1,4	0,4	3,9	15,3	61,5	
250 000 - 500 000	39,4	34,9	4,5	49,0	26,8	7,0	1,3	0,9	3,2	11,6	65,1	
500 000 - 1 Mill.	36,6	33,0	3,6	57,4	37,4	6,4	1,4	0,7	4,1	6,0	67,0	

*) Hochgerechnetes Ergebnis für ausgewählte Zweige der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-herstellte Anlagen.

1) Einschl. sonstiger Betriebsstoffe.

2) Ohne Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl.

3) Gesamtleistung minus Material- und Wareneinsatz.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 121.

5.4 Beschäftigung

Zur Analyse der Arbeitsmarktlage in den Wirtschaftsbereichen "Gastgewerbe" und "Verkehr" stehen vielfältige Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik (BS; sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer), dem Mikrozensus (MZ; Erwerbstätige) und der Arbeitsmarktstatistik der Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslose, offene Stellen) zur Verfügung.

BS und MZ ermöglichen Angaben in demographischer Gliederung (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit; nur MZ: Familienstand, Familien- und Haushaltsstrukturen), zum Ausbildungsabschluß, zur Stellung im Beruf (Arbeiter, Angestellte, Auszubildende; nur MZ: Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte), Voll-/Teilzeit und Beruf. Der MZ erhebt darüber hinaus die normalerweise und tatsächlich ge-

leisteten Stunden, die Gründe für deren Abweichen in der Berichtswoche, die Zahl der wöchentlichen Arbeitstage, die Befristung von Arbeitsverträgen, die geringfügig Erwerbstätigen, Tätigkeitsmerkmale, Betriebs- und Berufswechsel und zweite Erwerbstätigkeiten sowie Umfang und Struktur der Erwerbslosigkeit.

Die Arbeitsmarktstatistik liefert u.a. die Arbeitslosen in den tourismusspezifischen Wirtschaftszweigen und Berufen nach demographischen Angaben, Arbeitslosigkeitsdauer, Mehrfacharbeitslosigkeit sowie die offenen Stellen und deren Laufzeit. Eine umfassende Analyse "Zur Arbeitsmarktsituation im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe" wurde zuletzt in BeitrAB 26 (1981) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführt.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.
1 000

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1984	1985	1986
Insgesamt	19 843,4	20 914,9	20 231,9	20 472,6	20 864,6
darunter:					
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	964,3	1 008,2	956,9	970,5	997,3
davon:					
Eisenbahnen	201,8	164,2	138,4	134,8	133,6
Deutsche Bundespost	199,0	229,3	208,6	206,2	211,0
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	563,6	614,7	609,9	629,5	652,6
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe	-	581,9	644,8	661,5	682,7

Methodische Anmerkungen siehe Seite 110.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1986 nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten
Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten
1 000

Wirtschaftsgliederung	Ins- gesamt	Arbeitnehmer						Darunter Ausländer		
		Arbeiter			Angestellte			zu- sammen	Arbeiter	An- gestellte
		zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	zu- sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte			
Insgesamt	20 864,6	10 740,2	9 973,9	766,2	10 124,4	8 894,5	1 229,9	1 544,7	1 291,8	252,9
darunter:										
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	997,3	663,9	596,1	67,8	333,4	293,6	39,8	59,7	48,0	11,8
davon:										
Eisenbahnen	133,6	117,4	116,3	1,1	16,2	15,3	0,9	12,3	12,1	0,2
Deutsche Bundespost	211,0	161,7	105,7	56,0	49,3	28,4	20,9	5,3	4,9	0,3
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	652,6	384,8	374,1	10,6	267,9	249,9	18,0	42,2	30,9	11,3
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	682,7	446,1	393,7	52,5	236,6	208,3	28,3	91,6	80,8	10,8
davon:										
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe sowie Verpfle- gungseinrichtungen	425,4	344,3	322,0	22,3	81,2	75,2	6,0	77,2	71,2	6,0
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime	257,3	101,9	71,7	30,2	155,4	133,1	22,3	14,4	9,5	4,9

Methodische Anmerkungen siehe Seite 110.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1986 nach
Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern
1 000

Land	Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe
		davon				
		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	
Schleswig-Holstein	715,2	34,2	3,9	8,0	22,2	32,4
Hamburg	719,0	89,5	6,2	12,8	70,4	24,9
Niedersachsen	2 104,6	92,1	14,7	20,6	56,8	76,8
Bremen	286,3	35,3	3,4	4,4	27,6	8,0
Nordrhein-Westfalen	5 533,2	242,7	35,2	51,0	156,6	154,4
Hessen	1 983,3	120,2	16,2	23,3	80,6	66,2
Rheinland-Pfalz	1 093,1	42,1	6,3	12,0	23,8	34,3
Baden-Württemberg	3 541,5	126,1	17,3	33,8	75,0	105,7
Bayern	3 821,4	159,3	27,1	34,6	97,6	142,9
Saarland	334,5	13,5	3,2	3,0	7,3	9,4
Berlin (West)	732,4	42,3	0,2	7,4	34,7	27,6
Bundesgebiet ...	20 864,6	997,3	133,6	211,0	652,6	682,7

Methodische Anmerkungen siehe Seite 110.

Tourismusabhängig Beschäftigte 1982

Beschäftigungs- bereich	Beschäftigte insgesamt	Darunter touristisch abhängig	
		Anzahl	% ¹⁾
Beherbergung und Gastronomie	787 103	496 810	76,1
Verkehr			
- Schiene	352 000	65 000	10,0
- Luft	33 000	25 150	3,9
- Straße (Bus)	135 972	18 750	2,9
Reisevermittlung und -veranstaltung	34 446	34 446	5,3
Kongreß- und Tagungswesen	1 139	401	2)
Messe- und Ausstellung	-	137	2)
Bäderwesen ³⁾	8 300	8 300	1,3
Fremdenverkehrsämter	2 625	2 625	0,4
Verbände und Organisationen	720	600	0,1
Administration	-	272	2)
Insgesamt ...		652 491	100

1) Anteil am Insgesamt.

2) Werte unterhalb 0,1 Prozent.

3) Nur unmittelbar in Kurverwaltungen Beschäftigte.

Quelle: DWIF, Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982

Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben
Prozent*)

Betriebs- arten	Personalkosten	Betriebs- arten	Personalkosten
Hotel-Restaurants		Schankwirtschaft	
- klein	14,8	- klein	2 - 5
- mittel	20 - 26	- mittel	9
- groß	31 - 37	- groß	13
Hotels garnis		Imbißhallen	
- klein	8,5	- klein	2 - 9
- mittel	17 - 24	- mittel	9 - 15
- groß	28,6	- groß	18
Gasthöfe		Cafés	
- klein	5,3	- klein	11 - 14
- mittel	12 - 19	- mittel	18 - 27
- groß	24 - 32	- groß	35 - 39
Pensionen		Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	
- klein	4,1	- klein	17
- mittel	8 - 12	- mittel	19 - 25
- groß	18,6	- groß	39
Restaurants			
- klein	2,6		
- mittel	10 - 17		
- groß	22 - 32		

*) Anteil am Umsatz.

Quelle: Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 48 und Nr. 49

5.5 Reiseveranstalter und Reisevermittler

Zum touristischen Angebot zählen auch Unternehmen, die touristische Leistungen verkaufen. Reisebüros bieten den Touristen die Möglichkeiten, Pauschal- und Geschäftsreisen zu buchen. Sie gehören damit zum unmittelbaren

touristischen Angebot. In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. Vielfach liegt es im Ermessen der Unternehmen, Statistiken zu führen. Allgemeingültige Regelungen über die statistische Erfassung dieser Branche existieren bisher nicht. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial zurückgegriffen werden.

Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)*) 1983

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr je Unternehmen		Umsatz aus Reiseveranstal- tung und -ver- mittlung	Gesamt- leistungen je Unter- nehmen 1)	Personal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug und Schiffs- parks 3)	Mieten und Pachten	Steuern 4)	Steuer- liche Abschrei- bungen 5)	Kosten insgesamt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer										
	DM		% 6)	DM							
Anteil an der Gesamtleistung											
Zusammen	1 358 300	1 281 500	92,1	1 281 500	29,0	8,0	1,2	4,7	1,0	1,9	95,8
darunter:											
30 000 - 100 000	(65 700)	(58 300)	(98,8)	(58 300)	(36,2)	(5,9)	(3,3)	(10,1)	(0,4)	(2,0)	(85,2)
100 000 - 250 000	201 100	183 200	98,3	183 200	50,7	1,6	2,3	6,8	1,1	2,3	84,9
250 000 - 500 000	387 700	355 200	94,2	355 200	47,2	3,7	2,4	8,6	0,9	5,1	90,9
500 000 - 1 Mill.	843 200	769 500	93,0	769 500	49,4	2,5	2,4	7,4	1,8	2,5	88,3
1 Mill. - 2 Mill.	1 677 500	1 539 600	93,2	1 539 600	49,5	3,2	2,9	7,6	1,2	3,3	93,9
2 Mill. - 5 Mill.	3 179 700	2 989 600	89,0	2 989 600	43,8	4,3	3,8	6,4	1,3	4,8	95,9
5 Mill. - 25 Mill.	10 557 900	10 086 400	97,7	10 086 400	32,7	9,1	0,7	5,6	0,5	1,5	98,1
25 Mill. - 500 Mill.	(180 175 500)	(172 398 300)	(89,8)	(172 398 300)	(14,4)	(11,1)	(0,1)	(2,3)	(0,9)	(0,7)	(98,1)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-herstellte Anlagen.
- 2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie für Mit- helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.
- 3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden Positionen enthalten sind.

- 4) Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kfz-Steuer sowie Lasten- ausgleichsabgaben. Die Vermögenssteuer ist nur von Kapitalgesellschaft- en sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten, die Kfz-Steuer ist bei den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks erfasst.
- 5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter gem. § 6 (2) EStG und ohne steuerliche Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl..
- 6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 121.

Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros)*) 1983 je Unternehmen

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten ³⁾				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	Ange- stellte (ein- schließ- lich Ver- treter im Ange- stellten- verhält- nis) 2)	Ar- beiter und son- stiges Per- sonal	Auszu- bildende	Löhne und Gehäl- ter 4)	Sozialkosten			
							ins- gesamt	ge- setz- liche	übrige	Anteil an Löhne und Gehälter
			Anzahl			DM			%	
Zusammen	10,5	0,6	7,6	0,7	1,6	312 800	59 000	85,5	14,5	18,9
darunter:										
30 000 - 100 000	(1,5)	(0,5)	(1,0)	-	-	(18 000)	(3 100)	(100,0)	-	(17,2)
100 000 - 250 000	3,6	0,7	2,1	0,3	0,5	79 200	13 600	96,6	3,4	17,2
250 000 - 500 000	6,4	0,7	4,3	0,3	1,1	143 400	24 100	93,0	7,0	16,8
500 000 - 1 Mill.	12,1	0,9	8,0	1,1	2,1	320 000	59 900	88,8	11,2	18,7
1 Mill. - 2 Mill.	21,7	0,6	15,9	1,9	3,3	637 000	124 400	85,3	14,7	19,5
2 Mill. - 5 Mill.	35,1	0,7	24,3	3,9	6,2	1 117 000	191 600	91,8	8,2	17,2
5 Mill. - 25 Mill.	79,1	0,9	61,7	4,3	12,2	2 781 100	520 700	82,5	17,5	18,7
25 Mill. - 500 Mill.	(530,8)	-	(452,8)	(14,2)	(63,8)	(20 472 600)	(4 312 200)	(77,2)	(22,8)	(21,1)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Im Fragebogen als "Tätige Personen" bezeichnet.
- 2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglie- der und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unter- nehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nicht- selbstständiger Arbeit" angesehen wurden.

- 3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertrag- lichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.
- 4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 121.

5.6 Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport

Zu den Infrastruktureinrichtungen, die das touristische Angebot ergänzen, und als einzige statistisch erfaßt werden, zählen Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport. Hier kann die Anzahl der ausgehändigten Baugenehmigungen für neue Gebäude Anhaltspunkte für Erweiterungen und Bestandsänderungen in der touri-

stischen Infrastruktur geben. Die erfaßten Gebäude umfassen dabei Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Sporthallen, Schwimmhallen, sonstige Sportgebäude, Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, Bürger- und sonstige Freizeit- und Gemeinschaftshäuser. Andere fremdenverkehrsorientierte Infrastruktureinrichtungen, wie Skilifte oder Kurhäuser, werden dagegen bisher nicht gesondert nachgewiesen.

Baugenehmigungen, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten nach Gebäudearten

Gegenstand der Nachweisung	1984			1985			1986		
	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Mill. DM	Anzahl	1 000 m ³	Mill. DM	Anzahl	1 000 m ³	Mill. DM
Hochbau	165 954	279 231	75 862,0	145 834	252 933	65 757,5	146 208	257 005	66 497,1
dar. Nichtwohngebäude	30 085	119 599	23 867,8	30 011	127 915	25 107,9	30 209	140 296	28 532,7
dar. für Freizeit, Erholung und Sport	1 260	5 525	1 440,4	1 298	5 195	1 242,7	1 293	5 959	1 468,3

Methodische Anmerkungen siehe Seite 127.

5.7 Schifffahrtstourismus

Das Reisen per Schiff ist eine attraktive Ergänzung des touristischen Angebots. Die amtliche Statistik sammelt Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit von Schifffahrtsunternehmen, ihre Ausrüstung mit Binnenschif-

fen, ihren Personalbestand und ihre Umsätze. Dabei werden auch Daten über die für den Fremdenverkehr wichtigen Fahrgastschiffe erhoben. Im Gegensatz zur Angebotsseite der Schifffahrt, für die Angaben vorliegen, ist die Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereiches bisher nicht mit Daten abgedeckt.

Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1986 nach Fahrgastkapazitäts-Größenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
			50	100	200	300	400	500	600	800	1 000	mehr
Unternehmen am 30.6.1986	Anzahl	196	7	22	32	37	22	17	11	6	4	38
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1986	Anzahl	486	7	23	40	49	36	27	18	16	12	258
	Pers.Pl.	152 788	210	1 527	4 770	8 924	7 452	7 597	5 884	3 789	3 600	109 035
	KW	100 026	578	2 296	4 074	6 273	5 172	4 262	3 373	3 257	2 591	68 150
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30.6.1986 1)	Anzahl	1 856	23	53	91	117	73	66	44	34	34	1 321
davon:												
Fahrendes Personal	Anzahl	1 439	20	47	77	100	67	59	34	25	25	985
dar.: Schiffseigner u. mit Helf. Familienangehörige	Anzahl	210	7	31	40	37	29	23	16	3	3	21
Landpersonal	Anzahl	417	3	6	14	17	6	7	10	9	9	336
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1985 2)	1 000 DM	171 063	689	1 290	2 500	5 179	4 483	3 976	2 409	2 159	2 278	146 100
Aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	1 000 DM	292	-	-	-	-	-	292	-	-	-	-
Aus Beförderungsleistungen mit eig. u. gemiet. Schiffen	1 000 DM	170 771	689	1 290	2 500	5 179	4 483	3 684	2 409	2 159	2 278	146 100
darunter: in der Personenschifffahrt	1 000 DM	169 207	167	1 290	2 500	5 179	4 483	3 132	1 919	2 159	2 278	146 100

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppern eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatzsteuer.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 112.

Unternehmen, verfügbare Schiffe, Beschäftigte und Umsatz der Binnenschifffahrt

Gegenstand der Nachweisung	Ein- heit	Unternehmen								ausschl. im Werk- verkehr tätig	
		ins- gesamt	zu- sam- men	ausschl. in der Binnen- schiff- fahrt tätig	mit gewerblicher Binnenschifffahrt mit mehreren wirtschaftl. Tätigkeiten u. Schwerpunkt						
					in der Binnenschifffahrt 1)		in sonstigen verkehrs- wirtschaftl. Tätigkeiten		in Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft		
					zu- sam- men	darunter: Spedi- tion 2)	zu- sam- men	darunter: Verarb.- Gewerbe 3)	Handel		

Verfügbare Binnenschiffe am 30.6.1986

Fahrgastschiffe	Anzahl	486	486	173	240	38	-	35	-	6	-
	Pers.Pl.	152 788	152 788	32 938	97 187	14 836	-	7 827	-	1 003	-
	KW	100 026	100 026	21 064	63 169	10 606	-	5 187	-	454	-

In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1985

Umsatz insgesamt	1 000 DM	X	2 069 384	661 872	1 188 267	185 115	98 583	34 130	6 281	20 185	X
darunter:											
Aus Beförderungsleistungen mit eigenen und gemieteten Schiffen in der Personenschifffahrt	1 000 DM	X	169 207	25 587	126 301	12 395	-	4 924	-	521	X

- 1) Außerdem 705,2 Mill. DM Umsatz (1985) aus anderen Tätigkeiten von Unternehmen mit Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt.
2) Auch Lagerei und Verkehrsvermittlung.

- 3) Ohne Baugewerbe.
4) Ohne Umsatzsteuer.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 112.

5.8 Naturschutz

Zur Erhaltung der Natur und der Landschaft, einem wesentlichen Bestandteil des touristischen Angebots, sind in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete zu Naturparks, Naturschutzgebieten, Nationalparks und Feuchtgebieten

ernannt worden. Nach den Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung sind besonders die Naturparke für die Erholung und den Fremdenverkehr vorgesehen. Naturparke sind deshalb definiert als einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen.

Naturparke und Nationalparke*)

Name	Land	Gründungs-jahr	Fläche in km ²	Name	Land	Gründungs-jahr	Fläche in km ²
Naturparke				Münden	Niedersachsen	1959	373
Altmühltal	Bayern	1969	2 908	Nassau	Rheinland-Pfalz	1962	560
Arnsberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	448	Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292
Augsburg-Westliche Wälder	Bayern	1974	1 175	Nördlicher Teutoburger Wald-Wiehengebirge	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1962	1 219
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	380		Niedersachsen		901
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 240		Nordrhein-Westfalen		318
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 710	Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	644
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 030	Nordelfel	Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz	1960	1 763
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	1 917		Nordrhein-Westfalen		1 359
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	1 629		Rheinland-Pfalz		404
	Hessen		1 229	Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	840
	Bayern		400	Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 801
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen	1965	334	Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	724
	Hessen		124	Pfälzer Wald	Rheinland-Pfalz	1958	1 793
Dümmer	Niedersachsen/Nordrhein-Westfalen	1972	472	Rhein-Taunus	Hessen	1968	808
	Niedersachsen		340	Rhein-Westerwald	Rheinland-Pfalz	1962	446
	Nordrhein-Westfalen		132	Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1963	1 355
Ebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1964	777	Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 671
Esgegebirge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	593		Rheinland-Pfalz		921
Elbufer-Drawehn	Niedersachsen	1968	750	Schönbuch	Saarland		750
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1976	340	Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg	1974	156
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 004	Schwalm-Netze	Baden-Württemberg	1979	904
Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst	Bayern	1968	2 346	Siebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1959	42
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 105	Solling-Vogler	Niedersachsen	1966	527
Frankenwald	Bayern	1973	1 116	Steigerwald	Bayern	1971	1 280
Habichtswald	Hessen	1962	474	Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310
Harburger Berge	Hamburg	1959	38	Steinwald	Bayern	1970	232
Harz	Niedersachsen	1960	950	Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	330
Haßberge	Bayern	1974	824	Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	426
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parkstein	Bayern	1975	270	Südheide	Niedersachsen	1963	500
Hessische Rhön	Hessen	1963	700	Weserbergland-Schaumburg-Hameln	Niedersachsen	1975	1 116
Hessischer Spessart	Hessen	1962	710	Westensee	Schleswig-Holstein	1969	260
Hochtaunus	Hessen	1962	1 202	Wildeshauser Geest	Niedersachsen	1984	965
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 040				
Hoher Vogelsberg	Hessen	1958	384	Nationalparke			
Howert	Nordrhein-Westfalen	1965	550	Bayerischer Wald	Bayern	1970	131
Hüttener Berge-Wittensee	Schleswig-Holstein	1970	260	Berchtesgaden	Bayern	1979	210
Kottenforst-Ville	Nordrhein-Westfalen	1959	600 ^{a)}	Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	2 400 ^{a)}
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1959	444	Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	2 850
Lüneburger Heide	Niedersachsen	1920	200				
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	421				

*) Stand: 15.3.1986.

Naturparke und deren Finanzierung

Land	Naturparke	Fläche		Anteil an der Landesfläche		Finanzierungsmittel			
						insgesamt		Land	
		1980	1985	1980	1985	1980	1984	1980	1984
		Anzahl	km2	%		1 000 DM			
Schleswig-Holstein	4	1 344	1 344	8,6	8,6	760	1 300	364	604
Hamburg	1	38	38	5,0	5,0	239	170	166	170
Niedersachsen	12	6 206	7 272	13,1	15,3	5 156	3 995	1 006	601
Bremen	-	-	-	-	-	28 ^{a)}	-	28 ^{a)}	-
Nordrhein-Westfalen	14	8 654	9 251	25,4	27,2	2 822	2 540	1 809	1 231
Hessen	9	6 157	6 138	29,2	29,1	2 520	2 387	966	1 066
Rheinland-Pfalz	6	4 552	4 551	22,9	22,9	1 971	2 283	1 105	856
Baden-Württemberg	5	3 470	3 522	9,7	9,9	7 107	2 636	3 882	2 253
Bayern	17	20 268	20 484	28,7	29,0	6 327	2 792	3 535	1 487
Saarland	1	750	750	29,2	29,2	138	91	134	30
Bundesgebiet ohne Berlin ...	63	51 438	53 349	20,7	21,5	27 068	18 194	12 996	8 298

1) Stand: 1.1.1985. - Anteile an länderüberschreitenden Naturparken wurden als Naturpark in dem betreffenden Land mitgezählt, in der Summe für das Bundesgebiet jedoch nur einmal berücksichtigt.

a) Zuschuß für den Naturpark Lüneburger Heide.

Naturschutzgebiete*)

Land	Naturschutzgebiete			Fläche ¹⁾			Anteil an der Landesfläche		
	1980	1982	1985	1980	1982	1985	1980	1982	1985
	Anzahl			km ²			%		
Schleswig-Holstein	97	110	118	121,81	144,50	165,10	0,78	0,92	1,05
Hamburg	14	19	19	21,86	24,83	24,83	2,90	3,29	3,29
Niedersachsen	271	314	386	518,29	575,49	699,74	1,09	1,21	1,47
Bremen	3	3	5	0,06	0,06	0,40	0,01	0,01	0,10
Nordrhein-Westfalen	247	279 ^{a)}	360	161,61	196,80 ^{a)}	215,03	0,47	0,58 ^{a)}	0,63
Hessen	146	195	265	96,85	118,29	136,19	0,46	0,56	0,65
Rheinland-Pfalz	110	144	207	73,50	95,33	118,78	0,37	0,48	0,60
Baden-Württemberg	286	364	435	218,44	259,86	312,28	0,61	0,73	0,87
Bayern	181	223	270	841,03	940,37	965,62	1,19	1,33	1,37
Saarland	17	17	22	1,70	1,70	2,76	0,07	0,07	0,11
Berlin (West)	14	14	14	2,19	2,19	2,19	0,46	0,46	0,46
Bundesgebiet ...	1 386	1 682	2 101	2 057,34	2 359,42	2 642,92	0,83	0,95	1,06

*) Stand: 1.1. des jeweils angegebenen Jahres. - Naturschutzgebiete mit abgeschlossenem Unterschutzstellungsverfahren.

1985 etwa 4 920 km². - Ermittelt durch Berechnungen der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn, auf der Grundlage der von den Ländern übersandten Rechtsverordnungen.

1) Ohne Wasserflächenanteile in der Nord- und Ostsee sowie der Niederelbe. Die gesamte Naturschutzgebietsfläche (Land und Meer) betrug in der Bundesrepublik Deutschland Anfang

a) Einschl. der in den Landschaftsplänen ausgewiesenen Naturschutzgebiete.

Feuchtgebiete*)

Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Wattenmeer Elbe-Weser-Dreieck ...	384,6	Steinhuder Meer	57,3	Lech-Donau-Winkel	2,3
Wattenmeer im Jadebusen und westl. Wesermündung	494,9	Weserstausee Schlüsselburg	15,5	Ismaninger Speichersee mit Fischteichen	9,0
Ostfriesisches Wattenmeer mit Dollart	1 216,2	Rieselfelder Münster	2,3	Ammersee	65,2
Niederelbe zwischen Barnkrug und Otterndorf	117,6	Unterer Niederrhein	250,0	Rhein zwischen Eltville und Bingen	57,2
Elbaue zwischen Schnackenburg und Lauenburg	75,6	Bodensee, Teilgebiete Wollmatinger Ried-Giehrenmoos-Hegnabucht des Gnadensee und Mindelsee bei Radolfzell	10,8	Starnberger See	85,0
Dümmer	36,0	Donauauen und Donaumoos	80,0	Chiemsee	19,5
Diepholzer Moorniederung	150,6			Unterer Inn zwischen Haiming und Neuhaus	

*) Stand: 1.1.1985. - Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971).

6 REGIONALE VERTEILUNG DES TOURISMUS

Angebot und Nachfrage im Tourismus haben einen räumlichen Bezug. Charakteristisch für die Angebots- und Nachfragestrukturen im Tourismus ist dabei, daß die Quell- und Zielgebiete des Fremdenverkehrs voneinander getrennt sind. Entsprechend ist das Angebot nicht gleichmäßig über das Bundesgebiet verteilt. Vielmehr konzentriert es sich in bestimmten Regionen, dazu gehören z.B. die prädikatisierten Orte oder die ländlichen Reisegebiete. Neben den vielfältigen inländischen Reisegebieten sind auch ausländische Reise-länder Ziel vieler Bundesbürger. Aus den verschiedenen Quellgebieten des Fremdenverkehrs resultiert ein unterschiedliches Nachfragevolumen. Die Statistik versucht, die regionale Verteilung des Tourismus nach Herkunfts- und Zielgebieten zu erfassen. Aber auch in diesem Bereich sind die Statistiken nicht umfassend, viele regionale Besonderheiten der Angebots- und Nachfrageseite unterliegen bisher nicht der statistischen Erfassung.

6.1 Bundesländer

Regionale Ergebnisse des Tourismus können durch die Aufbereitung von Daten nach Bundes-

ländern gewonnen werden. Die Bundesländer partizipieren aufgrund ihrer verschiedenen Strukturen in unterschiedlichem Ausmaß am Tourismus.

Die Statistik erfaßt für die Bundesländer u.a. die Arten der Bodennutzung, die Anzahl der Betriebe, die Anzahl der Betten, die durchschnittliche Bettenauslastung sowie die Ankünfte und Übernachtungen. Auch hier gilt, daß nur Beherbergungsstätten einbezogen werden, die mehr als acht Betten haben. Über die regionale Verteilung der privaten Beherbergung sagt die amtliche Statistik nichts aus.

Die Aufteilung der Fläche in den Bundesländern nach Nutzungsarten schließt auch die für den Touristen wichtigen Erholungs-, Wald- und Wasserflächen ein. Eine eindeutige Zuordnung von Flächen zum Tourismus ist dennoch nicht möglich, weil es in der Bodennutzung vielfach zu Nutzungsüberschneidungen kommt.

Für die Bundesländer liegen ebenfalls Umsatzergebnisse für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vor, Bestandsgrößen über die Schifffahrt sowie über die Anzahl der Ausbildungsverhältnisse in den für den Tourismus interessanten Berufsgruppen.

Beherbergungsstätten, Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsstätten nach Ländern

Land	1984				1985				1986						
	Geöff- nete Be- ¹⁾ triebe	Ankünfte		Übernachtungen		Geöff- nete Be- ¹⁾ triebe	Ankünfte		Übernachtungen		Geöff- nete Be- ¹⁾ triebe	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% ²⁾		Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾		Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾		Anzahl	% ²⁾
Schleswig-Holstein ..	3 365	2 831	772 - 1,0	16 328	084 - 1,2	3 220	2 940	187 + 3,8	16 322	300 + 0,0	3 523	3 096	431 + 5,3	17 075	900 + 4,6
Hamburg	308	1 502	535 - 3,1	2 879	053 - 0,9	299	1 573	938 + 4,8	2 979	109 + 3,5	292	1 654	619 + 5,1	3 042	439 + 2,1
Niedersachsen	5 098	5 817	665 - 4,1	22 415	177 + 1,4	5 216	6 105	438 + 5,0	23 568	753 + 5,2	5 055	6 324	771 + 3,6	24 183	061 + 2,6
Bremen	88	379	395 + 3,1	741	655 + 2,0	83	407	860 + 7,5	784	800 + 5,8	82	415	059 + 1,8	787	770 + 0,4
Nordrhein-Westfalen .	6 129	9 002	608 + 5,8	28 099	735 + 1,9	6 119	8 954	249 + 0,0	28 590	876 + 1,8	6 074	9 194	753 + 2,7	29 206	499 + 2,1
Hessen	4 326	6 824	461 + 7,8	23 331	398 + 6,0	4 123	7 132	355 + 4,5	24 388	673 + 4,5	4 217	7 008	035 - 1,7	24 559	466 + 0,7
Rheinland-Pfalz	3 727	4 644	096 + 2,5	15 321	811 + 1,8	3 705	4 660	966 + 0,4	15 667	331 + 2,4	3 674	4 621	738 - 0,8	15 776	531 + 0,7
Baden-Württemberg ...	7 417	9 009	173 + 4,5	33 168	413 + 2,5	7 170	9 139	570 + 1,4	33 200	288 + 0,1	7 023	9 517	318 + 4,1	34 684	491 + 4,5
Bayern	14 522	15 057	691 + 3,7	59 721	954 + 3,6	14 281	15 454	724 + 2,6	60 891	810 + 2,0	14 063	15 721	228 + 1,7	63 023	481 + 3,5
Saarland	260	392	503 + 5,2	1 144	579 + 5,2	256	404	496 + 3,1	1 219	285 + 6,5	254	407	805 + 0,8	1 205	114 - 1,2
Berlin (West)	382	1 718	397 + 8,1	4 801	522 + 9,0	378	1 901	838 +10,7	5 468	736 +13,9	372	1 747	252 - 8,1	5 060	207 - 7,5
Bundesgebiet ...	45 622	57 180	296 + 3,4	207 953	381 + 2,8	44 850	58 675	621 + 2,7	213 081	901 + 2,5	44 629	59 709	009 + 1,8	218 604	959 + 2,6

1) Stand: April, ganz oder teilweise geöffnet.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
nach Ländern

Land	1984			1985			1986		
	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)
	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage
Schleswig-Holstein ..	445 926	2 763 033	6,2	-	-	-	457 379	2 677 398	5,9
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	558 173	3 327 500	6,0	575 664	3 009 508	5,2	608 981	3 284 643	5,4
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen ..	307 521	992 881	3,2	276 758	901 462	3,3	310 186	966 201	3,1
Hessen	317 090	1 314 055	4,1	305 457	1 281 953	4,2	317 485	1 343 986	4,2
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	447 837	1 971 843	4,4
Baden-Württemberg ...	653 586	2 543 391	3,9	627 067	2 444 122	3,9	654 929	2 495 035	3,8
Bayern	834 311	3 396 730	4,1	873 634	3 526 904	4,0	890 566	3 616 089	4,1
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin (West)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bundesgebiet ...	3 857 636	17 737 627	4,6	3 880 575	17 605 620	4,5	3 758 795	16 551 164	4,4

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Ländern

Land	1984				1985				1986			
	Geöffne- te Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	Angebotene Wohnein- heiten 1)		Geöffne- te Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	Angebotene Wohnein- heiten 1)		Geöffne- te Be- triebe 1)2)	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten	Angebotene Wohnein- heiten 1)	
	Anzahl	ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	%	Anzahl	ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	%	Anzahl	ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	%
Schleswig-Holstein ..	3 365	124 205	40,2	16 252	3 220	121 454	40,1	15 929	3 523	130 641	39,7	17 914
Hamburg	308	18 475	42,1	178	299	18 516	43,1	178	292	19 745	42,7	180
Niedersachsen	5 098	177 335	36,0	11 894	5 216	181 141	37,0	11 976	5 055	179 935	38,7	12 316
Bremen	88	4 774	42,8	2 914	83	5 110	43,2	3 018	82	5 050	41,3	2 981
Nordrhein-Westfalen ..	6 129	211 569	37,1	17 681	6 119	219 714	36,5	18 044	6 074	220 226	37,1	17 293
Hessen	4 326	165 384	40,5	5 257	4 123	163 933	41,3	5 178	4 217	164 813	41,5	5 270
Rheinland-Pfalz	3 727	128 184	34,3	3 502	3 705	131 634	33,6	2 176	3 674	134 018	32,9	2 412
Baden-Württemberg ...	7 417	246 867	38,0	7 260	7 170	246 009	28,2	2 957	7 023	245 852	39,6	3 139
Bayern	14 522	454 462	36,4	17 996	14 281	456 373	37,0	20 363	14 063	461 151	37,9	21 059
Saarland	260	9 385	34,2	181	256	9 336	35,9	179	254	9 402	35,0	179
Berlin (West)	382	25 887	50,6	-	378	26 987	55,3	-	372	27 244	50,9	-
Bundesgebiet ...	45 622	1 566 527	37,6	83 115	44 850	1 580 207	37,9	79 998	44 629	1 598 077	38,5	82 743

1) Stand: April des betreffenden Jahres.
2) Ganz oder teilweise geöffnet.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Betten/Schlafgelegenheiten*) in Beherbergungsstätten nach Ländern
(Anzahl**)

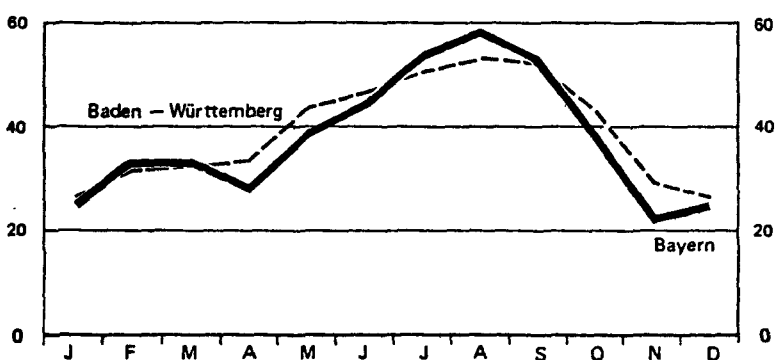
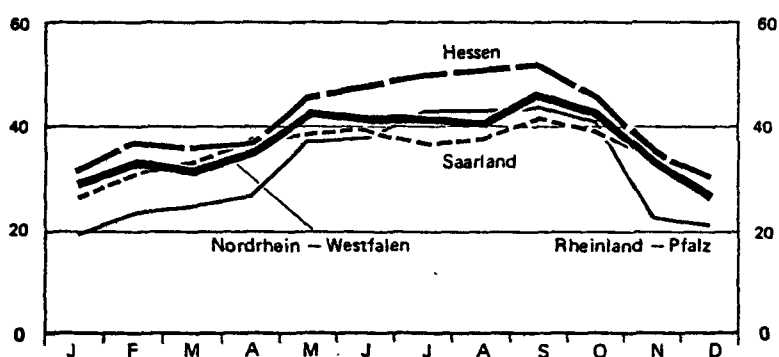
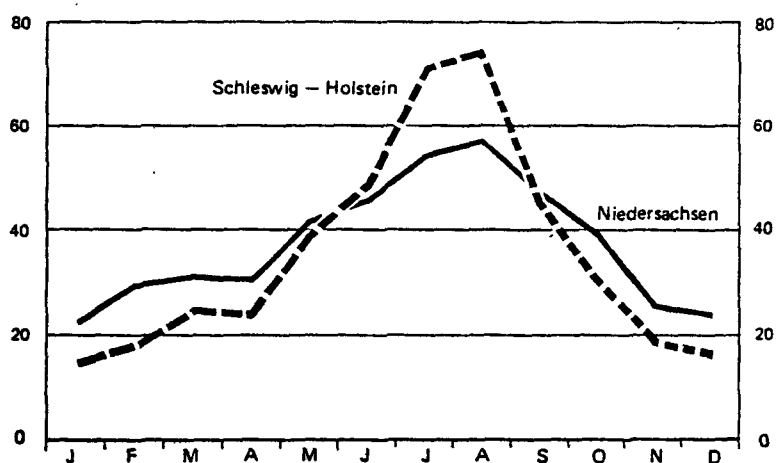
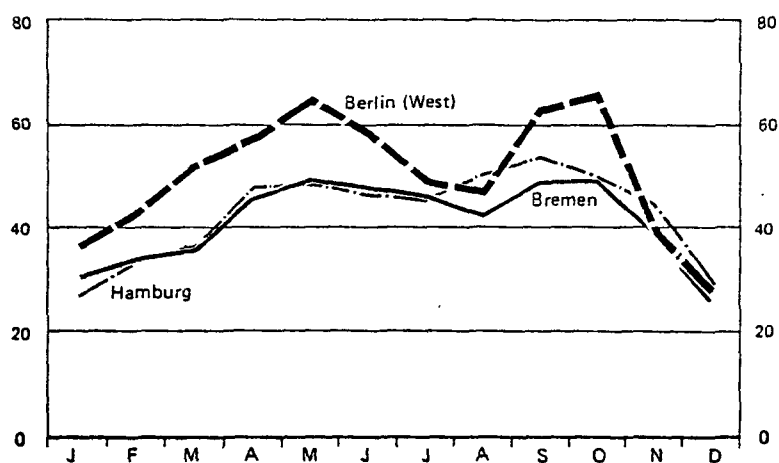
Land	1960	1965	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Schleswig-Holstein	53 850	60 322	75 409	121 451	122 340	124 205	121 454	130 641
Hamburg	13 150	13 830	15 155	16 260	16 597	18 475	18 516	19 745
Niedersachsen	94 837	104 968	119 370	151 875	179 113	177 335	181 141	179 935
Bremen	3 232	3 325	3 849	4 153	4 109	4 774	5 110	5 050
Nordrhein-Westfalen	102 164	119 473	145 832	168 940	193 352	211 569	219 714	220 226
Hessen	71 467	91 368	112 734	143 964	163 064	165 384	163 933	164 813
Rheinland-Pfalz	51 515	57 335	73 509	86 016	99 840	128 184	131 634	134 018
Baden-Württemberg	115 239	144 916	173 362	224 286	253 476	246 867	246 009	245 852
Bayern	199 502	218 683	265 819	330 004	391 127	454 462	456 373	461 151
Saarland	2 907	4 460	5 075	7 938	8 850	9 385	9 336	9 402
Berlin (West)	8 367	10 188	14 347	14 938	18 422	25 887	26 987	27 244
Bundesgebiet ...	716 230	828 868	1 004 461	1 269 825	1 450 290	1 566 527	1 580 207	1 598 077

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen jedoch ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1984 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

**) Stand: April des betreffenden Jahres.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

DURCHSCHNITTliche AUSLASTUNG DER ANGEBOTENEN BETTEN
IN DEN BUNDESLÄNDERN UND BERLIN (WEST) 1986



Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste
nach Ländern*)
Anzahl

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾			Forstbetriebe ²⁾		
		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Schleswig-Holstein	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
Niedersachsen	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
Nordrhein-Westfalen	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
Hessen	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
Rheinland-Pfalz	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
Baden-Württemberg	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
Bayern	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
Saarland	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	93
Hamburg, Bremen und Berlin (West) zusammen	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
Bundesgebiet ...	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder mit Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.
3) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 123.

Gesamtfläche 1985 nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Gesamt- fläche	Gebäude- und Frei- fläche 1)	Betriebs- fläche 2)	Er- holungs- fläche 3)	Verkehrs- fläche 4)	Landwirt- schafts- fläche 5)	Wald- fläche 6)	Wasser- fläche 7)	Fläche anderer Nutzung 8)
	1 000 ha	% 9)							
Schleswig-Holstein	1 572,7	5,1	0,5	0,6	3,9	74,8	8,9	4,6	1,5
Hamburg	75,5	33,7	1,0	7,8	11,2	30,7	4,2	8,0	3,3
Niedersachsen	4 743,8	5,7	0,6	0,5	4,6	64,2	20,7	2,2	1,5
Bremen	40,4	30,1	0,5	7,3	12,2	34,1	1,8	11,5	2,4
Nordrhein-Westfalen	3 406,7	10,3	1,1	0,9	6,1	54,5	24,6	1,5	1,0
Hessen	2 111,4	6,0	0,3	0,5	6,4	45,3	39,6	1,2	0,7
Rheinland-Pfalz	1 984,7	5,3	0,4	0,5	5,4	46,1	39,4	1,3	1,5
Baden-Württemberg	3 574,1	5,8	0,3	0,5	4,9	50,1	36,5	0,9	1,0
Bayern	7 055,3	3,7	0,3	0,4	3,8	54,2	33,7	1,7	2,2
Saarland	256,8	10,6	1,0	0,6	5,8	46,8	33,1	0,8	1,3
Berlin (West)	48,0	41,9	1,1	9,9	17,1	5,0	16,0	6,8	2,2
Bundesgebiet ...	24 869,4	6,0	0,5	0,6	4,9	55,2	29,6	1,8	1,5

- 1) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen, sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).
- 2) Unbebaute Flächen, vorherrschend gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) sowie zur Ver- und Entsorgung genutzt.
- 3) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe.
- 4) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Böschungen, Rad- und Gehwegen, Parkstreifen usw.) sowie Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungen.

- 5) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidewirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie Moor und Heide.
 - 6) Hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen usw.
 - 7) Ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Leinpfade usw.
 - 8) Flächen anderer als der vorgenannten Nutzungsarten (Übungsgelände, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau-land usw.).
 - 9) Anteil an der Gesamtfläche.
- Methodische Anmerkungen siehe Seite 114.

Übernachtungen*) in Beherbergungsstätten nach Ländern

1 000

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Schleswig-Holstein	9 787,4	12 819,2	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 328,1	16 322,3	17 075,9
Hamburg	2 539,5	2 782,1	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 879,1	2 979,1	3 042,3
Niedersachsen	14 983,0	18 095,3	20 841,7	25 938,5	27 615,9	22 415,2	23 568,8	24 183,1
Bremen	687,3	727,2	768,3	712,9	751,3	741,7	784,8	787,8
Nordrhein-Westfalen	16 978,6	20 997,1	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 099,7	28 590,9	29 206,5
Hessen	14 084,8	18 742,7	21 296,9	25 467,5	27 510,2	23 331,4	24 388,7	24 559,5
Rheinland-Pfalz	7 560,7	8 709,8	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 321,8	15 667,3	15 776,5
Baden-Württemberg	23 812,2	30 249,5	34 500,1	40 836,7	45 034,2	33 168,4	32 200,2	34 684,5
Bayern	34 995,6	42 659,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	59 722,0	60 891,8	63 023,5
Saarland	378,3	517,8	593,0	878,3	1 197,8	1 144,6	1 219,3	1 205,1
Berlin (West)	3 405,8	2 223,0	2 869,3	2 699,7	3 461,4	4 801,5	5 468,7	5 060,2
Bundesgebiet ...	129 213,2	158 523,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	207 953,4	213 081,9	218 605,0

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1984 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten jedoch einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

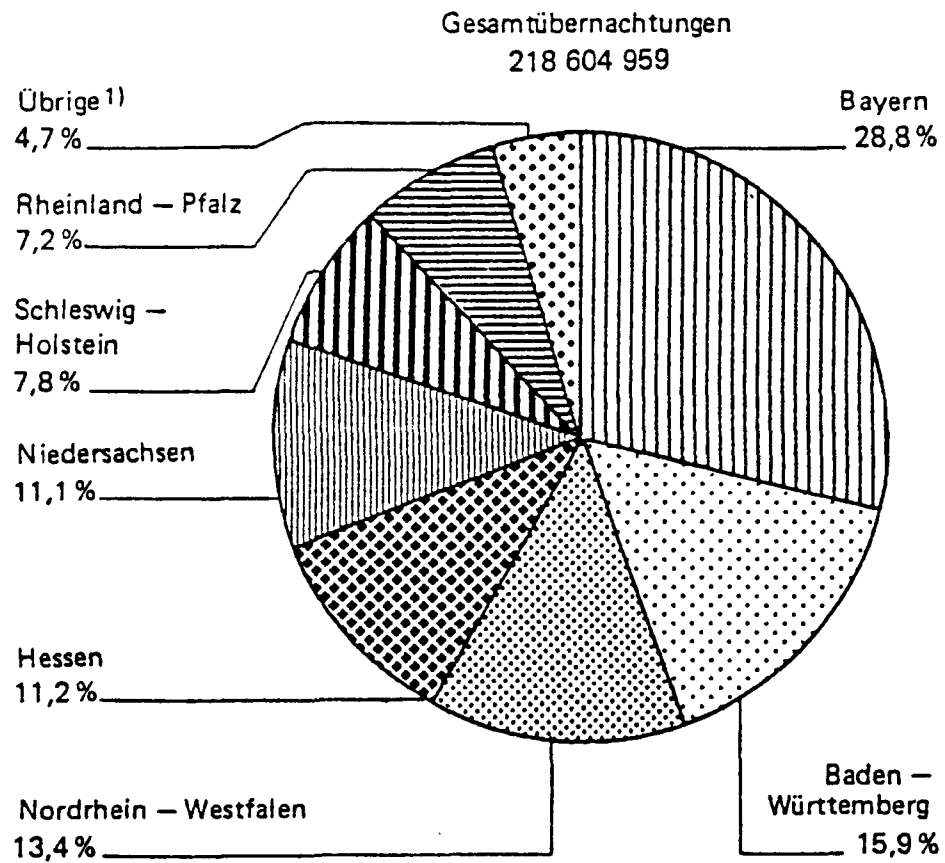
Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1984 nach Ländern

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe				Gaststättengewerbe					
			zusammen		darunter		zusammen		davon			
	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels Garnis	steuerbarer Umsatz	Steuerpflichtige	steuerbarer Umsatz	Speisewirtschaften, Imbißhallen	steuerbarer Umsatz	sonstige Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Schleswig-Holstein	8 758	2 254 596	2 886	839 777	2 346	629 309	5 535	1 298 956	2 831	770 074	2 704	528 882
Hamburg	5 144	1 509 423	511	282 840	444	268 168	4 457	1 138 593	1 704	550 955	2 753	587 638
Niedersachsen	24 763	5 705 333	5 282	1 704 240	4 470	1 394 556	18 859	3 741 121	6 672	1 707 902	12 187	2 033 220
Bremen	1 905	495 522	73	65 781	67	65 382	1 769	393 244	433	163 209	1 336	230 035
Nordrhein-Westfalen	58 788	12 684 289	5 511	2 120 048	5 230	2 000 293	52 187	10 079 104	17 385	3 980 340	34 802	6 098 764
Hessen	19 959	5 313 995	4 085	1 656 699	3 977	1 632 002	15 559	3 339 943	3 055	733 326	12 504	2 606 618
Rheinland-Pfalz ..	16 483	2 931 350	2 711	802 745	2 511	743 943	13 543	2 057 312	3 499	706 911	10 044	1 350 401
Baden-Württemberg	29 267	7 454 299	3 311	1 472 459	3 032	1 371 721	25 243	5 679 550	20 681	4 741 546	4 562	938 004
Bayern	42 017	12 193 752	16 829	5 803 780	15 819	5 615 035	24 222	6 064 299	12 081	3 885 205	12 141	2 179 094
Saarland	4 486	704 013	167	73 152	163	71 440	4 261	595 812	1 379	230 828	2 882	364 984
Berlin (West)	6 876	1 809 495	396	391 237	356	386 586	6 136	1 323 271	2 112	532 134	4 024	791 137
Bundesgebiet ...	218 446	53 056 069	41 762	15 212 757	38 415	14 178 435	171 771	35 711 206	71 832	18 002 430	99 939	17 708 776

Methodische Anmerkungen siehe Seite 133.

VERTEILUNG DER GESAMTÜBERNACHTUNGEN
AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1986



1) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West).

Bestand an Binnenschiffen*) 1986
nach Ländern

Land ¹⁾ Rheinschiffe ²⁾	Fahrgastschiffe		
	Anzahl	Pers.Pl.	KW
Schleswig-Holstein	32	5 770	3 825
dar. Rheinschiffe	6	1 106	1 433
Hamburg	29	5 066	3 617
dar. Rheinschiffe	1	300	335
Niedersachsen	49	8 986	5 792
dar. Rheinschiffe	10	1 395	1 235
Bremen	9	2 328	2 007
dar. Rheinschiffe	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	129	58 097	39 915
dar. Rheinschiffe	97	50 425	36 355
Hessen	37	7 230	5 712
dar. Rheinschiffe	28	6 319	5 127
Rheinland-Pfalz	80	19 113	15 858
dar. Rheinschiffe	64	16 468	14 888
Saarland	1	250	147
dar. Rheinschiffe	1	250	147
Baden-Württemberg	70	17 269	12 033
dar. Rheinschiffe	25	6 798	4 042
Bayern	108	29 346	17 762
dar. Rheinschiffe	19	5 751	3 321
Berlin	47	15 169	7 338
dar. Rheinschiffe	6	2 149	1 146
Insgesamt	591	168 624	114 006
dar. Rheinschiffe	257	90 961	68 029

*) Stand: 31. Dezember.

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimat-

ort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 112.

Auszubildende nach Ausbildungsberufen und Ländern

Ausbildungsberuf Geschlecht	Jahr	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) (IK)	1983	3 673	112	187	427	66	1 058	365	164	469	590	52	183
	1985	4 258	138	224	512	73	1 135	467	188	574	699	58	190
männlich	1983	609	8	27	67	11	187	62	19	75	111	8	34
	1985	801	19	35	105	17	241	90	34	89	115	7	49
weiblich	1983	3 064	104	160	360	55	871	303	145	394	479	44	149
	1985	3 457	119	189	407	56	894	377	154	485	584	51	141

Methodische Anmerkungen siehe Seite 109.

6.2 Heilbäder und Kurorte

Heilbäder und Kurorte bilden regionale Einheiten, in denen sich der Fremdenverkehr konzentriert. Die Inanspruchnahme ihrer Dienstleistungen ist - abgesehen von konjunkturellen Schwächeperioden - relativ gleichbleibend, da die Sozialkuren einen festen Bestandteil

unseres Sozialsystems bilden. Ebenso werden im Urlaub finanzierte Privatkuren dort durchgeführt. Die Heilbäder und Kurorte sind allerdings auch Anziehungspunkt des allgemeinen Fremdenverkehrs. Die Statistik erfaßt die Nachfrage (Ankünfte, Übernachtungen) in Heilbädern und Kurorten. Das Angebot, z.B. die Ausstattung mit Kureinrichtungen, wird dagegen bisher nicht statistisch ermittelt.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppen	1984				1985				1986			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Mineral- und Moorbäder	4 209 278	+ 7,8	38 069 317	+ 9,8	4 268 960	+ 2,8	39 307 600	+ 4,9	4 375 059	+ 2,5	41 113 865	+ 3,8
Heilklimatische Kurorte	2 289 734	+ 1,3	14 728 162	- 2,3	2 288 928	- 0,5	14 854 697	+ 0,4	2 474 879	+ 5,4	15 628 663	+ 3,3
Kneippkurorte	1 459 343	+ 8,2	9 217 255	+ 4,5	1 535 676	- 0,1	10 198 531	+ 2,1	1 559 113	+ 3,6	10 219 256	+ 1,9
Heilbäder zusammen ...	7 958 355	+ 5,9	62 014 734	+ 5,9	8 093 564	+ 1,3	64 360 828	+ 3,4	8 409 051	+ 3,5	66 961 784	+ 3,4
Seebäder	1 759 416	- 1,9	16 782 888	+ 0,3	1 948 489	+ 4,5	17 032 050	- 0,2	2 049 720	+ 5,3	17 777 628	+ 4,5
Luftkurorte	5 018 279	+ 5,1	26 445 113	+ 0,8	4 931 428	- 1,0	26 094 607	- 0,9	5 013 581	+ 3,9	26 072 710	+ 3,3
Erholungsorte	4 372 886	+ 3,1	19 146 411	+ 2,2	4 601 003	+ 1,6	20 072 073	+ 0,5	4 843 284	+ 4,6	20 997 841	+ 3,5
Sonstige Gemeinden	38 071 360	+ 2,9	83 564 235	+ 1,7	39 101 137	+ 3,5	85 522 343	+ 3,9	39 393 373	+ 0,6	86 794 996	+ 1,2
Insgesamt ...	57 180 296	+ 3,4	207 953 381	+ 2,8	58 675 621	+ 2,7	213 081 901	+ 2,5	59 709 009	+ 1,8	218 604 959	+ 2,6

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

6.3 Reisegebiete

Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete sind außerordentlich vielfältig hinsichtlich des landschaftlichen Erscheinungsbildes. So gibt

es Küstengebiete und Inseln im Norden, Mittelgebirgsregionen sowie im Süden die Alpen und das Alpenvorland. Die folgenden Tabellen zeigen das Gäste- und Übernachtungsvolumen in diesen einzelnen deutschen Fremdenverkehrsgebieten.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1986 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Über- nachtungen	Reisegebiet	Ankünfte		Über- nachtungen
	Anzahl				Anzahl		
Schleswig-Holstein				Baden-Württemberg			
Nordsee	627	842	6 312 027	Nördlicher Schwarzwald	1 456	775	6 606 051
Ostsee	1 466	967	7 453 734	Mittlerer Schwarzwald	1 165	776	4 971 460
Holsteinische Schweiz	156	164	896 445	Südlicher Schwarzwald	1 690	608	7 582 053
Übriges Schleswig-Holstein	845	458	2 413 694	Schwarzwald zusammen ...	4 313	159	19 159 564
Zusammen ...	3 096	431	17 075 900	Weinland zwischen Rhein und Neckar	1 104	780	2 225 136
				Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen	216	525	994 365
				Taubertal	176	685	972 146
				Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	420	093	1 174 574
				Schwäbische Alb-Ost	514	349	1 146 968
				Schwäbische Alb-West	544	307	1 546 026
				Mittlerer Neckar	1 202	464	2 641 994
				Neckarland-Schwaben zusammen ...	4 179	203	10 701 211
				Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	310	865	2 145 585
				Bodensee	645	079	2 363 947
				Hegau	69	012	314 184
				Bodensee-Oberschwaben zusammen ...	1 024	956	4 823 716
				Zusammen ...	9 517	318	34 684 491
Hamburg	1 654	619	3 042 439				
Niedersachsen				Bayern			
Ostfriesische Inseln	419	524	4 411 249	Rhön	332	682	2 750 331
Ostfriesische Küste	381	791	1 676 035	Frankenwald	104	360	722 313
Ems-Hümmling	167	447	518 412	Spessart	178	064	568 362
Emsland-Grafschaft Bentheim	127	415	369 503	Würzburg mit Umgebung	331	574	531 542
Oldenburger Land	326	486	828 145	Steigerwald	107	844	134 115
Osnabrücker Bäderland-Dümmer	354	845	1 298 176	Fränkische Schweiz	112	494	509 711
Cuxhavener Küste-Unterelbe	311	423	1 267 089	Fichtelgebirge mit Steinwald	202	395	1 023 031
Bremer Umland	244	040	443 000	Nürnberg mit Umgebung	936	014	1 735 666
Steinhuder Meer	77	163	181 837	Oberpfälzer Wald	141	588	707 921
Weserbergland-Solling	422	382	2 339 008	Oberes Altmühltal	126	269	268 764
Nördliche Lüneburger Heide	605	196	1 933 600	Unteres Altmühltal	175	325	339 858
Südliche Lüneburger Heide	348	959	903 733	Bayerischer Wald	779	278	5 617 290
Hannover-Hildesheim-Braunschweig	986	840	1 774 015	Augsburg mit Umgebung	254	745	459 528
Harzvorland-Elm-Lappwald	271	740	887 444	München mit Umgebung	3 035	510	6 461 753
Harz	936	977	4 627 907	Ammersee- und Würmseegebiet	155	565	723 113
Südniedersachsen	258	604	467 460	Bodensee-Gebiet	151	599	485 381
Elbufer-Drawehn	83	939	256 448	Westallgäu	68	711	757 335
Zusammen ...	6 324	771	24 183 061	Allgäuer Alpenvorland	133	535	549 050
				Staffelsee mit Ammer-Hügelland	122	177	786 119
				Inn-, Mangfallgebiet	238	405	1 074 490
Bremen	415	059	787 770	Chiemsee mit Umgebung	151	235	1 078 742
				Salzach-Hügelland	84	584	371 407
Nordrhein-Westfalen				Oberallgäu	627	678	5 180 021
Niederrhein-Ruhrland	2 805	773	5 895 190	Ostallgäu	264	072	1 857 250
Bergisches Land	785	817	2 142 951	Werdenfelder Land mit Ammergau	508	051	2 666 532
Siebengebirge	708	171	1 716 364	Kochel- und Walchensee mit Umgebung	62	108	316 371
Eifel	694	846	1 987 098	Isarwinkel	93	559	1 039 194
Sauerland	1 358	954	5 681 571	Tegernsee-Gebiet	226	001	1 756 000
Siegerland	128	713	353 179	Schliersee-Gebiet	132	475	796 497
Wittgensteiner Land	73	847	697 378	Ober-Inntal	77	995	333 013
Westfälisches Industriegebiet	689	903	1 525 270	Chiemgauer Alpen	320	142	2 651 840
Münsterland	611	682	1 344 946	Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land ...	384	656	3 222 868
Teutoburger Wald	1 337	047	7 862 552	Übriges Bayern	5 100	538	15 548 073
Zusammen ...	9 194	753	29 206 499	Zusammen ...	15 721	228	63 023 481
Hessen				Saarland			
Weser-Diemel-Fulda	472	316	1 156 281	Nordsaarland	88	151	446 200
Waldeck	397	127	3 162 523	Bliesgau	8	650	194 966
Werra-Meißner-Kaufunger Wald	155	790	989 327	Übriges Saarland	311	004	563 948
Ederbergland	74	973	381 514	Zusammen ...	407	805	1 205 114
Kurhessisches Bergland	179	061	873 371				
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)	287	559	1 068 700				
Marburg-Biedenkopf	161	559	675 365				
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus	223	729	614 437				
Westerwald-Lahn-Taunus	139	259	530 877				
Vogelsberg und Wetterau	396	986	2 092 594				
Rhön	313	543	1 013 881				
Kinzigtal-Spessart-Südlicher Vogelsberg	229	586	1 828 739				
Main und Taunus	2 455	599	5 324 040				
Rheingau-Taunus	668	818	2 185 105				
Odenwald-Bergstraße-Neckartal-Ried	852	130	2 662 712				
Zusammen ...	7 008	035	24 559 466				
Rheinland-Pfalz				Berlin (West)			
Rheintal	706	422	1 861 850		1 747	252	5 060 207
Rheinhausen	424	389	834 167				
Eifel/Ahr	782	751	3 471 156				
Mosel/Saar	900	135	2 943 532				
Hunsrück/Nahe/Glan	433	417	2 153 156				
Westerwald/Lahn-Taunus	459	911	1 860 734				
Pfalz	914	713	2 651 936				
Zusammen ...	4 621	738	15 776 531				

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

6.4 Auslandstourismus

Zielgebiete der Deutschen sind nicht nur inländische Reisegebiete. Viele ihrer Urlaubs-

und Erholungsreisen führen ins Ausland. Für diesen Bereich liegen statistische Angaben vor. Der ins Ausland führende Geschäftsreiseverkehr wird dagegen in der amtlichen Statistik bisher nicht erhoben.

Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern Prozent

Zielland	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
	Anteil an Haushaltsreisen insgesamt	
Belgien/Luxemburg	0,5	0,5
Bulgarien	/	0,5
Dänemark	2,5	2,5
Frankreich	8,5	7,2
Griechenland	3,8	3,5
Großbritannien und Nordirland	1,7	1,8
Italien	16,4	17,7
Jugoslawien	8,0	8,4
Niederlande	3,0	2,8
Norwegen	1,0	0,6
Österreich	22,0	19,6
Polen	/	0,7
Portugal	0,8	0,8
Rumänien	0,7	0,5
Schweden	1,2	0,9
Schweiz	4,8	4,1
Sowjetunion	1,0	0,4
Spanien	11,3	15,1
Tschechoslowakei	0,5	0,4
Türkei	2,3	3,2
Ungarn	0,8	1,6
Übriges Europa	0,7	0,8
Vereinigte Staaten	1,8	1,3
Übriges Amerika	1,0	0,9
Nordafrika	1,6	1,7
Übriges Afrika	0,7	0,6
Israel	0,4	0,5
Übriges Asien	0,7	1,0
Sonstige Länder	1,6	0,4
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1986 nach Herkunftsländern

Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl			
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)	47	491 813	190	792 846
Deutsche Dem. Republik und Berlin (Ost)	66	196	255	170
Ausland				
Europa				
EG-Mitgliedsländer				
Belgien	417	057	1 008	438
Dänemark	654	775	1 356	726
Frankreich	672	897	1 345	326
Griechenland	84	275	209	101
Großbritannien und Nordirland	1 184	524	2 577	554
Irland, Republik	29	275	64	599
Italien	588	691	1 165	248
Luxemburg	56	715	161	160
Niederlande	1 749	511	5 336	089
Portugal	33	977	83	643
Spanien	198	752	412	105
Zusammen ...	5 670	489	13 719	989
EFTA-Mitgliedsländer				
Finnland	142	946	261	238
Island	17	883	48	131
Norwegen	310	411	527	922
Österreich	467	950	940	908
Schweden	717	300	1 128	223
Schweiz	575	475	1 250	003
Zusammen ...	2 231	965	4 156	425
Übriges Europa				
Bulgarien	12	909	38	906
Jugoslawien	148	083	343	478
Polen	83	905	539	744
Rumänien	10	498	42	732
Sowjetunion	22	690	71	333
Tschechoslowakei	47	639	128	102
Türkei	78	442	203	939
Ungarn	79	110	198	872
Sonstige Europäische Länder	49	038	113	866
Zusammen ...	532	314	1 680	972
Europa zusammen ...	8 434	768	19 557	386
Afrika				
Republik Südafrika	40	014	97	327
Sonstige afrikanische Länder	102	808	319	550
Zusammen ...	142	822	416	877
Asien				
Israel	138	757	382	636
Japan	494	333	868	420
Sonstige asiatische Länder	411	001	1 119	141
Zusammen ...	1 044	091	2 361	197
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika				
Argentinien	52	298	105	951
Brasilien	64	521	158	605
Chile	9	003	22	188
Kanada	175	802	339	652
Mexiko	28	937	59	522
USA	1 852	229	3 795	838
Sonstige amerikanische Länder	61	372	138	942
Zusammen ...	2 244	162	4 620	698
Australien, Neuseeland und Ozeanien				
Australien	122	561	223	506
Neuseeland	14	525	26	614
Ozeanien	8	047	13	214
Zusammen ...	145	133	263	334
Ohne Angabe	140	024	337	451
Ausland zusammen ...	12 151	000	27 556	943
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt ...	59 709	009	218 604	959

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
nach Herkunftsländern

Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz)	1984			1985			1986		
	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer
	Anzahl	Anzahl	Tage	Anzahl	Anzahl	Tage	Anzahl	Anzahl	Tage
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)	2 658 473	13 803 840	5,2	2 678 345	13 679 657	5,1	2 518 117	12 627 682	5,0
Deutsche Dem. Republik u. Berlin (Ost)	925	3 240	3,5	1 112	3 026	2,7	1 219	7 533	6,2
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien	38 684	138 471	3,5	36 884	131 572	3,6	32 888	113 470	3,5
Dänemark	142 703	331 677	2,3	138 324	324 448	2,3	158 632	359 267	2,3
Frankreich	52 173	120 343	2,3	54 864	126 829	2,3	49 763	114 274	2,3
Griechenland	1 221	2 827	2,3	3 225	6 986	2,2	1 500	3 646	2,4
Großbritannien u. Nordirland ..	121 477	311 471	2,6	116 499	308 045	2,6	117 059	322 889	2,8
Irland, Republik	3 897	13 733	3,5	4 436	18 104	4,1	4 567	22 309	4,9
Italien	32 167	60 111	1,9	33 020	61 606	1,9	32 506	63 062	1,9
Luxemburg	4 403	16 919	3,8	3 936	16 460	4,2	3 778	17 245	4,6
Niederlande	535 876	2 405 919	4,5	525 229	2 368 521	4,5	537 032	2 329 808	4,3
Portugal	1 484	3 436	2,3	1 890	4 032	2,1	1 951	3 582	1,8
Spanien	12 172	25 095	2,1	12 508	24 956	2,0	12 741	24 550	1,9
Zusammen ...	946 257	3 430 002	3,6	930 815	3 391 559	3,6	952 417	3 373 802	3,5
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland	21 807	34 650	1,6	26 531	40 441	1,5	36 395	53 733	1,5
Island	1 247	2 128	1,7	1 034	1 776	1,7	1 357	2 422	1,8
Norwegen	25 626	43 761	1,7	26 792	55 622	2,1	26 160	50 082	1,9
Österreich	12 719	27 321	2,1	13 534	28 233	2,1	14 440	30 782	2,1
Schweden	53 223	87 503	1,6	59 947	99 941	1,7	67 323	110 046	1,6
Schweiz	17 319	42 106	2,4	16 657	42 182	2,5	17 271	42 037	2,4
Zusammen ...	131 941	237 469	1,8	144 495	268 195	1,9	162 946	289 102	1,8
Übriges Europa									
Bulgarien	604	1 268	2,1	863	1 469	1,7	1 320	1 938	1,5
Jugoslawien	1 191	2 994	2,5	1 187	3 120	2,6	1 425	3 252	2,3
Polen	4 091	10 475	2,6	6 595	14 576	2,2	7 345	15 948	2,2
Rumänien	740	1 052	1,4	916	1 576	1,7	708	1 113	1,6
Sowjetunion	101	288	2,9	44	139	3,2	97	211	2,2
Tschechoslowakei	2 454	4 017	1,6	2 335	4 241	1,8	2 304	3 564	1,5
Türkei	539	1 856	3,4	648	1 807	2,8	403	1 232	3,1
Ungarn	19 842	38 939	2,0	19 315	47 522	2,5	24 813	62 519	2,5
Sonstige Europ. Länder	1 853	4 900	2,6	1 501	3 476	2,3	2 588	7 380	2,9
Zusammen ...	31 415	65 789	2,1	33 404	77 926	2,3	41 003	97 157	2,4
Europa zusammen ...	1 109 613	3 733 260	3,4	1 108 714	3 737 680	3,4	1 156 366	3 760 061	3,3
Afrika									
Republik Südafrika	3 797	5 730	1,5	3 499	5 329	1,5	2 893	4 862	1,7
Sonstige Afrik. Länder	761	1 874	2,5	679	1 583	2,3	441	893	2,0
Zusammen ...	4 558	7 604	1,7	4 178	6 912	1,7	3 334	5 755	1,7
Asien									
Israel	2 325	4 068	1,7	1 281	2 053	1,6	1 831	2 977	1,6
Japan	606	1 378	2,3	1 000	1 425	1,4	780	1 464	1,9
Sonstige Asiat. Länder	2 168	3 923	1,8	2 597	4 025	1,5	2 366	4 980	2,1
Zusammen ...	5 099	9 369	1,8	4 878	7 503	1,5	4 977	9 421	1,9
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien	346	684	2,0	455	808	1,8	665	1 193	1,8
Brasilien	369	625	1,7	454	805	1,8	490	925	1,9
Chile	176	255	1,4	160	272	1,7	139	298	2,1
Kanada	9 245	25 999	2,8	9 972	23 552	2,4	8 723	20 713	2,4
Mexiko	351	575	1,6	594	894	1,5	395	667	1,7
USA	29 600	55 341	1,9	29 541	53 755	1,8	23 599	44 121	1,9
Sonstige Amerik. Länder	755	1 470	1,9	946	1 948	2,1	1 236	2 494	2,0
Zusammen ...	40 842	84 949	2,1	42 122	82 034	1,9	35 247	70 411	2,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien									
Australien	22 625	38 184	1,7	26 104	47 517	1,8	26 853	46 506	1,7
Neuseeland	7 911	14 082	1,8	9 718	17 135	1,8	11 372	19 986	1,8
Ozeanien	44	73	1,7	18	34	1,9	87	216	2,5
Zusammen ...	30 580	52 339	1,7	35 840	64 686	1,8	38 312	66 708	1,7
Ohne Angabe				5 386	24 122	4,5	1 223	3 593	2,9
Ausland zusammen	1 198 238	3 930 547	3,3	1 201 118	3 922 937	3,3	1 239 459	3 915 949	3,2
Ankünfte/Übern. insgesamt ...	3 857 636	17 737 627	4,6	3 880 575	17 605 620	4,5	3 758 795	16 551 164	4,4

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

Auslandsreisen nach Zielländern
Prozent

Zielland	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
	Anteil an Auslandsreisen insgesamt	
Österreich	23,2	20,0
Italien	17,3	18,2
Spanien, Portugal	11,6	15,1
Jugoslawien	8,3	8,8
Frankreich	7,5	6,9
Schweiz	4,8	4,2
Dänemark, Norwegen, Schweden	5,2	4,1
Belgien/Luxemburg, Nieder- lande	3,7	3,6
Bulgarien, Rumänien, Ungarn	1,9	2,5
Polen, Sowjetunion, Tschechoslowakei	1,6	1,3
Übriges Europa	8,3	9,8
Sonstige Länder	6,7	5,3
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Ham-
burg.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

6.5 Ausländertourismus

Quellgebiete des Tourismus sind neben dem In-
land die europäischen und außereuropäischen
Länder. Das Gewicht der einzelnen Länder im

Ausländerreiseverkehr ist dabei sehr unter-
schiedlich. Deshalb werden in der Statistik
nicht alle Länder ausgewiesen, sondern sie
beschränkt sich auf die wichtigsten Herkunfts-
länder und -regionen.

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTÄTTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLÄNDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
BELGIEN			
OBERHAMBACH	RHPF	4 810	32 440
MÜNCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	14 561	31 771
COCHEM, STADT	RHPF	8 749	31 609
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	8 652	29 510
KÖLN, STADT	NW	14 324	24 609
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	12 458	20 224
SIMMERATH	NW	5 331	18 390
BOLLENDORF	RHPF	3 543	16 350
DUESSELDORF, STADT	NW	8 229	15 164
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	8 694	13 832
BERNKASTEL-KUES, STADT	RHPF	4 129	12 687
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	7 467	11 632
IRREL	RHPF	1 998	11 139
DAUN, STADT	RHPF	2 425	10 348
WINTERBERG, STADT	NW	2 202	9 847
ALTENAU	RHPF	4 156	9 288
MONSCHAU, STADT	NW	4 701	8 762
TREIS-KARDEN	RHPF	2 539	8 503
NEUERBURG, STADT	RHPF	2 144	8 224
OBERSTORF, MARKT	BAY	1 162	7 860
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	3 748	6 536
TRIER, STADT	RHPF	3 921	6 515
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	3 746	6 180
ECHTERNACHERBRUECK	RHPF	1 253	5 691
HOFGEISMAR, STADT	HESS	346	5 481
SCHMALLEMBERG, STADT	NW	1 200	5 418
NUERNBERG, STADT	BAY	3 385	5 301
TRIBERG IM SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	1 503	5 229
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	2 391	5 084
OGNAUESCHINGEN, STADT	BAWUE	1 334	5 035
ZUSAMMEN	35.7	145 101	388 659
UEBRIGE GEMEINDEN	64.3	289 623	699 614
ZUSAMMEN	100.0	434 724	1 088 273
DAENEMARK			
GOSLAR, STADT	NOSA	32 641	113 852
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	43 022	74 565
ALTENAU, BERGSTADT	NOSA	4 927	58 315
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	15 796	45 846
BRAUNLAGE, STADT	NOSA	10 965	38 977
BAD LAUTERBERG IM HARZ, STADT	NOSA	7 365	37 660
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	22 482	36 016
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	13 465	35 260
LANGELSHEIM, STADT	NOSA	7 972	22 946
LAHNSTEIN, STADT	RHPF	4 360	22 437
MÜNCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	10 286	22 407
KIRCHHEIM	HESS	21 858	21 863
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	10 806	19 019
KÖLN, STADT	NW	7 310	17 695
BAD HARZBURG, STADT	NOSA	5 956	17 487
DUESSELDORF, STADT	NW	7 788	16 724
FRANKENAU, STADT	HESS	1 983	12 434
SCHIEDER-SCHWALENBERG, STADT	NW	3 577	11 716
HARRISLEE	SCHH	8 881	10 777
BRODESBY	SCHH	3 926	10 423
KASSEL, STADT	HESS	9 082	9 814
ALSFELD, STADT	HESS	7 323	8 800
SCHLESWIG, STADT	SCHH	4 569	8 790
WILLINGEN (UPLAND)	HESS	2 184	8 713
FLENSBURG, STADT	SCHH	6 085	8 556
NOTTFELD	SCHH	1 973	8 313
OBERHAMBACH	RHPF	980	8 045
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NOSA	4 949	7 682
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	4 450	7 518
TRABEN-TRARBACH, STADT	RHPF	1 553	7 183
OSTERODE AM HARZ, STADT	NOSA	1 931	6 657
OEVERSE	SCHH	3 397	6 431
COCHEM, STADT	RHPF	2 518	6 364
BACHARACH, STADT	RHPF	1 802	6 280
KAMP-BORNHOFFEN	RHPF	1 980	5 950
KAPPELN, STADT	SCHH	2 824	5 875
GLUECKSBURG (OSTSEE), STADT	SCHH	1 828	5 684
BREMEN, STADT	BREM	4 122	5 629
TOENNING, STADT	SCHH	1 734	5 600
HERZBERG AM HARZ, STADT	NOSA	1 681	5 338
HAMELN, STADT	NOSA	1 735	5 193
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	3 094	5 185
EUTIN, STADT	SCHH	2 640	5 182
ZUSAMMEN	58.9	319 800	805 201
UEBRIGE GEMEINDEN	41.1	337 950	561 680

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
ZUSAMMEN	100.0	657 750	1 366 881
FRANKREICH			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	60 097	121 409
KOELN, STADT	NW	29 888	55 358
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	30 856	53 950
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	18 273	53 512
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	22 974	42 537
DUESSELDORF, STADT	NW	17 783	34 728
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	10 703	20 142
NUERNBERG, STADT	BAY	9 708	16 660
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	9 858	16 482
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	14 264	16 328
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	6 738	14 315
BONN, STADT	NW	8 064	12 946
TRIER, STADT	RHPF	8 827	12 870
KOBLENZ, STADT	RHPF	8 914	11 917
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	7 593	11 704
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	8 011	11 563
MAINZ, STADT	RHPF	7 658	11 527
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	5 730	10 147
BREMEN, STADT	BREM	5 466	9 062
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	5 438	8 747
AACHEN, STADT	NW	5 791	8 276
SAARBRUECKEN, LANDESHAUPTSTADT	SAAR	5 718	8 252
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	4 740	8 192
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 816	8 056
OBERHARMERSBACH	BAWUE	2 303	7 938
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	2 656	7 687
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	2 872	7 641
BAIERSBRONN	BAWUE	1 580	7 386
AUGSBURG, STADT	BAY	3 995	7 339
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	3 561	6 302
RUESSELSHEIM, STADT	HESS	879	6 240
KONSTANZ, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 671	5 978
FELDBERG (SCHWARZWALD)	BAWUE	2 158	5 898
SCHWANGAU	BAY	1 785	5 829
ULM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 301	5 709
ESSEN, STADT	NW	2 683	5 495
HINTERZARTEN	BAWUE	1 771	5 351
KEHL, STADT	BAWUE	4 711	5 066
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	2 865	5 009
ZUSAMMEN	49.3	359 699	673 548
UEBRIGE GEMEINDEN	50.7	318 678	691 897
ZUSAMMEN	100.0	678 377	1 365 445
GRIECHENLAND			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	18 340	41 032
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	13 112	26 699
DUESSELDORF, STADT	NW	4 987	12 954
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	3 816	9 604
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	3 478	8 763
KOELN, STADT	NW	3 003	8 398
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	2 026	7 605
NUERNBERG, STADT	BAY	2 411	7 564
ZUSAMMEN	58.6	51 173	122 619
UEBRIGE GEMEINDEN	41.4	33 116	86 517
ZUSAMMEN	100.0	64 289	209 136
GROSSBRITANNIEN U. NORDIRLAND			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	64 145	172 125
KOELN, STADT	NW	62 180	113 337
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	38 512	111 430
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	65 480	109 362
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	54 809	105 702
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	42 634	105 313
DUESSELDORF, STADT	NW	43 188	81 620
BOPPARD, STADT	RHPF	24 748	72 180
KOBLENZ, STADT	RHPF	20 582	42 372
SANKT GOARSHAUSEN, STADT	RHPF	8 617	34 840
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	16 262	28 658
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	19 156	28 433
ANDERNACH, STADT	RHPF	11 208	27 157
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	12 904	24 744
COCHEM, STADT	RHPF	7 717	24 430
KAMP-BORNHOFEN	RHPF	16 879	24 392
BONN, STADT	NW	13 557	24 280
NUERNBERG, STADT	BAY	13 370	21 149
BERNKASTEL-KUES, STADT	RHPF	7 813	20 628
KOENIGSWINTER, STADT	NW	9 077	19 578
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	9 692	19 273

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	4 882	17 729
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	13 716	17 620
OFFENBURG, STADT	BAWUE	8 620	15 870
BREMEN, STADT	BREM	8 438	15 798
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	7 043	15 526
SANKT GOAR, STADT	RHPF	5 471	14 969
SAARBRUECKEN, LANDESHAUPTSTADT	SAAR	11 224	14 452
KEHL, STADT	BAWUE	9 779	14 336
AACHEN, STADT	NW	10 729	14 056
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	6 161	13 956
REMAGEN, STADT	RHPF	3 214	13 001
BREMERHAVEN, STADT	BREM	2 506	12 736
BACHARACH, STADT	RHPF	4 162	12 402
MOENCHENGLADBACH, STADT	NW	4 934	12 282
MAINZ, STADT	RHPF	7 099	12 232
BRODENBACH	RHPF	3 647	12 186
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	3 353	12 172
TRIER, STADT	RHPF	7 456	11 752
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	8 245	11 572
OBERAMMERGAU	BAY	3 056	11 441
WINNINGEN	RHPF	2 951	10 864
LAHNSTEIN, STADT	RHPF	3 644	10 637
ESSEN, STADT	NW	4 526	10 290
SINDELFINGEN, STADT	BAWUE	6 254	10 232
BAD HERRENALB, STADT	BAWUE	7 457	10 087
TRIBERG IM SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	3 318	9 332
NEU-ISENBURG, STADT	HESS	4 091	9 081
BIELEFELD, STADT	NW	3 934	9 037
LOEF	RHPF	2 440	8 896
AUGSBURG, STADT	BAY	5 166	8 774
DORTMUND, STADT	NW	3 849	8 319
GOSLAR, STADT	NDSA	2 349	8 085
QUETERSLOH, STADT	NW	3 963	7 827
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	5 708	7 729
KUERTEN	NW	508	7 695
KAISERSLAUTERN, STADT	RHPF	5 658	7 510
OBERWESEL, STADT	RHPF	2 008	7 006
RHENS, STADT	RHPF	2 590	6 973
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	5 366	6 891
REGENSBURG, STADT	BAY	3 487	6 846
GERNSBACH, STADT	BAWUE	1 717	6 734
RATINGEN, STADT	NW	2 777	6 603
WUPPERTAL, STADT	NW	2 300	6 562
OTTOBRUNN	BAY	1 167	6 407
NEUSS, STADT	NW	2 830	6 111
KONSTANZ, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	2 253	6 085
MUENSTER, STADT	NW	3 184	5 983
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	2 401	5 807
DUISBURG, STADT	NW	2 645	5 785
ERLANGEN, STADT	BAY	1 922	5 780
WUERZBURG, STADT	BAY	3 496	5 681
GOSSERSWEILER-STEIN	RHPF	813	5 672
SCHRIESHEIM, STADT	BAWUE	4 760	5 659
DARMSTADT, STADT	HESS	2 664	5 637
HAMELN, STADT	NDSA	2 383	5 588
ELZACH, STADT	BAWUE	1 365	5 574
TRABEN-TRARBACH, STADT	RHPF	1 412	5 537
LAHR/ SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	4 405	5 501
KREFELD, STADT	NW	1 875	5 489
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	1 930	5 486
BIIERSDORF	RHPF	3 346	5 334
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	2 775	5 314
ASCHAFFENBURG, STADT	BAY	4 287	5 082
SULZBACH (TAUNUS)	HESS	2 428	5 050
ZUSAMMEN		68.8	856 667
UEBRIGE GEMEINDEN		31.2	338 492
ZUSAMMEN		100.0	1 195 159
IRLAND, REPUBLIK			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 143	7 434
ZUSAMMEN		11.5	3 143
UEBRIGE GEMEINDEN		88.5	26 240
ZUSAMMEN		100.0	29 383
ITALIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	117 215	239 511
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	43 010	73 739
KOELN, STADT	NW	29 778	64 766
DUESSELDORF, STADT	NW	23 642	53 714
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	15 604	51 223
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	18 134	32 475

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1966 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUENFTE	UEBERNACHTUNGEN
NUERNBERG, STADT	BAY	15 462	24 583
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	11 879	21 523
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	9 564	14 547
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	5 821	13 607
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	8 628	12 076
BONN, STADT	NW	6 378	10 646
AUGSBURG, STADT	BAY	6 150	9 022
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	4 718	8 426
BIELEFELD, STADT	NW	2 260	8 110
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	4 065	7 824
MANNHEIM UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 961	7 095
MAINZ, STADT	RHPF	4 459	6 850
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	3 127	6 581
ESSEN, STADT	NW	2 616	6 580
BREMEN, STADT	BREM	2 951	5 784
REGENSBURG, STADT	BAY	2 954	5 631
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	3 322	5 527
ULM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 748	5 409
ZUSAMMEN	59.5	349 443	695 251
UEBRIGE GEMEINDEN	40.5	239 820	472 341
ZUSAMMEN	100.0	589 263	1 167 592
LUXEMBURG			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	2 990	6 550
ZUSAMMEN	4.0	2 990	6 550
UEBRIGE GEMEINDEN	96.0	54 799	159 232
ZUSAMMEN	100.0	57 789	165 782
NIEDERLANDE			
GUNDERATH	RHPF	38 337	212 483
WILLINGEN (UPLAND)	HESS	37 683	170 552
WINTERBERG, STADT	NW	41 080	169 896
STADTKYLL	RHPF	17 659	164 254
COCHEM, STADT	RHPF	45 328	148 605
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	43 272	138 352
KELL	RHPF	10 268	97 105
SCHMALLENBERG, STADT	NW	24 077	99 293
SAARBURG, STADT	RHPF	9 115	92 134
KROEV	RHPF	8 828	88 210
GEROLDSTEIN, STADT	RHPF	10 413	81 311
LEIWEN	RHPF	6 324	59 386
WAXWEILER	RHPF	5 477	52 239
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	24 068	52 187
OBERHAMBACH	RHPF	6 043	49 852
OLSBERG, STADT	NW	8 028	48 068
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	26 458	46 413
KOELN, STADT	NW	23 371	44 029
DUESSELDORF, STADT	NW	24 127	43 385
BUERDENBACH	RHPF	6 156	42 208
MESCHDE, STADT	NW	5 364	41 675
DAHLEM	NW	6 180	39 314
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	20 436	36 517
INZELL	BAY	3 629	30 703
GOSLAR, STADT	NDSA	6 885	30 224
BRAUNLAGE, STADT	NDSA	4 509	29 789
BOLLENDORF	RHPF	5 192	29 158
FRANKENAU, STADT	HESS	3 221	28 928
BERNKASTEL-KUES, STADT	RHPF	8 783	28 215
NEUMARKT I. D. ORF., STADT	BAY	27 588	28 114
DAUN, STADT	RHPF	6 186	26 967
LUTZERATH	RHPF	3 308	26 430
BIERSDORF	RHPF	4 410	25 985
SANKT ENGLMAR	BAY	3 122	23 153
NEUREICHENAU	BAY	3 194	22 900
SIEGSDORF	BAY	2 932	22 691
ALTENAUH	RHPF	8 961	21 989
LOEF	RHPF	4 017	21 377
BESTWIG	NW	4 152	20 663
THALFANG	RHPF	5 833	19 658
WETTRINGEN	NW	2 147	19 360
GEISELWIND, MARKT	BAY	19 114	19 142
WALDECK, STADT	HESS	3 566	18 318
LENNESTADT, STADT	NW	4 900	18 182
BAD LAUTERBERG IM HARZ, STADT	NDSA	2 581	17 829
KLOTTEN	RHPF	4 530	17 578
ULMEN	RHPF	1 451	16 725
SCHLUESSELFELD, STADT	BAY	16 494	16 550
SUNDERN (SAUERLAND), STADT	NW	3 856	16 154
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	8 901	15 436
VELBURG, STADT	BAY	5 976	15 237
BRILON, STADT	NW	3 041	15 005

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNÄCHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE
IN BEHERBERGUNGSSSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)			
HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNÄCHTUNGEN
MUENNENBERG, STADT	NW	1 862	14 735
OBERHARMERSBACH	BAWUE	2 708	14 617
HIRZENHAIN	HESS	1 492	14 592
LECHBRUCK	BAY	1 529	14 505
HALLENBERG, STADT	NW	3 103	13 912
OBERSTDORF, MARKT	BAY	1 931	13 671
BAD LAASPHE, STADT	NW	2 651	13 628
BAIERSBRONN	BAWUE	2 670	13 596
TRIER, STADT	RHPF	7 986	13 584
BRÄKEL, STADT	NW	2 394	13 415
DENKENDORF	BAY	13 232	13 302
AROLSEN, STADT	HESS	1 583	13 042
BISCHOFSHAIS	BAY	1 518	12 869
RONSHAUSEN	HESS	1 207	12 555
OBERWOLFACH	BAWUE	2 111	12 516
HAUSEN	BAY	1 727	12 410
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	7 558	12 306
BRODENBACH	RHPF	4 391	11 957
BROMSKIRCHEN	HESS	1 027	11 885
TODTNAU, STADT	BAWUE	1 864	11 843
FELDBERG (SCHWARZWALD)	BAWUE	2 302	11 511
FORST	BAWUE	11 227	11 441
BRAUNFELS, STADT	HESS	2 235	11 397
SONTHOFEN, STADT	BAY	1 732	11 362
MEDEBACH, STADT	NW	1 748	11 246
MUERNBERG, STADT	BAY	6 779	11 173
ESLOHE (SAUERLAND)	NW	1 970	11 111
BAD LIEBENZELL, STADT	BAWUE	1 472	11 020
PRUEM, STADT	RHPF	3 134	10 922
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	6 331	10 826
ERLANGEN, STADT	BAY	8 779	10 766
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	6 077	10 722
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	6 421	10 664
BOPPARD, STADT	RHPF	4 856	10 549
MARKTHEIDENFELD, STADT	BAY	4 915	10 476
SIMMERATH	NW	3 101	10 170
BREMEN, STADT	BREM	6 099	10 126
HAREN (EMS), STADT	NDSA	943	10 002
OBERAULA	HESS	787	9 995
MONSCHAU, STADT	NW	5 690	9 891
WIES	BAWUE	1 009	9 832
BAD BENTHEIM, STADT	NDSA	3 957	9 788
EDIGER-ELLER	RHPF	2 637	9 737
FRIELENDORF	HESS	1 353	9 668
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	2 200	9 654
KOERPERICH	RHPF	965	9 565
LUEDENSCHIED, STADT	NW	3 276	9 515
SIMMERSFELD	BAWUE	1 632	9 512
ECHTERNACHERBRUECK	RHPF	1 781	9 404
KAMP-BORNHOFEN	RHPF	2 333	9 390
WARSTEIN, STADT	NW	2 209	9 280
ALF	RHPF	1 596	9 176
AACHEN, STADT	NW	5 383	9 164
BLANKENHEIM	NW	3 103	9 159
KIRCHHEIM	HESS	1 777	9 088
REICHELSHHEIM (ODENWALD)	HESS	812	9 083
BIBERACH	BAWUE	1 610	9 034
WEIßERSBRUNN	BAY	8 771	9 028
LENZKIRCH	BAWUE	1 280	8 777
TENNENBRONN	BAWUE	842	8 749
KINDING, MARKT	BAY	8 522	8 737
FRANKENBERG (EDER), STADT	HESS	1 518	8 719
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	6 110	8 671
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	2 867	8 638
HIRSCHAID, MARKT	BAY	8 445	8 632
TREIS-KARDEN	RHPF	2 320	8 567
LICHTENAU, STADT	NW	2 172	8 443
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	5 289	8 441
INGOLSTADT, STADT	BAY	5 361	8 218
ATTENDORN, STADT	NW	3 081	8 147
MISSEN-WILHAMS	BAY	1 031	8 101
DORNSTETTEN, STADT	BAWUE	1 506	8 049
NITTEL	RHPF	1 641	8 024
LEIPHEIM, STADT	BAY	7 920	7 998
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 724	7 933
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	4 450	7 928
HOHENRODA	HESS	677	7 825
BAD BERLEBURG, STADT	NW	2 307	7 824
OBERKIRCH, STADT	BAWUE	1 978	7 787
BEERFELDEN, STADT	HESS	1 342	7 784
WACHENROTH, MARKT	BAY	7 746	7 761

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNÄCHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNÄCHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUENFTE	UEBERNACHTUNGEN
LANGELSHEIM, STADT	NDSA	1 614	7 685
DOERENTRUP	NW	1 912	7 678
ZELL AM HARMERSBACH, STADT	BAWUE	1 323	7 647
BONN, STADT	NW	4 349	7 605
TITTING, MARKT	BAY	7 359	7 569
ZELTINGEN-RACHTIG	RHPF	1 939	7 551
OHLSBACH	BAWUE	1 117	7 462
EBERBACH, STADT	BAWUE	2 672	7 391
EXTERTAL	NW	841	7 378
DIEMELSE	HESS	1 536	7 351
ARNSBERG, STADT	NW	3 009	7 205
NEUERBURG, STADT	RHPF	1 726	7 173
ALTENAU, BERGSTADT	NDSA	1 131	7 122
SANKT ANDREASBERG, BERGSTADT	NDSA	1 273	7 117
SULZFELD	BAY	796	7 065
ESSEN, STADT	NW	3 353	7 053
BEVERUNGEN, STADT	NW	1 203	7 051
OBERNZELL, MARKT	BAY	1 086	7 036
UELSEN	NDSA	932	6 955
ADELSRIED	BAY	6 816	6 821
WALDBRUNN	BAWUE	596	6 814
ULRICHSTEIN, STADT	HESS	831	6 795
REIT IM WINKL	BAY	795	6 778
RATINGEN, STADT	NW	3 850	6 744
WIEHL, STADT	NW	1 256	6 739
PFRONTEN	BAY	2 503	6 735
EMMERICH, STADT	NW	3 450	6 717
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	5 542	6 691
KIRCHHUNDEM	NW	1 401	6 645
NIEFERN-OESCHELBRONN	BAWUE	6 003	6 635
KOBLENZ, STADT	RHPF	4 337	6 626
ELLENZ-POLTERSODF	RHPF	1 402	6 575
HOECHSTADT A. D. AISCH, STADT	BAY	6 469	6 541
SANKT GOAR, STADT	RHPF	2 724	6 506
KELBERG	RHPF	1 037	6 358
WALDBREITBACH	RHPF	1 344	6 347
EMSTAL	HESS	923	6 336
REIL	RHPF	928	6 319
TODTMOOS	BAWUE	942	6 309
METTENDORF	RHPF	891	6 268
MJENSTER, STADT	NW	3 405	6 261
KENZINGEN, STADT	BAWUE	1 443	6 172
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	1 713	6 156
TECKLENBURG, STADT	NW	3 144	6 156
FREYUNG, STADT	BAY	838	6 128
MOENCHENGLADBACH, STADT	NW	3 377	6 125
BAD NEUENAHN-ADRWEILER, STADT	RHPF	2 559	6 104
GRAFENHAUSEN	BAWUE	764	6 057
KEHL, STADT	BAWUE	2 159	6 031
HILCHENBACH, STADT	NW	747	5 934
GOSSERSWEILER-STEIN	RHPF	769	5 858
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	2 010	5 710
WIESENSTEIG, STADT	BAWUE	2 312	5 649
BAD PYRMONT, STADT	NDSA	810	5 615
ACHERN, STADT	BAWUE	5 249	5 609
BENGEL	RHPF	814	5 601
PFALZGRAFENWEILER	BAWUE	995	5 581
MANDERSCHIED	RHPF	998	5 575
ERNST	RHPF	1 524	5 554
MENGERSKIRCHEN	HESS	521	5 549
RUHPOLDING	BAY	730	5 526
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	4 092	5 499
SINDELFINGEN, STADT	BAWUE	3 193	5 480
WEISSENBOERN	HESS	425	5 474
REMAGEN, STADT	RHPF	1 551	5 470
AMBERG, STADT	BAY	5 018	5 439
WALLDUERN, STADT	BAWUE	505	5 366
KOERN-GONDORF	RHPF	1 038	5 319
MAINZ, STADT	RHPF	2 742	5 316
BAD SAECKINGEN, STADT	BAWUE	1 043	5 313
REICHERTSHOFEN, MARKT	BAY	5 278	5 312
RATTENBERG	BAY	826	5 294
IRREL	RHPF	1 157	5 265
MUPPERTAL, STADT	NW	2 851	5 196
LEONBERG, STADT	BAWUE	4 925	5 159
GREMSDORF	BAY	5 052	5 140
KEVELAER, STADT	NW	4 204	5 133
KOENIGSWINTER, STADT	NW	3 303	5 115
KREFELD, STADT	NW	2 633	5 103
OLPE, STADT	NW	2 013	5 089
SCHOENECKEN	RHPF	778	5 081

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
TUEBINGEN, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 528	5 061
SCHUTTERTAL	BAWUE	696	5 047
HEIMBACH, STADT	NW	1 307	5 012
AUGSBURG, STADT	BAY	3 588	5 008
ZUSAMMEN	70.8	1 103 984	4 035 103
UEBRIGE GEMEINDEN	29.2	721 629	1 665 704
ZUSAMMEN	100.0	1 825 613	5 700 807
PORTUGAL			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 951	12 242
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	6 241	9 864
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 402	8 695
KOELN, STADT	NW	3 817	7 207
DUESSELDORF, STADT	NW	1 970	5 206
ZUSAMMEN	51.6	18 381	43 214
UEBRIGE GEMEINDEN	48.4	15 610	40 453
ZUSAMMEN	100.0	33 991	83 667
SPANIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	25 695	52 831
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	34 671	52 290
KOELN, STADT	NW	18 927	35 392
DUESSELDORF, STADT	NW	11 162	27 141
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	10 532	25 142
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	5 777	18 418
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	3 623	8 048
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	4 333	7 057
MUERNBERG, STADT	BAY	4 121	6 728
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	2 660	6 077
BONN, STADT	NW	3 060	5 638
ZUSAMMEN	59.2	124 561	244 762
UEBRIGE GEMEINDEN	40.8	74 368	168 466
ZUSAMMEN	100.0	198 929	413 228
EG ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	5 785 267	14 237 428
FINNLAND			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	23 017	37 286
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	8 984	21 540
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	10 654	19 056
KOELN, STADT	NW	6 373	15 324
DUESSELDORF, STADT	NW	6 065	14 890
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	4 128	11 971
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	8 107	11 035
ZUSAMMEN	50.0	67 328	131 102
UEBRIGE GEMEINDEN	50.0	75 877	130 855
ZUSAMMEN	100.0	143 205	261 957
ISLAND			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 156	5 446
ZUSAMMEN	11.3	2 156	5 446
UEBRIGE GEMEINDEN	88.7	15 798	42 795
ZUSAMMEN	100.0	17 954	48 241
NORWEGEN			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	28 630	59 796
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	12 721	27 211
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	16 736	26 343
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	10 064	22 059
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	5 712	17 675
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	9 442	15 168
DUESSELDORF, STADT	NW	6 300	13 036
KOELN, STADT	NW	5 705	12 890
FLensburg, STADT	SCHH	9 366	11 772
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	8 629	10 953
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	7 107	10 702
BREMEN, STADT	BREM	7 329	8 260
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	5 972	7 759
LICHTENAU, STADT	NW	714	6 343
LANGENHAGEN, STADT	NDSA	5 340	6 277
MUERNBERG, STADT	BAY	3 588	5 417
ZUSAMMEN	51.6	183 355	261 661
UEBRIGE GEMEINDEN	48.4	156 112	245 349
ZUSAMMEN	100.0	309 467	507 010
OESTERREICH			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	78 993	157 278
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	11 108	34 635
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	16 327	34 384
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	17 213	31 816

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUARTIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
NUERNBERG, STADT	BAY	16 832	26 768
KOELN, STADT	NW	11 039	22 916
DUESSELDORF, STADT	NW	8 536	18 994
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	7 042	13 015
REGENSBURG, STADT	BAY	6 312	9 566
ERLANGEN, STADT	BAY	4 292	9 618
PASSAU, STADT	BAY	6 274	8 906
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	5 219	8 030
AUGSBURG, STADT	BAY	4 497	7 103
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	3 645	6 638
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	3 161	6 342
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	3 958	6 288
BAD REICHENHALL, STADT	BAY	2 045	6 239
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	3 173	6 064
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	3 142	6 005
BREMEN, STADT	BREM	2 438	5 641
OBERAMMERGAU	BAY	4 403	5 268
MAINZ, STADT	RHPF	2 214	5 149
WUERZBURG, STADT	BAY	3 952	5 050
ZUSAMMEN	46.7	225 815	442 013
UEBRIGE GEMEINDEN	53.3	243 161	503 733
ZUSAMMEN	100.0	468 976	945 746
SCHWEDEN			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	85 313	130 581
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	71 438	102 694
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	20 888	59 179
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	23 549	49 825
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	20 918	32 770
DUESSELDORF, STADT	NW	14 910	30 835
KOELN, STADT	NW	14 107	29 200
KASSEL, STADT	HESS	27 175	28 999
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	10 446	22 088
GOSLAR, STADT	NDSA	6 222	16 448
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	8 979	13 980
BREMEN, STADT	BREM	8 776	10 910
BAUNATAL, STADT	HESS	10 859	10 884
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	6 066	10 210
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	7 136	9 959
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	5 982	9 957
FULDA, STADT	HESS	9 279	9 795
NUERNBERG, STADT	BAY	6 861	9 753
KIRCHHEIM	HESS	8 719	8 722
BAD LAUTERBERG IM HARZ, STADT	NDSA	1 541	8 250
KIEL, LANDESHAUPTSTADT	SCHH	5 207	7 753
FRIEDRICHSHAFEN, STADT	BAWUE	2 938	7 659
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	2 854	7 568
LANGENHAGEN, STADT	NDSA	7 025	7 142
GOETTINGEN, STADT	NDSA	6 421	6 968
COCHEN, STADT	RHPF	3 581	6 633
ERNST	RHPF	1 369	6 615
WETZLAR, STADT	HESS	5 875	6 112
WUERZBURG, STADT	BAY	5 400	6 041
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	3 598	5 394
BERNKASTEL-KUES, STADT	RHPF	2 874	5 182
ZUSAMMEN	59.8	416 306	678 086
UEBRIGE GEMEINDEN	40.2	302 968	455 497
ZUSAMMEN	100.0	719 274	1 133 583
SCHWEIZ			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	75 579	151 782
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	21 918	74 436
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	27 115	45 498
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	21 467	39 659
DUESSELDORF, STADT	NW	16 992	37 721
KOELN, STADT	NW	17 163	33 505
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	13 331	24 161
NUERNBERG, STADT	BAY	13 413	23 096
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	7 428	17 114
OBERSTAUFEN, MARKT	BAY	1 618	14 913
BAD LIEBENZELL, STADT	BAWUE	4 220	14 908
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	7 804	12 956
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	8 863	12 423
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	5 870	10 709
BAD WOERISHOFEN, STADT	BAY	934	10 523
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	5 244	10 379
HINTERZARTEN	BAWUE	2 826	10 033
MEERSBURG, STADT	BAWUE	1 281	9 985
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	7 810	9 565
SCHLUCHSEE	BAWUE	2 533	8 146
MAINZ, STADT	RHPF	3 465	8 019

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1966 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE
IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUENFTE	UEBERNACHTUNGEN
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	5 127	7 588
BAIERSBRONN	BAWUE	1 151	7 515
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 271	7 120
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	3 827	6 888
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	2 337	6 801
LENZKIRCH	BAWUE	1 901	6 798
UEBERLINGEN, STADT	BAWUE	938	6 683
ESSEN, STADT	NW	2 906	6 441
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	2 952	6 344
KONSTANZ, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 200	6 309
BREMEN, STADT	BREM	3 333	6 226
AUGSBURG, STADT	BAY	3 822	5 957
OBERSTDORF, MARKT	BAY	1 350	5 946
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	3 245	5 316
HAEUSERN	BAWUE	1 738	5 264
SCHWANGAU	BAY	1 758	5 246
MUERZBURG, STADT	BAY	3 235	5 058
ZUSAMMEN	54.9	314 965	687 031
UEBRIGE GEMEINDEN	45.1	261 269	565 493
ZUSAMMEN	100.0	576 234	1 252 524
EFTA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	2 235 110	4 149 061
BULGARIEN			
UEBRIGE GEMEINDEN	100.0	12 929	38 987
ZUSAMMEN	100.0	12 929	38 987
JUGOSLAWIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	41 021	79 707
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	13 906	30 747
DUESSELDORF, STADT	NW	4 487	12 313
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	2 847	8 315
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	3 318	6 261
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 925	7 506
KOELN, STADT	NW	2 390	5 884
ZUSAMMEN	44.4	70 894	152 733
UEBRIGE GEMEINDEN	55.6	77 260	191 216
ZUSAMMEN	100.0	148 154	343 949
POLEN			
BAD SODEN-SALMUENSTER, STADT	HESS	1 877	37 847
WEMDING, STADT	BAY	1 231	34 867
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	7 084	19 350
GROSSENBRODE	SCHH	754	19 102
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	5 834	17 564
WILDBAD IM SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	683	17 236
ZELL AM HARMERSBACH, STADT	BAWUE	657	15 786
BAD ENOBACH	HESS	714	15 283
WINTERBERG, STADT	NW	660	15 226
BAD MERGENTHEIM, STADT	BAWUE	435	14 780
ELZACH, STADT	BAWUE	398	13 170
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 085	13 001
HERRENBERG, STADT	BAWUE	1 253	12 105
HORNBERG, STADT	BAWUE	489	11 150
VLOTHO, STADT	NW	426	10 769
DAHME	SCHH	338	8 967
WOLFACH, STADT	BAWUE	299	8 385
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	3 987	8 384
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	338	8 088
KOELN, STADT	NW	2 325	5 964
HENNEF (SIEG), STADT	NW	186	5 811
ALTENSTEIG, STADT	BAWUE	222	5 756
BAD KROZINGEN	BAWUE	143	5 730
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	1 508	5 704
WINKLARN, MARKT	BAY	192	5 503
DUESSELDORF, STADT	NW	1 749	5 483
BRILON, STADT	NW	186	5 148
ZUSAMMEN	64.0	37 053	346 159
UEBRIGE GEMEINDEN	36.0	46 953	194 581
ZUSAMMEN	100.0	84 006	540 740
RUMAENIEN			
BAD SODEN-SALMUENSTER, STADT	HESS	275	5 666
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	841	5 512
ZUSAMMEN	26.2	1 116	11 178
UEBRIGE GEMEINDEN	73.8	9 382	31 554
ZUSAMMEN	100.0	10 498	42 732
SOWJETUNION			
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	1 932	7 417

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	1 437	5 517
ZUSAMMEN	18.1	3 369	12 934
UEBRIGE GEMEINDEN	81.9	19 322	58 401
ZUSAMMEN	100.0	22 691	71 335
TSCHECHOSLOWAKEI			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	6 032	15 075
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	4 145	8 513
BAD SODEN-SALMUNSTER, STADT	HESS	259	7 250
NUERNBERG, STADT	BAY	3 063	5 889
ZUSAMMEN	28.7	13 499	36 727
UEBRIGE GEMEINDEN	71.3	34 151	91 427
ZUSAMMEN	100.0	47 650	128 154
TUERKEI			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	15 311	34 849
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	12 295	20 818
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	4 053	10 523
DUESSELDORF, STADT	NW	3 361	8 270
KOELN, STADT	NW	2 801	6 979
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	2 098	6 618
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	2 365	5 328
BAYERISCH GMAIN	BAY	190	5 238
ZUSAMMEN	48.3	42 474	98 623
UEBRIGE GEMEINDEN	51.7	35 981	105 362
ZUSAMMEN	100.0	78 455	203 985
UNGARN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	17 645	46 718
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	5 173	11 313
KOELN, STADT	NW	2 767	7 044
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 630	5 832
ELCHINGEN	BAY	5 501	5 501
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	1 961	5 184
ZUSAMMEN	41.0	35 677	81 592
UEBRIGE GEMEINDEN	59.0	43 510	117 651
ZUSAMMEN	100.0	79 187	199 243
SONSTIGE EUROPAEISCHE LAENDER			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	8 437	16 507
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	6 398	11 740
BONN, STADT	NW	2 034	6 480
PRIEN A. CHIEMSEE, MARKT	BAY	1 098	5 523
ZUSAMMEN	35.1	17 967	40 250
UEBRIGE GEMEINDEN	64.9	31 238	74 379
ZUSAMMEN	100.0	49 205	114 629
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	532 775	1 683 754
EUROPA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	8 553 152	20 070 243
REPUBLIK SUEDAFRIKA			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	7 552	11 650
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	4 467	11 560
MAINZ, STADT	RHPF	4 706	8 671
ZUSAMMEN	32.7	16 725	31 881
UEBRIGE GEMEINDEN	67.3	23 306	65 505
ZUSAMMEN	100.0	40 031	97 386
SONSTIGE AFRIKANISCHE LAENDER			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	25 080	47 232
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	12 558	45 435
BONN, STADT	NW	6 535	22 284
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	6 896	19 696
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	3 876	13 129
DUESSELDORF, STADT	NW	4 323	11 240
KOELN, STADT	NW	3 646	11 022
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	3 485	9 081
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	1 191	5 004
ZUSAMMEN	57.6	67 590	184 123
UEBRIGE GEMEINDEN	42.4	35 241	135 608
ZUSAMMEN	100.0	102 831	319 731
AFRIKA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	142 862	417 117
ISRAEL			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	33 713	82 496
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	22 166	41 245

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	1 641	22 873
KOELN, STADT	NW	7 057	15 572
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	3 546	13 408
BAD REICHENHALL, STADT	BAY	934	12 108
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	4 376	11 813
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	5 226	11 638
DUESSELDORF, STADT	NW	3 221	8 388
BAD WIESSEE	BAY	689	8 354
BONN, STADT	NW	2 568	6 832
FREUDENSTADT, STADT	BAWUE	729	6 602
ZUSAMMEN	63.0	85 866	241 329
UEBRIGE GEMEINDEN	37.0	53 013	141 648
ZUSAMMEN	100.0	138 879	382 977
JAPAN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	68 536	123 524
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	80 419	121 111
DUESSELDORF, STADT	NW	37 862	85 563
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	44 321	55 544
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	28 446	53 292
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	36 771	40 419
KOELN, STADT	NW	15 054	31 671
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	10 505	25 066
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	6 447	12 758
MUERNBERG, STADT	BAY	6 556	11 774
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	6 077	9 216
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NOSA	4 443	9 119
SCHWANGAU	BAY	1 819	8 380
AUGSBURG, STADT	BAY	6 134	8 146
BONN, STADT	NW	4 343	8 024
BREMEN, STADT	BREM	4 176	6 905
OFFENBACH AM MAIN, STADT	HESS	3 554	6 885
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	4 322	6 867
MUERZBURG, STADT	BAY	4 834	6 181
FUESSEN, STADT	BAY	5 788	6 164
MAINZ, STADT	RHPF	3 747	5 656
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	3 749	5 313
ZUSAMMEN	74.5	387 905	647 578
UEBRIGE GEMEINDEN	25.5	106 801	221 532
ZUSAMMEN	100.0	494 706	869 110
SONSTIGE ASIATISCHE LAENDERN			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	178 807	286 627
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	31 236	101 470
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	26 892	74 256
KOELN, STADT	NW	13 199	38 200
DUESSELDORF, STADT	NW	14 190	35 369
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	9 722	33 689
BONN, STADT	NW	9 871	32 799
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	5 289	26 475
BREMEN, STADT	BREM	4 646	21 295
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	6 249	16 175
MAINZ, STADT	RHPF	6 934	15 565
AACHEN, STADT	NW	2 573	12 723
ESSEN, STADT	NW	2 036	11 934
GELSENKIRCHEN, STADT	NW	397	8 860
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	3 286	8 250
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NOSA	2 693	8 155
DAUTPHETAL	HESS	282	7 970
MUERNBERG, STADT	BAY	2 640	7 761
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	2 266	7 738
SEEHEIM-JUGENHEIM	HESS	926	7 633
BAD SODEN-SALMUNSTER, STADT	HESS	237	7 239
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	1 716	7 015
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	1 744	6 361
DORTMUND, STADT	NW	1 334	5 764
ERLANGEN, STADT	BAY	1 656	5 637
LEVERKUSEN, STADT	NW	726	5 503
AROLSSEN, STADT	HESS	176	5 150
ZUSAMMEN	72.6	331 723	805 615
UEBRIGE GEMEINDEN	27.4	79 338	304 776
ZUSAMMEN	100.0	411 061	1 110 391
ASIEN ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	1 044 646	2 362 478
ARGENTINIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	9 278	20 085
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	12 565	18 767
KOELN, STADT	NW	3 735	7 239
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	2 342	5 875

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUENFTE	UEBERNACHTUNGEN
ZUSAMMEN	49.0	27 920	51 966
UEBRIGE GEMEINDEN	51.0	24 394	54 007
ZUSAMMEN	100.0	52 314	105 973
BRASILIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	9 067	20 557
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	11 260	16 064
MAINZ, STADT	RHPF	4 947	8 762
KOELN, STADT	NW	3 674	8 332
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	3 149	7 411
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	2 134	6 643
DUESSELDORF, STADT	NW	2 109	6 029
ZUSAMMEN	47.8	36 340	75 798
UEBRIGE GEMEINDEN	52.2	28 195	82 837
ZUSAMMEN	100.0	64 535	158 635
CHILE			
UEBRIGE GEMEINDEN	100.0	9 003	22 188
ZUSAMMEN	100.0	9 003	22 188
KANADA			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	21 427	46 332
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	20 322	31 146
DUESSELDORF, STADT	NW	7 853	14 613
LAHR/ SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	4 345	14 100
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	4 410	12 906
KOELN, STADT	NW	6 630	12 680
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	5 661	10 625
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	6 001	10 369
MAINZ, STADT	RHPF	5 776	10 130
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	3 672	6 691
ZUSAMMEN	49.9	86 097	169 592
UEBRIGE GEMEINDEN	50.1	89 945	170 598
ZUSAMMEN	100.0	176 042	340 190
MEXIKO			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	6 202	9 187
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	3 240	6 813
ZUSAMMEN	26.9	9 442	16 000
UEBRIGE GEMEINDEN	73.1	19 499	43 528
ZUSAMMEN	100.0	28 941	59 528
USA			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	253 191	504 559
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	250 108	375 661
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	52 354	153 700
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	66 692	112 026
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	45 795	86 947
KOELN, STADT	NW	42 856	86 660
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	35 236	85 309
MAINZ, STADT	RHPF	38 956	83 544
DUESSELDORF, STADT	NW	28 753	66 607
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	30 955	66 568
WIESBADEN, LANDESHAUPTSTADT	HESS	22 071	56 306
NUERNBERG, STADT	BAY	30 284	53 814
ROTHENBURG OB DER TAUBER STADT	BAY	36 509	46 059
BADEN-BADEN, STADT	BAWUE	22 840	43 353
TRIER, STADT	RHPF	20 414	32 265
DARMSTADT, STADT	HESS	13 692	32 077
MANNHEIM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	15 212	30 880
WUERZBURG, STADT	BAY	16 101	28 316
VIERNHEIM, STADT	HESS	16 270	27 948
BONN, STADT	NW	13 716	26 634
KAISERSLAUTERN, STADT	RHPF	7 993	25 962
NEU-ISENBURG, STADT	HESS	13 471	25 702
SINDELFINGEN, STADT	BAWUE	13 043	24 288
FREIBURG IM BREISGAU, STADT	BAWUE	13 423	23 092
SULZBACH (TAUNUS)	HESS	9 031	23 030
HEILBRONN, STADT	BAWUE	4 170	22 078
RUEDESHEIM AM RHEIN, STADT	HESS	16 134	21 942
HANNOVER, LANDESHAUPTSTADT	NDSA	10 522	21 478
OBERAMMERGAU	BAY	9 920	20 789
GRAFENWOEHR, STADT	BAY	8 813	20 125
OFFENBACH AM MAIN, STADT	HESS	13 174	19 852
BERCHTESGADEN, MARKT	BAY	8 990	18 813
AUGSBURG, STADT	BAY	9 830	18 329
LANDSTUHL, STADT	RHPF	5 074	17 112
BREMEN, STADT	BREM	8 031	16 789
KOBLENZ, STADT	RHPF	12 882	16 408
BAMBERG, STADT	BAY	6 145	16 395
BAUMHOLDER, STADT	RHPF	4 300	16 359

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUENFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE
IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUENFTE	UEBERNACHTUNGEN
FUERTH, STADT	BAY	4 521	15 446
WILLINGEN (UPLAND)	HESS	3 696	14 158
LUDWIGSBURG, STADT	BAWUE	4 185	14 090
LINDAU (BODENSEE), STADT	BAY	9 277	13 814
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	1 649	13 732
WALLDORF, STADT	BAWUE	8 172	13 466
ANSBACH, STADT	BAY	4 381	13 051
WORMS, STADT	RHPF	5 557	12 850
NEU-ULM, STADT	BAY	3 932	12 504
GOEPPINGEN, STADT	BAWUE	1 638	12 182
KRONBERG IM TAUNUS, STADT	HESS	2 937	12 169
ERLANGEN, STADT	BAY	5 164	12 062
KELSTERBACH, STADT	HESS	9 587	11 982
KARLSRUHE, STADT	BAWUE	5 578	11 960
MOENCHENGLADBACH, STADT	NW	5 152	11 922
BREMERHAVEN, STADT	BREM	5 828	11 848
ASCHAFFENBURG, STADT	BAY	4 897	11 407
VILSECK, STADT	BAY	989	10 947
ERLENSEE	HESS	3 307	10 900
FUESSEN, STADT	BAY	8 717	10 802
BOEGLINGEN, STADT	BAWUE	4 219	10 528
HANAU, STADT	HESS	5 074	10 397
PRIEN A. CHIEMSEE, MARKT	BAY	2 057	10 393
MOERFELDEN-WALLDORF, STADT	HESS	9 494	10 154
RAMSTEIN-MIESENBAACH	RHPF	4 945	9 750
SCHWANGAU	BAY	5 709	9 541
PIRMASENS, STADT	RHPF	3 101	9 475
BAD KREUZNACH, STADT	RHPF	2 895	9 417
TRIBERG IM SCHWARZWALD, STADT	BAWUE	7 021	9 343
ESSEN, STADT	NW	3 229	9 028
GERSTHOFEN, STADT	BAY	2 695	8 744
LUDWIGSHAFEN AM RHEIN, STADT	RHPF	5 806	8 653
REGENSBURG, STADT	BAY	3 997	8 537
OBERWESEL, STADT	RHPF	4 176	8 261
AACHEN, STADT	NW	4 314	7 959
KASSEL, STADT	HESS	4 955	7 865
ULM, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	5 274	7 826
SEEHEIM-JUGENHEIM	HESS	1 066	7 608
SANKT GOAR, STADT	RHPF	5 606	7 607
SCHRIESHEIM, STADT	BAWUE	5 350	7 363
SCHWEINFURT, STADT	BAY	2 483	7 232
TITISEE-NEUSTADT, STADT	BAWUE	4 402	7 156
GIESSEN, UNIVERSITAETSSTADT	HESS	3 079	7 015
ZWEIBRUECKEN, STADT	RHPF	1 704	6 988
LEVERKUSEN, STADT	NW	2 602	6 929
DINKELSBUEHL, STADT	BAY	4 528	6 895
LUEBECK, HANSESTADT	SCHH	3 918	6 679
HOMBURG, KREISSTADT	SAAR	2 244	6 626
SCHWAEBISCH GMUEND, STADT	BAWUE	1 825	6 559
KONSTANZ, UNIVERSITAETSSTADT	BAWUE	3 979	6 549
FULDA, STADT	HESS	3 148	6 493
BAD LIEBENZELL, STADT	BAWUE	1 441	6 344
BITBURG, STADT	RHPF	1 248	6 287
LEINFELDEN-ECHTERDINGEN, STADT	BAWUE	4 338	6 263
BAD DIERKHEIM, STADT	RHPF	3 051	6 206
BAD AIBLING, STADT	BAY	796	6 205
KITZINGEN, STADT	BAY	1 496	6 080
ISMANNING	BAY	4 140	5 757
WUPPERTAL, STADT	NW	1 759	5 685
OFFENBURG, STADT	BAWUE	5 102	5 647
STADTBERGEN, MARKT	BAY	1 883	5 583
GRAINAU	BAY	2 216	5 480
OTTOBRUNN	BAY	1 292	5 424
SCHOENAU A. KOENIGSSEE	BAY	1 850	5 390
NEUSS, STADT	NW	2 268	5 380
BUECHENBEUREN	RHPF	516	5 361
HAUNSTEIN	RHPF	844	5 349
MUNSTER, STADT	NW	2 297	5 225
ZUSAMMEN	77.8	1 487 547	2 970 304
UEBRIGE GEMEINDEN	22.2	369 111	848 259
ZUSAMMEN	100.0	1 856 658	3 818 563
SONSTIGE AMERIKANISCHE LAENDER			
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	18 333	25 438
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	9 035	18 405
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	3 023	7 707
KOELN, STADT	NW	2 796	6 635
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	1 843	5 895
ZUSAMMEN	46.0	35 030	64 080
UEBRIGE GEMEINDEN	54.0	26 461	75 133
ZUSAMMEN	100.0	61 491	139 213

*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN 1986 DER AUSLAENDISCHEN GAESTE

IN BEHERBERGUNGSTAETTEN NACH WICHTIGEN HERKUNFTSLAENDERN

IN BEVORZUGTEN GEMEINDEN *)

HERKUNFTSLAND ----- GEMEINDE 1)	BUNDESLAND ----- ANTEIL IN % 2)	ANKUNFTE	UEBERNACHTUNGEN
AMERIKA ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	2 245 984	4 644 290
AUSTRALIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	20 618	38 618
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	11 329	20 196
BERLIN (WEST), STADT	BLNW	4 665	11 968
KOELN, STADT	NW	5 670	11 147
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	5 605	9 694
HEIDELBERG, STADT	BAWUE	5 238	8 660
ROTHENBURG OB DER TAUBER, STADT	BAY	6 159	6 708
DUESSELDORF, STADT	NW	2 279	6 157
ZUSAMMEN	50.5	61 563	113 148
UEBRIGE GEMEINDEN	49.5	61 147	110 776
ZUSAMMEN	100.0	122 710	223 924
NEUSEELAND			
UEBRIGE GEMEINDEN	100.0	14 532	26 625
ZUSAMMEN	100.0	14 532	26 625
OZEANIEN			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	5 087	6 925
ZUSAMMEN	52.4	5 087	6 925
UEBRIGE GEMEINDEN	47.6	2 960	6 289
ZUSAMMEN	100.0	8 047	13 214
AUSTRALIEN, NEUSEELAND, OZEANIEN ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	145 289	263 763
OHNE ANGABE			
MUENCHEN, LANDESHAUPTSTADT	BAY	26 229	52 155
HAMBURG, FREIE UND HANSESTADT	HMB	6 693	11 047
NESSSELWANG, MARKT	BAY	4 874	10 575
DUESSELDORF, STADT	NW	5 106	9 930
RUESSELSHEIM, STADT	HESS	5 395	9 566
STUTTGART, LANDESHAUPTSTADT	BAWUE	2 101	9 232
FRANKFURT AM MAIN, STADT	HESS	6 105	9 163
SIEGSDORF	BAY	1 286	9 068
INZELL	BAY	994	8 310
ANKUM	NDSA	4 952	8 235
NEU-ISENBURG, STADT	HESS	3 537	7 639
BAD FUESSING	BAY	410	7 331
GARMISCH-PARTENKIRCHEN, MARKT	BAY	1 606	6 337
PRIEN A. CHIEMSEE, MARKT	BAY	1 062	6 310
BAD KISSINGEN, STADT	BAY	1 832	6 157
HOEFEN AN DER ENZ	BAWUE	4 547	5 175
ZUSAMMEN	52.6	76 729	176 230
UEBRIGE GEMEINDEN	47.4	63 110	159 080
ZUSAMMEN	100.0	139 839	335 310
AUSLAND ZUSAMMEN			
ZUSAMMEN	100.0	12 274 772	28 093 201

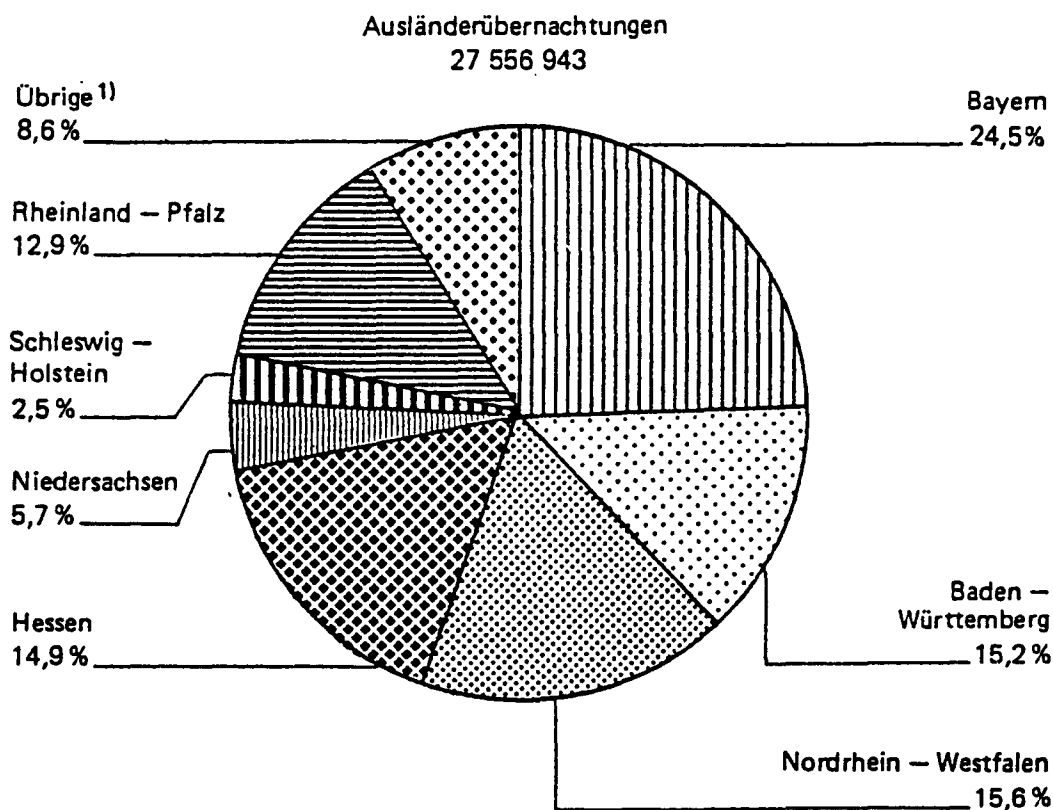
*) GEMEINDEN MIT MEHR ALS 5 000 UEBERNACHTUNGEN

1) DATEN FUER RHEINLAND-PFALZ EINSCHLIESSLICH DER PRIVATQUATIERE UND GEWERBLICHEN KLEINBETRIEBE

2) UEBERNACHTUNGEN IN DEN BEVORZUGTEN UND DEN UEBRIGEN GEMEINDEN, BEZOGEN AUF DAS HERKUNFTSLAND

Methodische Anmerkungen siehe Seite 128.

**VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN VON AUSLÄNDERN
AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1986**



1) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West).

Statistisches Bundesamt 87 0530

6.6 Inlandstourismus

Der Inlandstourismus oder Binnentourismus ist für die deutsche Fremdenverkehrswirtschaft von besonderer Bedeutung, denn der Inlandsreiseverkehr hat immer noch das größte Gewicht am

gesamten Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland. Die amtliche Statistik erfaßt die inländischen Reiseströme. Sie unterscheidet bei den Bundesländern in Herkunfts- und Zielgebiete der touristischen Nachfrage und gibt damit Aufschluß über regionale Besonderheiten.

Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Reisende nach Herkunftsländern
Prozent*)

Herkunftsland	1981/82 ¹⁾			1984/85 ²⁾		
	Wohnbevölkerung	nicht gereiste Personen	Reisende zusammen	Wohnbevölkerung 3)	nicht gereiste Personen	Reisende zusammen
Schleswig-Holstein	4,2	5,1	3,4	4,2	4,5	3,8
Hamburg	2,6	1,9	3,4	-	-	-
Niedersachsen	11,8	12,9	10,7	12,9	13,7	11,7
Bremen	1,1	1,0	1,2	1,0	1,1	0,9
Nordrhein-Westfalen	27,6	24,4	30,8	27,2	27,0	27,7
Hessen	9,1	9,1	9,1	8,8	7,9	10,3
Rheinland-Pfalz	5,9	6,1	5,7	6,2	6,6	5,5
Baden-Württemberg	15,1	14,9	15,3	15,4	14,6	16,6
Bayern	17,8	20,0	15,6	19,3	20,0	18,3
Saarland	1,7	2,2	1,2	1,9	1,9	1,7
Berlin (West)	3,1	2,5	3,6	3,0	2,5	3,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

3) Nur Auskunftgeber.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern
Prozent*)

Gegenstand der Nachweisung	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾
	Inlandsreisen ³⁾	

nach Herkunftsländern

Schleswig-Holstein	4,1	4,8
Hamburg	4,4	-
Niedersachsen	14,4	14,7
Bremen	1,3	0,9
Nordrhein-Westfalen	32,7	30,4
Hessen	8,3	9,3
Rheinland-Pfalz	5,6	6,4
Baden-Württemberg	11,8	14,1
Bayern	11,1	12,9
Saarland	0,9	1,7
Berlin (West)	5,4	4,8

nach Zielländern

Schleswig-Holstein	16,3	16,2
Hamburg	1,3	0,5
Niedersachsen	13,4	12,7
Bremen	-	0,5
Nordrhein-Westfalen	8,9	7,4
Hessen	6,3	4,8
Rheinland-Pfalz	4,5	5,5
Baden-Württemberg	15,6	15,5
Bayern	30,8	34,4
Saarland	0,7	0,5
Berlin (West)	1,5	1,9

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April; ohne Hamburg.

3) Ohne DDR und Berlin (Ost).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 126.

6.7 Großstädte

Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt des Tourismus sind die Großstädte. Das Schwergewicht liegt dabei hauptsächlich beim Geschäfts- und Tagungstourismus. Historisch geprägte Städte sind aber auch für den Urlaubstourismus at-

traktiv. Das Beherbergungsgewerbe in den Großstädten ist durch eine besondere Struktur geprägt. Kennzeichnend ist, daß das traditionelle Beherbergungsgewerbe mit Hotels, Hotels Garnis, Gasthöfen und Pensionen stark vertreten ist. Die amtliche Statistik erfaßt diese Sachverhalte. Sie zeigt wichtige Erhebungsmerkmale für Städte ab 100 000 Einwohner.

Wohnbevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Städte	Wohn- bevölkerung am 31.12.1984	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz 1984	
		am 31. Mai 1985					
		insgesamt	darunter in Hotels	insgesamt	darunter in Hotels	insgesamt	darunter in Hotels
		Anzahl				1 000 DM	
Insgesamt	21 013 519	4 723	1 637	62 966	44 605	4 678 586	3 423 484
davon:							
Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	41	24	750	650	46 301	39 467
Lübeck	211 707	78	33	885	677	66 782	56 103
Freie und Hansestadt Hamburg insgesamt	1 592 447	311	79	4 596	3 246	324 009	233 554
Braunschweig	253 057	37	13	475	348	28 194	23 472
Salzgitter	107 023	23	12	138	112	9 538	8 284
Wolfsburg	122 099	33	19	367	292	29 847	24 735
Hannover	514 010	84	35	1 722	1 440	112 878	93 282
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	24	13	246	180	12 707	9 612
Osnabrück	153 587	37	16	287	224	15 592	12 635
Bremen	530 520	77	28	1 476	1 164	83 928	64 176
Bremerhaven	135 095	18	10	245	211	12 341	11 261
Düsseldorf	565 843	153	34	2 784	2 037	252 560	193 487
Duisburg	522 829	55	26	508	383	32 412	26 105
Essen	625 705	64	27	992	730	64 671	49 433
Krefeld	217 276	27	13	334	251	16 727	12 363
Mönchengladbach	255 085	37	24	393	331	26 073	22 999
Mühlheim a.d. Ruhr	173 190	23	11	181	135	11 013	8 585
Oberhausen	223 265	15	9	170	140	9 199	7 866
Remscheid	121 830	22	13	163	135	9 319	8 375
Solingen	158 418	23	15	191	156	12 046	10 965
Wuppertal	379 393	30	13	274	167	12 808	6 210
Aachen	239 801	52	18	575	357	39 647	26 996
Bonn	291 291	93	34	973	706	64 857	49 399
Köln	922 286	205	72	2 251	1 441	182 674	116 065
Leverkusen	155 411	21	11	191	150	16 008	13 477
Bottrop	112 353	13	5	73	42	4 909	2 961
Gelsenkirchen	287 956	14	9	202	177	13 052	11 923
Münster (Westfalen)	272 626	57	32	806	650	54 917	46 397
Bielefeld	301 460	45	30	417	323	25 126	20 905
Bochum	384 774	39	20	267	170	16 116	10 477
Dortmund	579 697	65	31	617	467	41 278	33 220
Hagen	207 636	32	13	276	167	14 596	11 231
Hamm	166 641	20	16	196	181	14 130	12 934
Herne	173 226	9	6	25	18	1 296	1 067
Darmstadt	134 718	31	18	443	403	34 156	31 986
Frankfurt/Main	599 634	177	73	4 658	4 011	465 951	405 242
Offenbach/Main	107 378	17	7	140	87	11 922	7 932
Wiesbaden	267 467	58	26	1 062	921	77 808	69 328
Kassel	184 997	44	25	502	449	34 458	31 972
Koblenz	111 235	73	35	412	224	29 426	16 028
Ludwigshafen am Rhein	155 311	24	6	358	198	25 814	14 585
Mainz	187 447	51	18	992	682	84 440	59 533
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	139	54	1 574	1 035	126 224	83 721
Heilbronn (Stadtkreis)	110 666	20	10	232	187	17 288	13 729
Karlsruhe (Stadtkreis)	269 638	67	25	838	616	53 897	38 818
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	72	22	859	507	61 322	39 739
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	40	11	591	446	42 627	32 306
Pforzheim (Stadtkreis)	104 023	23	8	191	133	10 462	5 907
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	63	24	815	590	59 499	42 962
München	1 267 451	366	45	7 935	5 181	712 225	477 579
Regensburg	126 681	29	17	391	279	25 060	18 176
Erlangen	100 523	46	8	490	214	35 923	19 289
Nürnberg	468 352	129	24	1 586	887	111 877	67 020
Würzburg	129 995	61	19	797	474	37 552	20 051
Augsburg	244 400	45	8	569	364	38 725	25 836
Berlin (West) insgesamt	1 848 585	453	57	6 042	3 828	438 733	291 407
Übrige kreisfreie Städte 2)	2 081 519	818	333	7 443	5 031	465 646	330 317

1) Mit 100 000 und mehr Einwohnern.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 119.

Wohnbevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Städte	Wohn- bevölkerung am 31.12.1984	Arbeitsstätten		Beschäftigte		Umsatz 1984	
		am 31. Mai 1985				insgesamt insgesamt	
		insgesamt	darunter im Gaststätten- gewerbe	insgesamt	darunter im Gaststätten- gewerbe		
Anzahl							
1 000 DM							
Insgesamt	21 013 519	58 301	50 798	312 828	231 055	20 337 449	14 381 638
davon:							
Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	590	484	3 535	2 385	199 829	126 419
Lübeck	211 707	640	526	3 198	2 088	209 596	129 446
Freie und Hansestadt Hamburg insgesamt	1 592 447	4 391	3 885	25 120	17 781	1 702 724	1 147 179
Braunschweig	253 057	657	552	3 241	2 494	190 211	145 007
Salzgitter	107 023	244	216	768	610	48 994	37 895
Wolfsburg	122 099	258	220	1 151	767	75 418	44 954
Hannover	514 010	1 565	1 405	8 533	6 437	574 781	438 967
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	344	295	2 082	1 461	114 533	72 462
Osnabrück	153 587	491	430	2 019	1 578	114 605	90 381
Bremen	530 520	1 638	1 477	7 822	5 710	444 935	327 007
Bremerhaven	135 095	560	526	2 188	1 879	110 431	93 929
Düsseldorf	565 843	1 783	1 543	11 467	8 053	889 312	592 299
Duisburg	522 829	1 225	1 126	4 963	4 236	264 815	219 120
Essen	625 705	1 499	1 381	7 721	6 247	426 507	331 153
Krefeld	217 276	671	616	2 928	2 456	157 926	133 727
Mönchengladbach	255 085	771	707	3 128	2 616	180 498	147 485
Mühlheim a.d. Ruhr	173 190	361	327	2 029	1 816	112 710	100 650
Oberhausen	223 265	520	489	2 185	1 942	109 450	97 077
Remscheid	121 830	276	243	1 076	871	59 714	45 508
Solingen	158 418	422	383	1 644	1 329	96 031	72 237
Wuppertal	379 393	1 008	936	3 615	3 159	197 256	169 871
Aachen	239 801	764	686	3 839	2 999	212 301	162 088
Bonn	291 291	745	605	5 248	3 662	301 814	207 499
Köln	922 286	2 747	2 449	13 841	11 015	951 300	724 915
Leverkusen	155 411	370	342	1 476	1 263	90 743	73 857
Boitrop	112 353	233	213	1 034	929	47 389	41 043
Gelsenkirchen	287 956	700	656	2 982	2 667	156 615	136 774
Münster (Westfalen)	272 626	647	542	4 363	3 092	240 700	168 284
Bielefeld	301 460	667	581	2 894	2 148	164 222	123 189
Bochum	384 774	917	850	3 758	3 345	193 100	167 774
Dortmund	579 697	1 365	1 240	6 119	4 978	354 450	278 618
Hagen	207 636	520	476	2 046	1 712	109 015	88 226
Hamm	166 641	409	367	1 604	1 278	89 626	65 260
Herne	173 226	393	374	1 367	1 318	64 567	62 044
Darmstadt	134 718	373	317	2 232	1 631	147 466	101 095
Frankfurt/Main	599 634	2 125	1 859	14 175	8 476	1 165 810	622 582
Offenbach/Main	107 378	339	310	1 124	931	82 965	65 538
Wiesbaden	267 467	788	691	4 316	2 938	304 327	198 729
Kassel	184 997	489	418	2 454	1 824	162 488	120 300
Koblenz	111 235	486	373	2 223	1 642	138 312	98 842
Ludwigshafen am Rhein	155 311	453	419	1 729	1 343	103 053	75 943
Mainz	187 447	581	505	3 508	2 313	234 512	139 077
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	1 278	1 101	7 517	5 738	585 881	440 956
Heilbronn (Stadtkreis) ...	110 666	263	238	1 374	1 105	92 419	72 649
Karlsruhe (Stadtkreis) ...	269 638	640	527	3 645	2 609	243 324	174 462
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	388	303	2 993	1 797	198 406	122 022
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	692	624	3 365	2 629	211 971	158 639
Pforzheim (Stadtkreis)	104 023	228	203	1 102	899	72 240	61 179
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	386	310	2 649	1 762	180 108	111 408
München	1 267 451	3 031	2 461	28 815	19 623	2 336 217	1 523 644
Regensburg	126 681	330	274	1 872	1 380	118 391	87 920
Erlangen	100 523	254	196	1 627	978	101 046	60 239
Nürnberg	468 352	1 294	1 097	6 925	4 972	457 136	320 856
Würzburg	129 995	343	265	3 204	2 324	171 769	127 708
Augsburg	244 400	604	511	3 461	2 642	215 491	164 224
Berlin (West) insgesamt	1 848 585	5 653	4 904	28 207	20 708	1 829 000	1 296 951
Übrige kreisfreie Städte ²⁾	2 081 519	6 892	5 744	33 323	24 470	1 928 999	1 374 331

1) Mit 100 000 und mehr Einwohnern.

2) Unter 100 000 Einwohnern.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 119.

6.8 Landesverbände

Das Deutsche Jugendherbergswerk führt für seinen Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Untergliedert nach

Landesverbänden liegen die unterschiedlichsten Erhebungsmerkmale vor. In dieser Unterlage werden die Anzahl der Jugendherbergen sowie der Betten und die Anzahl der Übernachtungen für die einzelnen Landesverbände dargestellt.

Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden
Anzahl

Landesverband	1984			1985			1986		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden	42	5 991	820 800	42	5 884	823 843	41	5 858	831 178
Bayern	109	12 630	1 540 592	110	12 644	1 558 680	108	12 359	1 561 509
Berlin	4	930	252 291	4	928	269 339	4	874	252 708
Hannover	57	6 049	693 350	58	6 312	694 781	56	6 192	657 992
Hessen	51	7 479	811 715	50	7 523	842 247	50	7 523	805 009
Nordmark ¹⁾	50	8 144	1 085 311	51	8 250	1 102 011	51	8 096	1 103 214
Rheinland	46	6 736	898 322	46	6 731	869 710	44	6 594	853 574
Rheinland-Pfalz	45	6 288	749 304	45	6 092	702 833	45	6 002	667 154
Saarland	6	728	68 318	6	728	70 992	6	645	56 605
Schwaben	40	4 782	554 059	40	4 568	525 076	40	4 603	548 156
Unterwesterwald-Ems	59	6 405	822 107	58	6 362	772 335	58	6 414	743 112
Westfalen-Lippe	55	6 621	800 459	55	6 727	765 797	54	6 656	723 633
Insgesamt ...	564	72 783	9 096 628	565	72 749	8 997 644	557	71 816	8 803 844

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

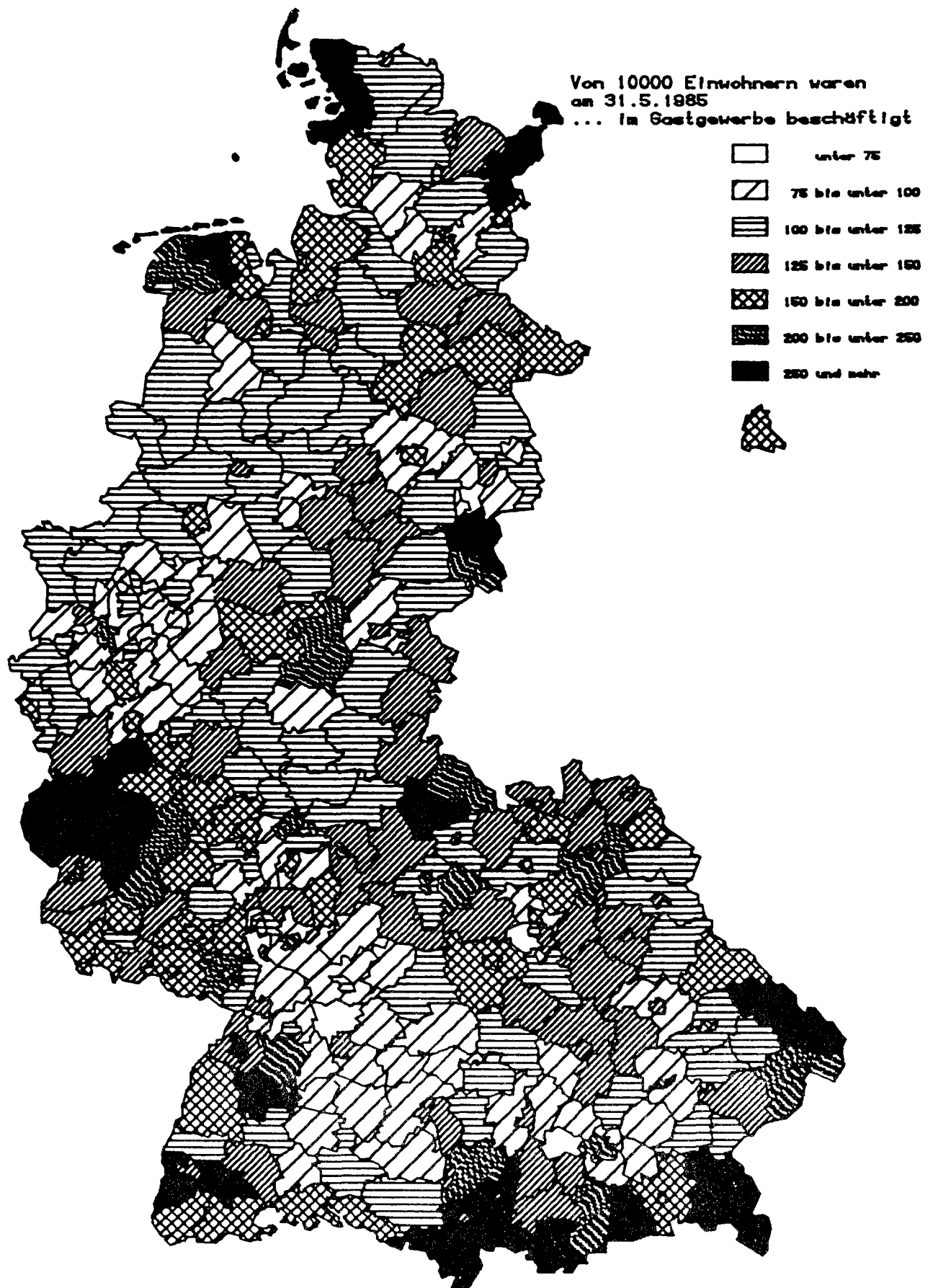
Quelle: Jugendherbergswerk 3/87

6.9 Kreise

Der Tourismus ist in den einzelnen Kreisen des Bundesgebietes von unterschiedlicher Intensität. Dies schlägt sich auch in den Be-

schäftigtenzahlen des Gastgewerbes nieder, das traditionsgemäß stark mit dem Fremdenverkehr verbunden ist. Die folgende Karte zeigt, wieviele Beschäftigte im Gastgewerbe auf jeweils 10 000 Einwohner entfallen.

Regionale Verteilung der Beschäftigten
im Gastgewerbe 1985



Dieser Abschnitt enthält ausgewählte Ergebnisse zum Bereich Tourismus aus dem "Statistischen Jahrbuch 1987 der Deutschen Demokrati-

schen Republik". Bei der Benutzung der Zahlen ist zu beachten, daß die Statistik der DDR vielfach mit anderen Begriffsabgrenzungen und Erhebungsmethoden als die Statistik der Bundesrepublik Deutschland arbeitet. Ein Vergleich der Zahlen ist deshalb nur mit Einschränkungen möglich.

Staatliche Campingplätze

Jahr Bezirk	Camping- plätze	Tages- kapazität	Übernachtende Personen	
			insgesamt	darunter Ausländer
	Anzahl	1 000 Plätze	1 000	Anzahl
1973	532	329,5	1 573,0	132,2
1974	533	355,5	1 646,0	161,4
1975	522	370,2	1 979,3	208,3
1976	525	379,9	1 898,6	206,5
1977	519	372,5	1 855,4	206,3
1978	521	375,3	1 847,7	185,4
1979	519	374,9	1 970,8	195,9
1980	532	376,5	2 016,5	196,3
1981	524	376,5	2 155,3	156,8
1982	522	377,6	2 281,2	168,2
1983	527	380,1	2 367,7	166,4
1984	524	380,9	2 270,4	192,6
1985	527	381,1	2 312,0	184,5
1986	529	385,1	2 339,0	165,2

Nach Bezirken 1986

Hauptstadt Berlin	11	9,1	73,7	15,5
Cottbus	41	33,9	166,7	5,1
Dresden	31	21,8	154,5	32,8
Erfurt	16	11,0	83,1	5,2
Frankfurt	51	36,9	180,7	2,9
Gera	17	13,2	54,8	1,3
Halle	31	15,3	72,6	2,0
Karl-Marx-Stadt	27	20,7	82,8	4,0
Leipzig	21	13,5	61,0	12,3
Magdeburg	31	19,9	73,2	1,3
Neubrandenburg	76	36,9	244,8	2,2
Potsdam	94	41,5	188,6	4,6
Rostock	54	96,3	773,0	73,4
Schwerin	23	12,2	99,7	1,7
Suhl	5	3,0	30,0	1,0

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Urlauber im Ostseebereich Rostock nach Monaten und Ferienträgern

Monat Ferienräger	1970	1975	1980	1983	1984	1985	1986
nach Monaten							
Januar	0,3	0,8	0,7	1,0	0,9	1,0	1,1
Februar	0,8	1,3	1,7	1,7	1,9	2,0	2,2
März	0,6	1,0	1,1	1,1	1,4	1,4	1,6
April	0,7	1,2	1,4	1,6	1,7	1,7	2,0
Mai	6,8	6,8	8,0	8,9	7,9	8,1	8,8
Juni	17,4	16,1	17,2	16,7	16,4	15,6	15,7
Juli	30,7	29,9	28,4	28,0	27,6	28,1	27,6
August	29,2	28,7	27,1	26,7	27,3	27,2	26,2
September	11,4	10,7	9,6	9,9	9,8	9,7	9,4
Oktober	1,0	1,5	2,2	2,1	2,3	2,3	2,4
November	0,4	0,9	1,0	1,0	1,2	1,3	1,4
Dezember	0,7	1,1	1,5	1,3	1,6	1,6	1,6
nach Ferienrägern							
FDGB-Ferendienst	23,6	22,9	24,8	21,1	20,8	21,2	20,5
Öffentliche Zeltplätze ...	26,7	28,6	24,6	27,3	26,2	26,4	26,4
Betriebsheime und -zeltlager	18,2	18,8	23,7	22,5	23,2	22,7	23,0
Reisebüro der DDR	8,6	4,3	3,0	2,6	2,5	2,3	2,3
Kinderferienlager	7,7	6,4	6,4	5,4	6,1	6,4	5,7
Jugenderholungs- richtungen	3,0	2,8	3,1	4,1	4,0	3,9	4,3
Private Wochenendhäuser ..	1,9	2,1	2,3	2,7	3,1	3,3	3,3
Sonstige 1)	10,3	14,1	12,2	14,3	14,1	13,8	14,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100
darunter Ausländer	3,3	5,9	5,1	4,7	5,4	5,5	5,8

1) Zum Beispiel Privataufenthalte in Hotels, Gaststätten und privaten Haushalten.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Ferienheime und Betten des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes

Jahr	Ferienheime ¹⁾				Betten					
	insgesamt	Eigenheime	Betriebs- er- holungs- heime 2)	Ver- trags- häuser	insgesamt	in Eigen- heimen	in Be- triebs- er- holungs- heimen 2)	in Hotels und Inter- hotels	in Ver- trags- häusern 3)	in Pri- vatquar- tieren 4)
1955	1 373	328	-	1 045	84 838	15 490	-	-	69 348	-
1960	1 210	398	-	812	95 217	17 369	-	-	48 074	29 774
1965	1 175	537	-	638	93 753	22 943	-	-	40 641	30 169
1970	1 260	631	113	516	89 522	25 499	3 837	-	32 236	27 950
1971	1 255	650	130	475	90 114	26 162	4 469	310	30 978	28 195
1972	1 245	610	175	460	93 881	26 735	5 584	2 182	30 156	29 224
1973	1 259	631	189	439	97 396	29 049	6 197	2 271	28 972	30 907
1974	1 279	639	198	442	101 630	33 244	6 453	2 271	28 844	30 818
1975	1 225	644	130	451	110 783	37 847	5 907	2 331	31 398	33 300
1976	1 224	652	128	444	115 625	39 832	5 777	2 881	31 574	36 111
1977	1 201	656	126	419	119 785	41 487	5 876	2 331	30 941	39 150
1978	1 194	655	126	413	121 746	42 403	5 819	2 340	30 484	40 700
1979	1 184	659	125	400	124 021	43 501	5 876	2 383	30 219	42 042
1980	1 178	664	122	392	126 101	45 890	5 976	2 383	30 161	41 871
1981	1 162	670	106	386	128 239	48 066	5 588	2 383	29 713	42 489
1982	1 172	680	106	386	129 539	48 630	5 644	2 383	29 766	43 116
1983	1 162	683	103	376	133 590	52 878	5 722	2 383	29 656	42 951
1984	1 163	689	102	372	135 880	55 297	5 637	2 591	29 097	43 267
1985	1 166	694	101	371	137 078	57 311	6 128	2 278	28 561	42 800
1986	1 152	694	98	360	136 076	56 802	5 298	2 278	27 662	44 036

1) Außerdem 6 Interhotels, z.B. "Panorama", Oberhof, "Neptun", Warnemünde, "Bastei", Dresden, die vorwiegend als Ferienheime des FDGB genutzt werden.

2) Betriebserholungsheime, die mit dem FDGB-Ferendienst in Kooperationsbeziehungen stehen.

3) Betten in Vertragshäusern mit angeschlossenen Privatquartieren.

4) Privatquartiere, die an Eigenheime und Betriebserholungsheime angeschlossen sind.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Erholungsaufenthalte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes

Jahr	FDGB-Urlaubsreisen für DDR-Bürger		Urlaubsreisen für Ausländer in Einrichtungen des FDGB	Kuren in Einrichtungen des FDGB 1)
	im Inland	ins Ausland		
	Personen			
1955	1 049 846	-	-	-
1960	1 144 395	11 979	1 400	-
1965	1 036 443	16 543	8 014	35 761
1970	1 140 253	10 614	8 084	39 480
1975	1 446 853	19 028	14 487	65 752
1976	1 584 465	20 377	15 181	65 454
1977	1 646 762	22 053	15 377	66 439
1978	1 676 006	22 362	15 167	71 975
1979	1 620 149	20 116	14 826	66 323
1980	1 678 730	19 886	15 207	80 388
1981	1 764 144	16 300	9 789	76 704
1982	1 767 799	14 435	8 860	75 171
1983	1 796 164	15 779	8 851	80 286
1984	1 823 883	18 270	12 249	82 136
1985	1 856 820	20 111	16 984	79 610
1986	1 863 902	31 542	20 964	77 996

1) Bis 1974 nur prophylaktische Kuren.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger*)

Jahr	Reisende insgesamt	Darunter Urlaubsreisen ¹⁾
1970	397 112	261 147
1971	605 223	295 381
1972	986 189	345 835
1973	901 236	376 359
1974	1 106 863	455 424
1975	1 104 309	394 996
1976	1 004 218	381 766
1977	1 101 492	420 857
1978	1 174 133	442 301
1979	1 162 235	434 556
1980	1 053 897	448 530
1981	825 816	427 761
1982	809 335	412 758
1983	898 792	478 769
1984	935 325	523 207
1985	1 028 199	556 509
1986	1 062 243	537 993

*) Ab 1975 ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

1) Pauschalreisen und Tourismus mit Teilleistungen.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern*)

Land	Reisende						
	1970	1975	1980	1983	1984	1985	1986
Bulgarien	81 665	82 580	52 951	57 675	53 720	60 898	57 178
Polen	86 445	170 207	104 383	685	5 429	23 996	25 738
Rumänien	8 516	21 992	13 899	4 943	10 356	12 592	11 394
Tschechoslowakei	77 419	633 895	602 142	505 425	495 066	531 070	604 438
UdSSR	113 780	143 170	215 817	250 506	284 066	303 858	258 705
Ungarn	28 798	50 161	61 245	75 073	82 226	90 577	98 491

*) Ab 1975 ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR^{*)}

Land	Reisende						
	1970	1975	1980	1983	1984	1985	1986
Urlaubsreisen, Mehrtagereisen, Tagesfahrten							
von Bürgern sozialistischer Länder	184 639	247 564	314 562	306 219	318 945	323 412	354 754
darunter aus:							
Bulgarien	14 664	16 155	11 354	12 235	11 828	11 113	14 498
Polen	46 592	41 940	50 634	43 597	51 675	46 673	56 200
Rumänien	4 813	14 472	7 465	7 530	7 256	10 721	5 409
Tschechoslowakei	65 963	103 219	140 686	133 356	128 341	123 413	129 946
UdSSR	32 682	54 521	75 766	89 637	100 748	115 548	130 424
Ungarn	18 582	15 431	26 457	17 370	15 922	13 876	16 021
von Bürgern nichtsozialisti- scher Länder	118 753	172 956	245 659	243 097	305 505	286 967	262 699
Insgesamt ...	303 392	420 520	560 221	549 316	624 450	610 379	617 453
darunter Tagesfahrten	43 344	79 604	134 608	97 095	150 268	125 408	120 218
Stadtrundfahrten, Transit/Trans- fer und sonstige Fahrten	328 565	337 638	332 824	384 573	415 361	449 840	421 413
Reisen von Ausländern in die DDR insgesamt	631 957	758 158	893 045	933 889	1 039 811	1 060 219	1 038 866

*) Ab 1975 ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtagesreisen und Tagesfahrten im Inland

Jahr	Mehrtagereisen		Tagesfahrten	
	Veranstaltungen	Reisende	Veranstaltungen	Reisende
1965	4 527	158 434	82 152	2 875 312
1966	11 326	283 168	79 350	2 777 282
1967	8 008	240 265	82 723	2 895 310
1968	7 192	215 752	75 328	2 636 485
1969	8 225	252 924	66 259	2 728 982
1970	8 514	268 423	77 131	2 977 974
1971	8 874	270 802	67 812	2 773 116
1972	7 325	259 348	72 941	2 936 689
1973	7 325	238 493	83 777	3 435 769
1974	8 764	347 627	94 595	3 694 415
1975	7 900	259 096	89 290	3 834 373
1976	7 139	213 068	89 552	3 899 319
1977	7 585	228 033	91 545	4 076 249
1978	7 313	231 243	87 825	3 980 207
1979	6 590	208 162	80 121	3 625 376
1980	5 838	187 884	62 042	2 950 404
1981	6 486	212 989	58 212	2 795 294
1982	5 393	165 440	45 602	2 201 002
1983	7 643	172 040	47 514	2 289 744
1984	4 973	170 219	45 321	2 019 862
1985	4 176	159 736	47 003	2 281 975
1986	3 880	146 592	48 002	2 312 118

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

Die Bundesrepublik Deutschland hat im internationalen Tourismus ein großes Gewicht. Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland gehen in die Dienstleistungsbilanz der Deutschen Bundesbank ein. Die Teilnahme am internationalen Reiseverkehr hat die Bundesrepublik Deutschland auch dazu bewogen, in internationalen Organisationen, die sich mit dem Tourismus befassen, mitzuarbeiten. Zu diesen Organisationen zählt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Welttourismusorganisation (WTO). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken in der Europäischen Gemeinschaft (EG) mit. Die Mitarbeit in diesen Organisationen ermöglicht auch einen statistischen Vergleich der Eckzahlen des deutschen Fremdenverkehrs mit denen anderer Länder. Problematisch ist dabei, daß in den Mitgliedsländern der verschiedenen Organisationen teils unterschiedliche Definitionen verwendet - vor allem aber vielfach sehr unterschiedliche statistische Erhebungsverfahren angewendet - werden, um den Reise- und Urlaubsverkehr und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten zu erfassen.

Für Urlaubs- und Geschäftsreisende, die ins Ausland fahren, sind die Lebenshaltungskosten des jeweiligen Staates (Landes) von besonderem Interesse. Dazu muß die Kaufkraft der DM im Ausland bekannt sein, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden üblicherweise gekauft werden. Das Statistische Bundesamt berechnet aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland Reisegeldparitäten. Für die Länder, für die keine Reisegeldparitäten ermittelt werden können, wird die Verbrauchergeldparität herangezogen. Sie unterscheidet sich von der Reisegeldparität dadurch, daß sie auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung insgesamt (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren, beruht. Die Reisegeld- und Verbrauchergeldparitäten geben an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält.

Entwicklung des Außenwertes der D-Mark gegenüber anderen Währungen *)
Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1984	1985	1986
US-Dollar	131,3	177,6	113,6	110,3	149,0
Französischer Franc	109,8	146,5	193,4	192,3	201,2
Holländischer Gulden	102,1	108,6	112,0	112,0	112,0
Italienische Lira	147,1	261,0	342,1	360,4	380,7
Belgischer u. Luxemb. Franc	107,5	115,7	146,0	145,1	148,0
Dänische Krone	107,8	143,2	168,0	166,3	172,2
Irisches Pfund	138,8	202,4	245,2	242,8	260,6
Pfund Sterling	138,8	179,2	199,6	200,0	238,5
Japanischer Yen	126,3	130,5	87,4	84,8	81,1
Kanadischer Dollar	134,1	208,4	147,7	151,4	208,0
Norwegische Krone	103,0	131,9	139,0	141,8	165,8
Österreichischer Schilling	97,9	98,5	97,2	97,2	97,2
Schwedische Krone	113,0	155,9	194,8	196,1	220,1
Schweizer Franken	88,1	77,4	69,3	70,0	69,5

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik

Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten)*)

Länder	August des Jahres					
	1970	1975	1980	1984	1985	1986
Dänemark	0,84	0,83	0,82	0,81	0,79	0,78
Frankreich	1,03	1,02	1,00	1,03	0,99	1,02
Großbritannien	1,06	1,19	0,94	0,92	0,87	1,04
Italien	1,04	1,22	1,26	1,11	1,13	1,09
Niederlande	1,13	1,03	1,02	1,03	1,02	1,02
Österreich	1,23	1,05	1,00	0,94	0,94	0,91
Schweiz	0,98	0,86	0,83	0,74	0,72	0,70
Spanien	1,30	1,13	1,00	1,00	0,99	0,99

*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 132.

Kaufkraft*) der DM 1986 im Ausland (Verbraucherpreisparitäten)

Länder	August 1986
Belgien	1,05
Finnland	0,77
Griechenland	1,24
Jugoslawien	1,52
Mexiko	1,73
Norwegen	0,75
Portugal	1,27
Schweden	0,83
Türkei	1,93
Tunesien	1,30
USA	0,94

*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land Waren und Dienstleistungen im Gegenwert von ... DM.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 132.

8.2 Dienstleistungsverkehr

Die Deviseneinnahmen und -ausgaben im Tourismus sind von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung für die Bundesrepublik Deutschland sowie für die Hauptzielländer des deut-

schen Urlaubs- und Geschäftsreiseverkehrs. Die Deutsche Bundesbank erfaßt die im Reiseverkehr mit dem Ausland anfallenden Einnahmen und Ausgaben. Ebenso stellt sie diese Merkmale für wichtige andere Reise-länder dar.

Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr*) nach Ländergruppen und Ländern
Mill. DM

Ländergruppe/Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1984	1985	1986	1984	1985	1986
Insgesamt	15 384	17 336	16 997	40 671	43 075	44 879
Industrialisierte westliche Länder.....	14 245	16 004	15 936	37 321	39 325	40 823
EG-Mitgliedsländer	7 016	7 821	8 752	17 109	18 086	23 388
Belgien und Luxemburg	552	636	670	672	714	661
Dänemark	959	1 163	1 372	1 060	1 016	990
Frankreich	1 321	1 508	1 661	3 267	3 495	3 574
Griechenland	61	68	69	880	1 097	1 148
Großbritannien	620	714	723	1 395	1 516	1 597
Irland	16	24	23	74	79	77
Italien	1 201	1 238	1 217	7 433	7 844	8 047
Niederlande	2 287	2 470	2 665	2 328	2 326	2 512
Portugal	-	-	67	-	-	414
Spanien 1)	-	-	285	-	-	4 367
Andere europäische Länder ...	4 377	5 024	5 094	18 295	19 246	15 103
Finnland	213	313	327	202	204	196
Jugoslawien	136	140	150	1 216	1 373	1 419
Norwegen	259	345	385	317	343	341
Österreich	2 324	2 507	2 688	7 817	7 851	8 131
Portugal	45	55	-	303	359	-
Schweden	451	595	710	500	553	560
Schweiz	677	767	793	3 854	3 879	3 981
Spanien 1)	241	270	-	3 804	4 265	-
Türkei	3	5	6	235	358	418
Sonstige	28	28	35	46	60	58
Außereuropäische Länder	2 852	3 159	2 091	1 917	1 992	2 333
Australien und Neuseeland .	208	223	195	114	116	143
Japan	346	395	388	145	151	172
Kanada	205	208	165	277	297	324
Südafrika (Rep.)	115	103	85	141	125	143
Vereinigte Staaten von Amerika	1 979	2 229	1 258	1 240	1 303	1 551
OPEC-Länder	321	410	255	362	401	443
Afrika	30	37	7	105	96	108
Amerika	16	25	18	26	20	33
Asien	275	348	229	231	285	301
Entwicklungsländer	709	779	649	2 151	2 393	2 646
Afrika	109	121	97	923	1 072	1 162
darunter:						
Marokko	6	8	7	212	207	200
Tunesien	7	10	9	316	456	430
Amerika	163	178	142	232	236	248
Asien	436	480	410	993	1 081	1 231
darunter:						
Israel	200	184	167	255	259	280
Ozeanien	0	0	0	3	4	5
Staatshandelsländer	40	70	80	743	855	871
Bulgarien	2	1	1	114	121	117
Polen	2	10	14	192	231	238
Rumänien	1	1	2	54	59	59
Sowjetunion	6	9	11	94	99	83
Tschechoslowakei	6	15	19	122	128	138
Ungarn	21	31	33	110	117	120
Sonstige	2	3	2	56	101	116
Regional nicht aufteilbar	70	74	77	93	103	96

*) Die Angaben über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z.B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Ver-

kehrsstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht zum Reiseverkehr rechnende Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte.

1) Einschl. Kanarische Inseln.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 135.

Quelle: Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik

Devisenausgaben im grenzüberschreitenden Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland

Land	1984	1985	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	Anteil 1985
	Mill. DM		%	
Insgesamt	40 099	42 982	+ 7,2	100,00
darunter:				
Italien	7 433	7 861	+ 5,8	18,29
Österreich	7 645	7 674	+ 0,4	17,85
Spanien	3 644	4 265	+ 17,0	9,92
Schweiz	3 654	3 904	+ 6,8	9,08
Frankreich	3 345	3 541	+ 5,9	8,24
Niederlande	2 227	2 192	- 1,6	5,10
Großbritannien	1 435	1 816	+ 26,6	4,23
USA	1 240	1 365	+ 10,1	3,18
Jugoslawien	1 216	1 285	+ 5,8	2,99
Griechenland	880	1 097	+ 24,7	2,55
Dänemark	1 060	1 036	- 2,3	2,41
Belgien-Luxemburg	684	677	- 0,9	1,58
Schweden	500	545	+ 9,0	1,27
Tunesien	316	385	+ 21,8	0,90
Portugal	303	373	+ 23,1	0,87
Norwegen	317	334	+ 5,4	0,78
Türkei	165	293	+ 77,6	0,68
Kanada	277	268	- 3,2	0,62
Israel	255	256	+ 0,4	0,60
Polen	192	221	+ 15,1	0,51
Finnland	202	206	+ 2,0	0,48
Marokko	212	180	- 15,1	0,42
Japan	145	160	+ 10,3	0,37
Ungarn	110	147	+ 33,6	0,34
Australien und Neuseeland	114	143	+ 25,4	0,33
Südafrika	141	140	- 0,7	0,33
Tschechoslowakei	122	128	+ 4,9	0,30
Bulgarien	114	121	+ 6,1	0,28
Sowjetunion	94	89	- 5,3	0,21
Irland	74	79	+ 6,8	0,18
Rumänien	54	54	+ 0,0	0,13
Ozeanien	3	4	+ 33,3	0,01

 Quelle: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik
 Nr. 4/1986

Deviseneinnahmen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr der Bundesrepublik Deutschland

Land	1984	1985	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	Anteil 1985
	Mill. DM		%	
Insgesamt	15 667	17 358	+ 10,8	100,00
darunter:				
Österreich	2 324	2 507	+ 7,9	14,44
Niederlande	2 287	2 472	+ 8,1	14,24
USA	1 979	2 194	+ 10,9	12,64
Frankreich	1 325	1 510	+ 14,0	8,70
Italien	1 201	1 250	+ 4,1	7,20
Dänemark	959	1 163	+ 21,3	6,70
Schweiz	947	822	- 13,2	4,74
Großbritannien	620	714	+ 15,2	4,11
Belgien-Luxemburg	556	638	+ 14,7	3,78
Schweden	451	585	+ 29,7	3,37
Japan	346	402	+ 16,2	2,32
Norwegen	259	334	+ 29,0	1,92
Finnland	213	314	+ 47,4	1,81
Spanien	246	270	+ 9,8	1,56
Australien und Neuseeland	208	223	+ 7,2	1,28
Israel	200	213	+ 6,5	1,23
Kanada	205	211	+ 2,9	1,22
Jugoslawien	136	140	+ 2,9	0,81
Südafrika	115	117	+ 1,7	0,67
Griechenland	61	68	+ 11,5	0,39
Portugal	45	55	+ 22,2	0,32
Ungarn	21	41	+ 95,2	0,24
Irland	16	24	+ 50,0	0,14
Tschechoslowakei	6	15	+150,0	0,08
Polen	2	10	+400,0	0,05
Tunesien	7	10	+ 42,9	0,05
Sowjetunion	6	9	+ 50,0	0,05
Marokko	6	8	+ 33,3	0,04
Türkei	3	5	+ 66,7	0,03
Bulgarien	2	1	- 50,0	0,01
Rumänien	1	1	0,0	0,01
Ozeanien	0	0	—	—

Quelle: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik
Nr. 4/1986

Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
Mill. DM

Dienstleistungen	1984	1985	1986
Einnahmen insgesamt	137 141	146 286	140 095
dar. Reiseverkehr 1)	15 384	17 336	16 997
Ausgaben insgesamt	135 432	143 908	147 365
dar. Reiseverkehr 1)	40 671	43 075	44 879
Saldo insgesamt	+ 1 709	+ 2 379	- 7 270
dar. Reiseverkehr 1)	- 25 287	- 25 739	- 27 882

1) Einschl. der uns von den Zentralbanken wichtiger europäischer Reisezielländer mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

Quelle: Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik

8.3 WTO, OECD, EG

Die Welttourismusorganisation (WTO), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Europäische Gemeinschaft (EG) geben in ihrer jährlichen Berichterstattung einen Überblick über den Fremdenverkehr in ihren Mitgliedsstaaten. Diese Statistiken ermöglichen unmittelbare Vergleiche zwischen den Entwicklungen in den

einzelnen Ländern. So wird z.B. die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen für alle der OECD angeschlossenen Staaten dargestellt. Aus der WTO-Statistik ist eine Tabelle ausgewählt worden, in der für einige Mitgliedsstaaten die Grenzankünfte insgesamt und die Grenzankünfte der Deutschen ausgewiesen sind. Für die EG werden die Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus ermittelt.

Wachstumsrate der Übernachtungen von ausländischen Gästen
in allen Arten von Unterkünften*)

Länder	1983	1984	1985	Übernachtungen pro Bett 1985
	% 1)			Mill.
Australien	-	- 21,5	-	-
Belgien	4,5	4,3	5,5	9,8
Dänemark	3,3	- 4,4	- 1,5	9,0
Deutschland 2)	-	9,9	7,4	28,1
Finnland	-	-	-	-
Frankreich	-	-	-	-
Griechenland	- 9,0	18,9	9,5	35,5
Irland	8,6	2,9	- 2,2	18,8
Island	-	-	-	-
Italien	- 3,5	- 2,2	2,6	97,6
Japan	-	-	-	-
Kanada	- 3,1	9,4	0,3	77,1
Luxemburg	1,3	18,9	- 10,5	2,2
Neuseeland	-	-	-	-
Niederlande	- 0,4	12,5	-	-
Norwegen	-	5,0	-	-
Österreich	- 2,8	- 0,8	- 1,9	85,1
Portugal	0,6	6,9	17,1	14,9
Schweden 3)	18,3	3,9	- 0,9	7,5
Schweiz	- 2,1	- 2,8	0,6	35,2
Spanien	-	-	-	-
Türkei	50,2	31,2	31,0	4,9
Vereinigtes Königreich	6,0	6,6	8,5	167,7
Vereinigte Staaten	-	-	-	-
OECD	0,2	3,9	3,8	-
Jugoslawien	- 0,6	19,6	20,2	50,8

*) Gesamttrend für alle Länder mit verfügbaren Daten von 1982 bis 1985.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Neue Reihe ab 1984.

3) 1985, Änderung des Erfassungsbereichs.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1985

Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1985
nach Zielländern

Zielland	Grenzankünfte	
	insgesamt	darunter Deutsche
Aruba	206 747	534
Äthiopien	61 459	2 554
Bermuda	405 861	-a)
Burma	33 711	4 598
Brasilien	1 735 982	68 526 ^{a)}
China	1 370 462	43 062
Curacao	127 564	625
Ecuador	238 105	9 146
El Salvador	133 206	1 772
Frankreich	36 748 000	8 723 000
Franz.-Polynesien	122 086	2 905
Gabun	27 855	606
Grenada	50 544	462
Griechenland	6 573 993	1 050 078
Guatemala	251 946	7 194
Indien	1 259 384	44 790
Iran	89 419	5 608
Irland	2 423 000	98 000
Island	97 443	9 419
Israel	1 264 364	145 747
Jamaika	571 712	3 351
Kanada	13 244 600	161 000
Kaimaninseln	145 072	378
Kenia	541 200	100 300
Kolumbien	784 028	9 706
Komoren	5 335	113
Malaysia	2 906 331	26 077
Malta	517 750	56 889
Marokko	2 180 106	162 799
Mauritius	160 750	8 920
Nepal	180 979	12 183
Pakistan	440 544	9 890
Papua-Neuguinea	30 391	844
Paraguay	262 689	6 961
Peru	299 958	7 916
Portugal	4 989 060	369 161
Seychellen	72 542	10 085
Simbabwe	361 646	7 244
Sri Lanka	257 456	50 992
Südafrika	727 552	53 238
Tonga	14 216	1 060
Tunesien	2 002 997	277 745
Ungarn	9 724 000	781 000
Vereinigte Staaten	19 316 077	509 131
Zaire	34 758	863
Zypern	813 607	56 146

a) Einschl. DDR.

Quelle: World Tourism Organization Yearbook of Tourism Statistics

Trends im internationalen Reiseverkehr im Bereich der OECD
Prozent*)

Länder	Grenzankünfte ¹⁾		Übernachtungen ²⁾		Einnahmen in Landeswährung		Reale Einnahmen ³⁾	
	1984	1985	1984	1985	1984	1985	1984	1985
Belgien ⁴⁾	-	-	4,3	5,5	9,7	2,7	3,4	- 1,7
Dänemark	-	-	4,4	- 1,5	12,0	5,0	5,2	0,3
Deutschland	-	-	9,9	7,5	12,8	10,8	10,0	8,5
Finnland	-	-	2,5	- 0,7	6,2	5,7	- 0,8	- 0,3
Frankreich	6,6	3,9	7,8	1,2	20,6	7,3	12,4	1,5
Griechenland	15,6	19,0	18,9	9,5	42,2	33,4	20,5	12,6
Irland	1,2	0,3	2,9	- 2,2	13,3	17,4	4,4	11,3
Island	10,0	14,2	-	-	58,7	61,0	23,0	22,5
Italien	5,5	9,1	- 2,2	2,6	10,0	10,7	- 0,8	1,3
Luxemburg ⁴⁾	-	-	18,9	- 10,5	9,7	2,7	3,4	- 1,7
Niederlande	-	-	8,8	4,2	16,8	1,3	13,9	- 0,8
Norwegen	-	-	47,8	7,3	9,7	16,6	1,0	2,8
Österreich	-	-	- 0,8	- 1,9	7,0	3,3	1,3	- 0,2
Portugal	10,9	21,1	6,9	17,1	50,9	36,5	16,7	14,2
Schweden	-	-	3,9	- 0,9	12,8	8,4	4,4	1,0
Schweiz	3,0	0,4	- 2,8	0,6	12,5	4,4	8,9	1,0
Spanien	4,0	0,7	11,5	- 11,4	26,1	10,2	13,6	1,5
Türkei	30,3	23,5	31,2	31,0	229,3	152,2	115,2	72,1
Vereinigtes Königreich ..	9,5	6,1	6,6	8,5	15,3	18,1	9,7	12,6
Europa ⁵⁾ ...	5,9	5,4	4,6	1,9	-	-	8,5	4,8
Kanada	3,9	2,1	9,4	0,3	15,1	15,6	10,7	11,1
Vereinigte Staaten	- 4,0	1,0	-	-	- 0,2	2,4	- 3,3	- 0,6
Nordamerika ⁵⁾ ...	- 1,1	1,4	9,4	0,3	-	-	- 0,7	1,8
Australien	7,5	12,6	- 21,5	-	4,9	23,5	- 1,8	15,1
Japan	7,2	10,3	-	-	17,9	16,8	15,5	14,0
Neuseeland	11,6	16,8	-	-	54,4	2,9	44,8	- 2,7
Ozeanien - Japan ⁵⁾ ...	8,0	11,9	-	-	-	-	10,1	12,1
OECD ⁵⁾	4,8	4,9	5,1	1,7	-	-	6,7	4,5
Jugoslawien	5,3	18,5	19,6	20,2	123,3	48,3	45,7	- 11,7

*) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern.

2) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften außer in Finnland, Frankreich (Ile-de-France), den Niederlanden, Norwegen und Spanien, wo sich die Übernachtungen auf Hotels und ähnliche Einrichtungen beziehen.

3) Nach der Inflationsbereinigung in jedem Land. Bei den regionalen Summen und der

OECD-Summe werden die Einnahmen der einzelnen Länder im Verhältnis zu ihrem Anteil an der Summe in Dollars gewichtet.

4) Einnahmen beziehen sich sowohl auf Belgien als auch auf Luxemburg.

5) Gesamttrends für Länder mit verfügbaren Daten von 1983 bis 1985.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1985

Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1985 in Beherbergungsstätten
aus Nichtmitgliedsländern der OECD

Länder	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		85/84	84/83		85/84	84/83		85/84	84/83
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien	264,3	12,0	9,6	-	-	-	-	-	- 48,0
Belgien	-	-	-	-	-	-	721,0	9,9	5,3
Dänemark	-	-	-	-	-	-	881,8	- 8,0	22,1
Deutschland	-	-	-	1 618,9	8,1	-	4 580,0	10,2	-
Finnland	-	-	-	-	-	-	433,1	- 3,0	0,5
Frankreich ⁴⁾	2 484,0	5,3	- 18,9	1 118,2	3,6	7,8	3 137,5	- 5,3	8,7
Griechenland	940,2	17,4	28,9	-	-	-	-	-	-
Irland	44,0	51,7	- 21,6	-	-	-	-	-	-
Island	1,8	12,6	- 1,1	-	-	-	-	-	-
Italien	5 368,2	28,6	21,4	2 148,0	- 0,9	6,3	7 218,0	3,8	- 1,1
Japan	1 240,1	10,1	7,2	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	-	-	-	1 276,9	4,0	16,9	6 910,4	8,0	26,8
Kanada	521,1	- 2,1	5,9	-	-	-	-	-	11,3
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	18,5	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	-	-	7,6	-	-	6,8
Norwegen	-	-	-	-	-	-	546,4	6,2	39,6
Österreich	-	-	-	911,1	4,0	12,9	2 452,3	0,1	10,5
Portugal	246,7	21,7	1,2	202,9	6,9	12,6	598,7	4,9	6,6
Schweden	-	-	-	-	-	-	813,8	3,2	23,3
Schweiz	-	-	-	869,6	- 4,4	2,0	2 632,9	- 4,8	- 0,8
Spanien	3 693,7	- 1,4	7,9	-	-	-	4 267,7	- 2,9	8,5
Türkei	1 267,3	30,2	49,1	453,4	1,9	37,9	1 249,6	4,2	49,9
Vereinigtes Königreich	2 127,9	0,9	6,3	-	-	-	37 384,0	0,7	2,5
Vereinigte Staaten	5 564,0	- 16,0	0,7	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides verfügbar: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Bei den Übernachtungszahlen beziehen sich die Angaben nur auf das Gebiet der Ile de France.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1985

Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1985 in Beherbergungsstätten
aus allen Ländern

Länder	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		85/84	84/83		85/84	84/83		85/84	84/83
	1 000	%	%	1 000	%	%	1 000	%	%
Australien	1 142,6	12,6	7,5	-	-	-	-	-	- 21,5
Belgien	-	-	-	-	-	-	9 835,0	5,5	4,3
Dänemark	-	-	-	-	-	-	8 971,5	- 1,5	- 4,4
Deutschland ⁴⁾	156 269,6	-	-	12 686,4	6,3	10,5	28 079,2	7,4	9,9
Finnland	-	-	-	-	-	-	2 097,1	- 0,7	2,5
Frankreich ⁵⁾	36 748,0	3,9	6,6	6 927,9	6,2	6,6	18 166,4	1,2	7,8
Griechenland	6 574,0	19,0	15,6	-	-	-	35 492,1	9,5	18,9
Irland	9 940,0	0,3	1,2	1 944,1	5,8	7,2	18 827,8	- 2,2	2,9
Island	97,4	14,2	10,0	-	-	-	-	-	-
Italien	53 634,4	9,1	5,5	19 960,7	3,5	4,3	97 634,2	2,6	- 2,2
Japan	2 327,0	10,3	7,2	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	23 357,3	18,5	5,3	8 435,7	16,8	21,5	50 815,8	20,2	19,6
Kanada	13 244,6	2,1	3,9	-	-	-	77 125,7	0,3	9,4
Luxemburg	-	-	-	688,6	0,1	17,3	2 193,8	- 10,5	18,9
Neuseeland	472,2	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	-	-	11,5	-	-	12,5
Norwegen	-	-	-	1 933,2	10,8	37,2	-	-	5,0
Österreich ⁴⁾	131 294,9	-	-	15 167,8	0,4	4,3	85 075,9	- 1,9	- 0,8
Portugal	4 989,1	21,1	10,9	3 307,6	15,3	12,3	14 932,9	17,1	6,9
Schweden	-	-	-	-	-	-	7 485,7	- 0,9	3,9
Schweiz ⁶⁾	11 900,0	0,4	3,0	9 528,4	0,5	3,1	35 182,4	0,6	- 2,8
Spanien	43 235,4	0,7	4,0	12 438,2	- 4,6	11,2	78 919,1	- 11,4	11,5
Türkei	2 614,9	23,5	30,3	1 733,2	26,8	25,0	4 878,8	31,0	31,2
Vereinigtes Königreich	14 482,8	6,1	9,5	-	-	-	167 659,0	8,5	6,6
Vereingte Staaten	21 017,6	1,0	- 4,0	-	-	-	-	-	-

- 1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden: Ankünfte von Touristen.
2) Ankünfte in allen Arten von Unterküften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterküften.
3) Übernachtungen in allen Arten von Unterküften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterküften.

- 4) Ankünfte von Reisenden an den Grenzen.
5) Bei den Übernachtungszahlen beziehen sich die Angaben nur auf das Gebiet der Ile de France.
6) Ankünfte von Touristen an den Grenzen: Schätzungen.

Quelle: Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries 1985

Einnahmen und Ausgaben im internationalen Tourismus

OECD-Länder	Einnahmen			Ausgaben		
	1983	1984	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	1983	1984	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mill. US \$		%	Mill. US \$		%
USA	11 408,0	11 426,0	+ 0,2	13 977,0	15 805,0	+ 13,1
Italien	9 033,2	8 594,9	- 4,9	1 821,7	2 098,2	+ 15,2
Spanien	6 898,0	7 759,9	+ 12,5	896,0	839,7	- 6,3
Frankreich	7 226,5	7 597,9	+ 5,1	4 281,6	4 316,8	+ 0,8
Großbritannien	5 533,9	5 545,9	+ 0,2	6 134,1	6 143,4	+ 0,2
Bundesrepublik Deutschland ...	5 457,2	5 478,9	+ 0,4	15 141,5	13 910,3	- 8,1
Österreich	5 253,0	5 028,6	- 4,3	2 897,1	2 607,1	- 10,0
Schweiz	3 153,3	3 170,7	+ 0,5	2 300,7	2 287,6	- 0,6
Kanada	2 582,0	2 828,6	+ 9,5	3 915,2	3 883,4	- 0,8
Belgien/Luxemburg	1 711,5	1 675,8	- 2,1	2 096,0	1 954,6	- 6,7
Niederlande	1 476,0	1 532,1	+ 3,8	3 297,8	3 016,1	- 8,5
Griechenland	1 179,9	1 309,4	+ 11,0	322,8	302,7	- 6,2
Dänemark	1 306,5	1 292,0	- 1,1	1 205,0	1 220,1	+ 1,3
Australien	1 070,3	1 228,3	+ 14,8	1 706,0	1 969,9	+ 15,5
Schweden	1 063,0	1 072,6	+ 0,9	1 624,9	1 653,3	+ 1,8
Jugoslawien	928,9	1 053,7	+ 13,4	keine Angaben		-
Japan	825,3	972,9	+ 17,9	4 431,2	4 639,2	+ 4,7
Portugal	840,2	959,4	+ 14,2	228,8	224,1	- 2,0
Norwegen	673,0	649,4	- 3,5	1 588,0	1 474,1	- 7,2
Türkei	414,5	561,8	+ 35,5	128,0	276,6	+116,1
Finnland	497,4	489,7	- 1,5	622,3	682,0	+ 9,6
Irland	484,7	479,0	- 1,2	451,1	410,7	- 9,0
Neuseeland	236,1	308,7	+ 30,7	452,8	476,9	+ 5,3
Island	27,4	34,3	+ 24,9	49,0	68,3	+ 39,3

Quelle: OECD

Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsstaaten der EG im Zusammenhang
mit dem internationalen Fremdenverkehr
Mill. ECU*)

Land	Einheit	1970	1975	1980	1984
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	1 297	2 387	4 501	6 970
	Ausgaben	2 734	7 201	14 500	17 692
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	340	698	1 305	2 115
	Ausgaben	481	1 137	2 355	2 484
Dänemark	Einnahmen	307	601	961	1 639
	Ausgaben	267	521	1 121	1 559
Griechenland	Einnahmen	194	505	1 243	1 678
	Ausgaben	55	125	222	431
Frankreich	Einnahmen	1 289	2 714	5 928	9 544
	Ausgaben	1 084	2 481	4 325	6 413
Irland	Einnahmen	174	210	417	609
	Ausgaben	94	168	419	522
Italien	Einnahmen	1 603	2 646	6 406	10 931
	Ausgaben	710	745	1 371	2 669
Niederlande	Einnahmen	419	894	1 197	1 948
	Ausgaben	592	1 343	3 359	3 834
Vereinigtes Königreich	Einnahmen	1 014	2 167	4 959	7 046
	Ausgaben	897	1 632	4 589	7 807
Spanien	Einnahmen	1 681	2 808	4 992	9 868
	Ausgaben	138	310	883	1 067
Portugal	Einnahmen	151	290	823	1 211
	Ausgaben	134	208	209	284
Insgesamt ...	Einnahmen	8 470	15 920	32 733	53 659
	Ausgaben	7 187	15 872	33 353	43 762

*) Zu jeweiligen Kursen.

Quelle: Eurostat

Anteil des Fremdenverkehrs an den Zahlungsbilanzen der Mitgliedsstaaten der EG
Prozent*)

Land	Einheit	1970	1975	1980	1984
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	4,2	2,7	2,7	2,6
	Ausgaben	10,6	9,0	8,5	7,2
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	1,0	2,5	2,0	2,1
	Ausgaben	3,8	4,1	3,4	2,5
Dänemark	Einnahmen	6,9	6,1	5,5	5,8
	Ausgaben	5,4	5,1	5,9	5,1
Griechenland	Einnahmen	17,6	17,2	20,6	18,0
	Ausgaben	3,0	2,9	2,6	3,1
Frankreich	Einnahmen	5,4	4,1	4,2	4,6
	Ausgaben	4,7	4,0	3,1	2,6
Irland	Einnahmen	11,6	6,6	5,6	4,3
	Ausgaben	4,8	4,7	4,2	3,2
Italien	Einnahmen	8,7	7,2	8,5	8,7
	Ausgaben	4,0	2,0	1,6	2,0
Niederlande	Einnahmen	2,8	2,5	1,7	1,8
	Ausgaben	3,9	3,9	4,8	3,9
Vereinigtes Königreich	Einnahmen	3,3	4,0	4,1	3,9
	Ausgaben	3,2	2,9	4,2	4,4
Spanien	Einnahmen	34,3	25,1	20,5	20,8
	Ausgaben	2,5	2,1	3,0	2,1
Portugal	Einnahmen	8,9	12,0	16,7	13,3
	Ausgaben	5,6	5,4	2,7	2,3
Insgesamt ...	Einnahmen	5,6	4,7	4,7	4,9
	Ausgaben	5,1	4,8	4,6	4,1

*) Der gesamten Leistungsbilanz im weiteren Sinne. - Die Leistungsbilanz umfaßt alle Waren-, Dienstleistungs- und Einkommenstransaktionen während eines bestimmten Zeitraums.

Quelle: Eurostat

Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben

Land	1982	1983		1984		1985		1986	
	Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾	
Belgien	82 100	84 100	2,4	87 095	3,6	86 878	- 0,2	86 800	- 0,1
Bundesrepublik Deutschland ..	-	-	-	1 075 884	-	1 076 583	0,1	1 081 700	0,5
Dänemark	69 489	71 356	2,7	71 264	- 0,1	70 960	- 0,4	73 600	3,7
Frankreich 2)	949 338	-	-	974 900	-	993 400	1,9	-	-
Griechenland	305 846	320 459	4,8	322 681	0,7	334 389	3,6	343 600	2,8
Irland	47 200	44 800	- 5,1	44 452	- 0,8	43 400	- 2,4	43 600	0,5
Italien	1 585 610	1 598 416	0,8	1 608 881	0,7	1 617 748	0,6	-	-
Niederlande	100 555	104 900	4,3	104 400	- 0,5	-	-	-	-
Portugal	101 644	103 011	1,3	106 091	3,0	108 889	2,6	118 362	8,7
Spanien	997 045	1 005 219	0,8	1 005 327	0,0	1 013 464	0,8	1 020 000	0,6
EG-Länder	-	-	1,4	-	0,6	-	0,9	-	1,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Nur Hotels.

Quelle: WTO, OECD

Gesamtzahl aller Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen

Meldende Länder	Einheit ¹⁾	1982	1983		1984		1985		1986	
		1 000	% ²⁾		1 000	% ²⁾		1 000	% ²⁾	
Frankreich 3)	T	33 961	33 184	- 2,3	35 429	6,8	36 748	3,7	36 080	- 1,8
Griechenland	T	5 007	4 751	- 5,1	5 523	16,2	6 574	19,0	7 025	6,9
Irland 4)	T	2 250	2 269	0,8	2 428	7,0	1 911	- 0,2	1 814	- 5,1
Italien	B	48 311	46 577	- 3,6	49 151	5,5	53 634	9,1	53 324	- 0,6
Portugal	T	3 164	3 714	17,4	4 119	10,9	4 989	21,1	5 409	8,4
Spanien	B	42 011	41 263	- 1,8	42 930	4,0	43 235	0,7	47 389	9,6
Vereinigtes Königreich	B	11 636	12 499	7,4	13 645	9,2	14 483	6,1	13 772	- 4,9
Insgesamt ⁵⁾ ...		-	-	- 0,2	-	6,8	-	6,0	-	1,7

1) T = Touristen B = Besucher

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

3) Aufenthalte. Fortschreibung der Grenzerhebung von 1982.

4) Neue Reihe ab 1985. Die Prozentzahl für 84/85 wurde nach der alten Reihe berechnet.

5) Wegen der verwendeten unterschiedlichen Abgrenzungen, wurde der Trend mittels eines gewichteten Durchschnitts auf der Basis des relativen Anteils des Reiseverkehrs jedes Landes an der Zahlungsbilanz berechnet.

Quelle: EUROSTAT

Übernachtungen ausländischer Touristen in sämtlichen Beherbergungsbetrieben

Meldende Länder	1982	1983		1984		1985		1986	
	Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾		Anzahl	% ¹⁾	
Belgien	8 553	8 350	- 2,4	9 347	11,9	9 843	5,3	9 816	- 0,3
Bundesrepublik Deutschland ..	20 865	21 559	3,3	26 152	21,3	28 079	7,4	27 812	- 1,0
Dänemark	9 222	9 529	3,3	9 112	- 4,4	8 971	- 1,5	8 511	- 5,1
Frankreich	298 897	-	-	319 990	-	329 595	3,0	323 208	- 1,9
Italien	100 759	97 242	- 3,5	95 144	- 2,2	96 524	1,5	100 257	3,9
Luxemburg	2 301	2 307	0,3	2 187	- 5,2	2 194	0,3	2 118	- 3,5
Niederlande 2)	6 463	6 143	- 4,9	6 555	6,7	6 836	4,3	-	-
Portugal	11 858	11 928	0,6	12 752	6,9	14 933	17,1	16 677	11,7
Spanien 2)	76 691	79 725	4,0	89 064	11,7	78 919	- 11,4	87 698	11,1
Vereinigtes Königreich	136 300	145 500	6,7	154 400	6,1	166 980	8,1	156 741	- 6,1
Insgesamt ...	-	-	1,2	-	6,3	-	1,7	-	1,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: EUROSTAT

Beschäftigte im Touristischen Dienstleistungsbereich

Land	Einheit ¹⁾	1984	1985		1986	
		1 000		% ²⁾	1 000	% ²⁾
Belgien	HOREGA	124,0	126,0	1,6		
Bundesrepublik Deutschland ..	H.R.	664,0	682,0	2,7	698	2,3
Dänemark	HOREGA	47,0	49,0	4,3		
Frankreich	T.D.	642,8	653,1	1,6	660	1,1
Griechenland	T.D.	109,0	109,0	0,0		
Italien	T.D.	925,3	951,4	2,8	965	1,4
Luxemburg	HOREGA	8,0	9,0	3,9		
Niederlande	T.D.	55,0	58,0	5,2	63,2	8,6
Portugal	H.	33,0	33,0	- 0,8	33,8	3,8
Spanien	HOREGA	556,0	561,0	0,9		
Vereinigtes Königreich	T.D.	1 202,0	1 291,0	7,5	1 317,8	2,0
Insgesamt ...		4 366	4 522	3,6	3 738	- 17,3

1) HOREGA: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe
H.: Hotels
H.R.: Hotels und Restaurants
T.D.: Alle touristischen Dienstleistungen

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: EUROSTAT

Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Mitgliedsländer
Prozent*)

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg	Aktiva	1,9	2,2	2,1	2,0	2,1
	Passiva	2,6	2,7	2,5	2,5	2,8
Bundesrepublik Deutschland ..	Aktiva	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6
	Passiva	8,0	7,9	7,4	7,4	8,4
Dänemark	Aktiva	5,8	5,8	5,7	5,6	6,0
	Passiva	5,5	5,1	5,1	5,3	6,3
Frankreich	Aktiva	4,1	4,4	4,6	4,7	4,8
	Passiva	2,9	2,6	2,7	2,7	3,3
Griechenland	Aktiva	19,3	16,4	17,8	20,1	20,0
	Passiva	3,3	3,3	3,0	3,0	3,9
Irland	Aktiva	5,1	4,7	4,2	4,5	4,5
	Passiva	3,9	3,7	3,1	3,1	4,0
Italien	Aktiva	8,4	9,3	8,6	8,1	7,7
	Passiva	1,6	1,9	2,0	1,7	2,3
Niederlande	Aktiva	1,8	1,8	1,8	1,7	1,9
	Passiva	4,1	4,2	3,9	3,9	4,6
Portugal	Aktiva	14,8	12,1	13,4	14,1	15,6
	Passiva	2,1	2,3	2,3	2,4	2,9
Spanien	Aktiva	20,5	21,1	21,1	21,1	25,9
	Passiva	2,5	2,5	2,3	2,7	3,5
Vereinigtes Königreich	Aktiva	2,7	3,3	3,2	3,5	3,7
	Passiva	3,3	3,5	3,3	3,3	4,1
Insgesamt ...	Aktiva	4,3	4,6	4,7	4,7	4,9
	Passiva	4,0	4,1	3,9	3,9	4,7

*) Aller Waren und Dienstleistungen.

Quelle: EUROSTAT

Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsländer im Internationalen Reiseverkehr

Mill. ECU

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	1 613	1 927	2 115	2 198	2 315
	Ausgaben	2 239	2 356	2 484	2 710	2 945
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	5 499	5 991	6 874	7 787	7 987
	Ausgaben	16 524	17 212	18 172	19 348	21 088
Dänemark	Einnahmen	1 332	1 460	1 639	1 758	1 795
	Ausgaben	1 360	1 357	1 559	1 868	2 159
Frankreich	Einnahmen	7 151	8 154	9 682	10 544	9 886
	Ausgaben	5 305	4 881	5 529	6 091	6 622
Griechenland	Einnahmen	1 559	1 321	1 662	1 871	1 862
	Ausgaben	382	407	429	482	500
Irland	Einnahmen	515	545	609	724	669
	Ausgaben	503	508	521	558	678
Italien	Einnahmen	8 519	10 164	10 930	11 017	10 049
	Ausgaben	1 775	2 050	2 668	2 480	2 813
Niederlande	Einnahmen	1 580	1 657	1 947	1 982	1 944
	Ausgaben	3 488	3 707	3 834	4 123	4 520
Portugal	Einnahmen	895	943	1 214	1 472	1 586
	Ausgaben	256	257	284	307	343
Spanien	Einnahmen	7 322	7 765	9 859	10 643	12 166
	Ausgaben	1 038	1 009	1 067	1 316	1 531
Vereinigtes Königreich	Einnahmen	5 685	6 818	7 810	9 253	8 095
	Ausgaben	6 495	6 964	7 900	8 279	8 827
Insgesamt ...	Einnahmen	41 670	46 744	54 341	59 250	58 355
	Ausgaben	39 364	40 707	44 447	47 561	52 026
	Saldo	2 305	6 037	9 894	11 689	6 328

Quelle: EUROSTAT

Entwicklung der internationalen Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen ^{*)}
Prozent ^{**)}

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	9,4	12,7	3,2	- 2,0	1,4
	Ausgaben	- 14,3	- 0,7	- 0,9	2,8	4,6
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	- 6,2	0,8	10,4	10,3	- 1,7
	Ausgaben	- 4,3	- 3,6	1,6	3,6	4,4
Dänemark	Einnahmen	11,3	2,2	5,8	0,8	- 2,5
	Ausgaben	10,5	- 7,0	8,3	12,6	10,4
Frankreich	Einnahmen	4,5	9,5	12,3	1,7	- 8,6
	Ausgaben	- 2,3	- 11,6	7,1	2,9	6,0
Griechenland	Einnahmen		- 16,0	11,0	22,3	5,1
	Ausgaben		5,6	0,8	12,6	9,5
Irland	Einnahmen	- 1,6	- 0,6	4,5	11,1	- 8,7
	Ausgaben	- 7,2	- 5,2	- 4,1	0,1	20,0
Italien	Einnahmen	12,8	6,1	- 0,7	- 3,2	- 13,0
	Ausgaben	6,6	2,7	20,2	- 10,8	8,2
Niederlande	Einnahmen	- 4,9	- 0,9	13,2	- 0,9	- 6,5
	Ausgaben	- 3,3	0,4	- 0,3	4,6	4,5
Portugal	Einnahmen	- 10,3	6,5	17,1	14,1	8,8
	Ausgaben	6,4	1,5	0,6	1,7	12,9
Spanien	Einnahmen	10,4	11,1	14,1	1,5	11,6
	Ausgaben	4,4	2,4	- 5,4	16,1	13,5
Vereinigtes Königreich	Einnahmen	- 1,2	20,1	9,8	11,4	- 3,5
	Ausgaben	2,5	7,4	8,7	- 1,5	17,6
Insgesamt ...	Einnahmen	4,5	7,6	9,0	5,2	- 1,8
	Ausgaben	- 2,1	- 1,7	4,3	2,9	8,0

*) Nach Inflationsbereinigung.

**) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: EUROSTAT

8.4 Internationaler Eisenbahn-Personenverkehr

Der Eisenbahn-Personenverkehr hat in der Bundesrepublik Deutschland großes Gewicht. Beim Vergleich der statistischen Angaben über Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen mit

anderen europäischen Ländern wird die Bedeutung dieses Verkehrsträgers sichtbar. Die Statistik konzentriert sich allerdings nur auf Erhebungsmerkmale der Deutschen Bundesbahn, andere Bahnen sind bisher von der statistischen Erfassung ausgeschlossen.

Internationale Übersicht des Eisenbahn-Personenverkehrs 1984

Land	Personenverkehr				
	Beförderungsfälle		Verkehrsleistung in Pkm		mittlere Reiseweite km
	1 000	je Einwohner	Mill.	je Einwohner	
Bundesrepublik Deutschland ¹⁾	1 047 796	17	39 075	638	37,3
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	627 685	38	22 910	1 370	36,5
Belgien	149 902	15	6 444	654	43,0
Dänemark	134 005	26	4 421	865	33,0
Finnland	40 991	8	3 276	671	79,9
Frankreich	745 356	14	59 953	1 097	80,4
Griechenland	10 989	1	1 652	166	150,3
Großbritannien und Nordirland ...	857 200	15	36 400	648	42,5
Irland	15 560	4	903	256	58,1
Italien	412 500	7	37 127	652	90,0
Jugoslawien	117 785	5	11 734	510	99,6
Luxemburg	10 863	30	231	633	21,3
Niederlande	204 896	14	8 997	624	43,9
Norwegen	34 975	8	2 198	531	62,8
Österreich	160 045	21	7 004	927	43,8
Polen	1 036 081	28	53 179	1 444	51,3
Portugal	214 646	21	5 456	543	25,4
Rumänien	347 918	15	23 220	1 024	66,7
Schweden	77 680	9	6 483	777	83,5
Schweiz	218 094	33	9 032	1 383	41,4
Spanien	192 500	5	15 574	405	80,9
Tschechoslowakei	421 744	27	19 323	1 250	45,8
Türkei	131 442	3	6 277	125	47,8
Ungarn	207 171	19	9 504	891	45,9

1) Nur Deutsche Bundesbahn.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 2 Eisenbahnverkehr

9. METHODISCHER TEIL

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Arbeitsstätten:</p> <p>Für alle Arbeitsstätten: Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none">a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1983".
Regionale Gliederung	StBA: Länder, Kreise (nichtadministrative Gebietseinheiten). StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.
Veröffentlichungen	Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987" (in Vorbereitung; mehrere Hefte, darunter auch Konzentrationstabellen sowie Verflechtungstabellen, die die Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Niederlassungen nachweisen). WiSta 1/1987

BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, allgemeiner und beruflicher Vorbildung, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Ort der Ausbildungsstätte; Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Gründen; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Abkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Alter, Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung; hauptberufliche Ausbildungstätigkeit nach Ausbildungsberufen.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Vorbildung, Berufsrichtung, Abkürzung und Verlängerung der Bildungsdauer, Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Abschluß.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, hauptberuflicher Tätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten und sonstiger Beratungstätigkeit.</p> <p>Untersagung der Ausbildungstätigkeit für Ausbildungsstätten.</p> <p>Bußgeldbescheide bei Verstößen gegen das Berufsbildungsgesetz oder die Handwerksordnung nach Art der Ordnungswidrigkeit und Höhe der Geldbuße.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 9/81; 9/82; 9/83; 9/85; 9/86.</p> <p>Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).</p>

BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S.582).
Periodizität	Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährige Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise - einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebiets-einheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit" (monatlich) mit Sonderheft</p> <p>"Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich)</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 3/76; 11/77; 9, 12/78; 12/79; 9, 12/80; 12/82; 4, 12/83; 12/84; 12/85; 1/86; 5/87</p> <p>Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>AStA Sonderheft 11 (1977).</p>

BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Modellrechnungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung bis 2030 (vorgenommen im Auftrag der interministeriellen "Arbeitsgruppe Bevölkerungsfragen" unter Federführung des Bundesministers des Innern).</p> <p><u>Deutsche Bevölkerung</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung 31.12.1984.</p> <p>Annahmen Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1984.</p> <p>Sterblichkeit: Erhöhung der Lebenserwartung bis 1995 auf 73,4 (männliche Person) 79,8 Jahre (weibl. Person) um etwa 2 Jahre.</p> <p>Wanderungen: Positiver Saldo, zurückgehend von 40 000 (1985) auf 10 000 (2029).</p> <p>Einbürgerungen: Jährlich 14 000 bis 1999, von 2000 bis 2029 linearer Anstieg auf 25 000 Personen.</p> <p><u>Ausländische Bevölkerung</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung 31.12.1984.</p> <p>Annahmen Geburtenhäufigkeit: Annäherung an die Geburtenhäufigkeit der Deutschen bis 1999, dann konstant.</p> <p>Sterblichkeit: Niveau der Jahre 1982/84 wird konstant gehalten.</p> <p>Wanderungen: bis 2009 jährliche Zuwanderungsüberschüsse von 55 000 Ausländern, ab 2010 ausgeglichener Wanderungssaldo.</p>
Veröffentlichungen:	StJb 1986: Deutsche Bevölkerung, Fachserie 1, Reihe 1 (1984): Deutsche und ausländische Bevölkerung.

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBI. II S. 742), geändert bzw. ergänzt durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBI. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	<p>Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse mit Hilfe von Veränderungsanzeigen der Schiffsregistergerichte und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.</p>
Kreis der Befragten	<p>Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - Bundesministerium für Verkehr (Fortschreibung und Vor- auswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für Gesamtflotte und Rheinflotte:</p> <p>Bestand an Binnenschiffen. Zahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Wasserstraßengebieten, Größenklassen, Baujahren und nach Breite und Länge. Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).</p>
Regionale Gliederung	<p>StBA: Wasserstraßengebiete.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/76; 6/77; 7/78; 6/79; 6/80; 6/81; 7/82; 7/83; 8/84; 7/85; 8/86; 8/87.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK

Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschiffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert bzw. ergänzt durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschiffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschiffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschiffahrt erzielte Umsatz; bei überwiegend in der Binnenschiffahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 5/76; 4/77; 5/78; 6/79; 5/80; 6/81; 5/82; 5/83; 5/84; 4/85; 4/86; 5/87.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

BODENNUTZUNGSERHEBUNG

Bodennutzung und Ernte

Flächenerhebung

1 Auswertung der Liegenschaftskataster

2 Auswertung der Flächennutzungspläne

Rechtsgrundlage	Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509).
Periodizität	1979, 1981, danach alle vier Jahre (Auswertung der Flächennutzungspläne erst ab 1989).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen Zu 2: Gemeinden
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Bodenflächen nach ihrer Nutzungsart gemäß dem Nachweis im Liegenschaftskataster (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefergehender Untergliederung).</p> <p>Zu 2: Bodenflächen nach ihrer bauplanungsrechtlich zulässigen Nutzungsart.</p>
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 4/80; 4/82. Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich), Reihe 3.1.1 (1979, 1981, dann vierjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86.</p>

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18), geändert durch Artikel 10 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289).</p>
Periodizität	<p>Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988 (vorgesehen).</p>
Kreis der Befragten	<p>Rd. 57 000 Haushalte, das sind etwa 0.25 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlung von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungs- und Genußmittel; Kleidung, Schuhe; Wohnungsmieten u.ä.; Elektrizität, Gas, Brennstoffe u.ä.; übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung; Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke; Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter und Reparaturen, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige Gebrauchsgüter, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p>

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

noch

Ergebnisse

Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 wie 1973 zuzügl. staatliche Transferzahlungen. 1983 wie 1978 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten.

Fachliche Gliederung

"Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963" und "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1963", ab 1983 "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen

WiSta 4, 6, 8, 9/81; 5, 9, 11/82; 1, 4, 8, 10/83; 4, 5, 10/84; 1, 5, 8, 11, 12/85; 7, 10/86; 6, 7/87.

Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1 u. 2 (Heft 3-6 vorgesehen).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87.

Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983", Heft 7 (vorgesehen).

EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik.
- 2 Verkehrsstatistik.
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle.

H i n w e i s :

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), geändert durch Artikel 25 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), zuletzt geändert durch das 2. Statistikbereinigungsgesetz vom 15. Dezember 1987 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art. Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personenkilometer nach Art der Fahrausweise.</p> <p>Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expresgut und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfänger der Kreise.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expresgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 10/76; 7/77; 7/78; 8/79; 8/80; 8/81; 8/82; 9/83; 9/84; 9/85; 7/87 WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich)

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).
Periodizität	Monatlich, zweijährlich und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 8 000 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Absolute Werte, Meßzahlen bzw. Veränderungsraten.</p> <p>Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 4 (monatlich, zweijährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 11/78; 10/84.</p>

* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG 1985

1 Unternehmen.

2 Arbeitsstätten von Unternehmen.

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).
Periodizität	Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden künftig im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt.
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).</p> <p>Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; Tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).</p>

noch:

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; Tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-Carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1985" (mehrere Hefte vorgesehen).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/78; 12/80; 6/86.

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).</p>
Periodizität	<p>In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1983 für 1982); Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1985 für 1984); Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1986 für 1985); Verkehrsgewerbe (zuletzt 1984 für 1983); Freie Berufe (zuletzt 1984 für 1983 und 1987 für 1986)*).</p>
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und ausgewählte Praxen bzw. Büros von freien Berufen (Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte und Anwaltsnotare, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Steuerbevollmächtigte, Architekten und Beratende Ingenieure, Heilpraktiker, Wirtschafts- und Unternehmensberater).</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>

*) Veröffentlichung voraussichtlich Mitte 1988.

noch:

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Ergebnisse

Tatbestände

Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoproduktion (Nettoleistung), Rohertrag.

Kosten, auch Material- und Wareneinsatz, in Prozent der Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen):

Material- und Wareneinsatz, Verbrauch von Brennstoffen, Energie u. dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), Instandhaltungskosten, Steuern, Mieten und Pachten, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, steuerliche Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, sonstige Kosten.

Je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.

Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979)".

Veröffentlichungen

WiSta 12/80; 4/83.

Fachserie 2, Reihen 1.1; 1.2.1; 1.2.2; 1.3; 1.4; 1.5.1; 1.5.2; 1.6.1 und 1.6.2 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG 1979

Haupterhebung

1 Totalerhebung

2 Stichprobenerhebung

Kreis der Befragten

Zu 1:

Rund 950 000 landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche und Forstbetriebe mit 1 ha und mehr forstwirtschaftlich genutzter Fläche sowie landwirtschaftliche Betriebe mit unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzter Fläche), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Zu 2:

Repräsentativer Teil: Mindestens 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den unter 1 genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind.

Berichtsweg

Befragte - Gemeinden (Einsatz von Erhebern) - Kreise - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und den Betriebsleiter sowie auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ihre Beschäftigung, ständige familienfremde Arbeitskräfte, ihre Stellung und Beschäftigung im Betrieb;

Besitzverhältnisse und Pachtpreise;

Zimmervermietung.

Zu 2: Soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen, fachliche Vorbildung des Betriebsinhaberehepaars und des Betriebsleiters, bauliche Einrichtungen; vertragliche Bindungen bei Erzeugergemeinschaften.

Regionale Gliederung

StLÄ: Totaler Teil: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden,
Repräsentativer Teil: Regierungsbezirke
(z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

Veröffentlichungen

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979"
(Heft 1 bis 6)
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 4/79.

LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik.
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen.
- 3 Sonstiger Luftverkehr.

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch 3. Verordnung vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462).
Periodizität	<p>Zu 1: Jährlich.</p> <p>Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.</p> <p>Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen. Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.</p>
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbsmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).</p> <p>Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.</p> <p>Zu 3: Flugplatzunternehmen.</p>
Berichtsweg	<p>Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung).</p> <p>Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung).</p> <p>Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrt-tätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei Überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p>

LUFTFAHRTSTATISTIK

noch:

Ergebnisse

Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.

Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, bemannte Ballonfahrt; gegliedert nach Platz- und Überlandflügen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Zu 2: "Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".

Regionale Gliederung

StBA: Flugplätze.

Veröffentlichungen

WiSta 3/76; 3/77; 3/78; 3/79; 4/80; geleistete Personenkilometer, 4/81; 4/82; 4/83; 3/84; 3/85; 6/86; 3/87.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

MIKROZENSUS 0,1 % STICHPROBE

Rechtsgrundlage	§ 5 Abs. 1 Ziff. 5 und § 9 Abs. 4 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 1 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).
Periodizität	Ab 1976 (für 1975) jährlich; vergleichbare Befragungen wurden für die Jahre 1962, 1966 sowie 1969 bis 1972 durchgeführt; 1983 und 1984 ausgesetzt.
Kreis der Befragten	Stichprobenerhebung bei rd. 23 000 Haushalten.
Berichtsweg	Befragte (Befragung durch Interviewer) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Personen mit mindestens einer Reise von 5 Tagen oder mehr, Reisende nach Zahl der Reisen sowie ausgewählten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.</p> <p>Reisen nach Herkunftsland (Bundesländer) und Zielland (Bundesländer - Inlandsreisen außerdem nach Reisegebieten -, ausländische Staaten), Monat, Dauer, Art (z.B. Pauschalreise, Kur), Verkehrsmittel und Unterkunftsart (z.B. Hotel, Privatquartier, Campingplatz).</p> <p>Haushaltsreisen und Reiseausgaben (bis 1982) nach Zahl der Reisetilnehmer, Reisedauer und sonstigen reisebezogenen Merkmalen.</p>
Veröffentlichungen	WiSta 12/77; 7, 10/78; 3, 10/79; 2, 9/80; 12/81; 8/87. Fachserie 6, Reihe 7.3 (jährlich).

STATISTIK DER BAUGENEHMIGUNGEN

Rechtsgrundlage	Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatlich eingeschränkte und jährlich ausführliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Bauherren, Architekten und Bauaufsichtsbehörden.
Berichtsweg	Befragte - Bauaufsichtsbehörden - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Genehmigte Hochbauten:</p> <p>Gebäude, Rauminhalt, Wohnungen, sonstige Wohneinheiten, Wohnräume Wohn- bzw. Nutzfläche, veranschlagte Kosten der Baumaßnahme, jeweils nach Art der Baumaßnahme (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden), Gebäudeart (für Wohngebäude: Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Wohnheime; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude usw.) und Bauherrngruppen, außerdem neu zu errichtende Fertigteilbauten. Ausstattung der Gebäude und städtebauliche Festsetzungen für das Bauvorhaben.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Bauwerke, Fassung 1978".
Regionale Gliederung	StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 5, Reihe 1 (jährlich).</p> <p>"Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft" (monatlich).</p>

* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Auskunftspflichtige - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich). Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 12/80; 7/86. Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik.

2 Verkehrsstatistik.

Rechtsgrundlage

In den Jahren 1985 und 1986 bestand die Rechtsgrundlage aus dem Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865) in Verbindung mit Artikel 11 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 289).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen mit Betriebssitz im Inland, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen, Hoch-, U- und Schwebbahnen), Obussen und Kraftomnibussen betreiben; nicht befragt werden dabei Unternehmen, die ausschließlich Werksbusverkehr (d.h. Berufsverkehr nach § 43 des Personenbeförderungsgesetzes zur Beförderung ihrer Arbeitnehmer) für die Beförderten unentgeltlich durchführen.

Zu 2: Von den Unternehmen zu 1 nur diejenigen, die Straßenbahnen (einschl. Stadt-, Hoch-, U- und Schwebbahnen) oder Obusse einsetzen oder am Stichtag der letzten Erhebung zu 1 über sechs oder mehr Kraftomnibusse verfügten.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein zu 1 und 2, in Berlin nur zu 2: Oberste Verkehrsbehörde der Länder)- StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen;

Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse, Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und Gelegenheitsverkehr).

Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

noch:

Ergebnisse

Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).

Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personenkilometer, Einnahmen und Wagenkilometer nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. Wagenkilometer in der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" nach Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung

Bundesländer (Zuordnung nach dem Sitz des Unternehmens).

Veröffentlichungen

WiSta 5/76; 5/77; 5/78; 6/79; 5/80; 7/81; 7/82; 6/83; 10/84; 8/85; 10/86.

Fachserie 8, Reihe 3.2 (vierteljährlich, jährlich).

STATISTIK DES GRENZÜBERSCHREITENDEN REISEVERKEHRS

Rechtsgrundlage	Geschäftsstatistik des Bundesministeriums des Innern gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Grenzschutzämter und Wasserschutzämter.
Berichtsweg	Befragte - Grenzschutzdirektion - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Einreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Ein- und Ausreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr (ohne Luftverkehr) von und nach Berlin (West).</p>
Regionale Gliederung	Art des Grenzübergangs (Straßen-, Eisenbahn-, Wasserübergänge; Seehäfen, Flugplätze), Landgrenzübergangsstellen, z.T. Grenzabschnitte.
Veröffentlichungen	Fachserie 6, Reihe 7.4 (monatlich).

STATISTIK ÜBER DEN INTERNATIONALEN VERGLEICH DER PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 50 europäische und außereuropäische Länder:

Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur DM, berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der Lebenshaltung privater Haushalte.

Für 8 europäische Länder:

Reisegeldparitäten.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10 (monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/54; 8/61; 6/68; 1, 6/69; 1/70.

WiSta 4, 6/69; 1/70 (Reisegeldparitäten).

UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des 2. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1984 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Die Statistik wird anhand von Magnetbändern durchgeführt, die Daten für alle Unternehmer enthalten, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und deren steuerbare Umsätze mehr als 20 000 DM betragen.
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- u. Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 5 UStG, abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung, steuerbarer Vorjahresumsatz eines identischen Personenkreises jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze nach Steuersätzen; Kürzung nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken".
Regionale Gliederung	<p>StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; <u>ohne</u> wirtschaftliche Gliederung).</p> <p>StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 7/84; 7/86.</p> <p>Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 3/70.</p>

VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429) geändert durch Änderungsgesetze vom 4. August 1971 (BGBl. I S. 1217) und vom 25. Oktober 1985 (BGBl. I S. 2006).
Periodizität	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
Kreis der Befragten	Rd. 29 000 Betriebe der Energiewirtschaft und Wasserversorgung sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau, Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttowochen- und Bruttostundenverdienste und durchschnittlich bezahlte Wochenstunden (darunter Mehrarbeitsstunden) der Arbeiter in der Industrie nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Arbeiter in der Industrie nach Leistungsgruppen und Geschlecht). Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Beschäftigungsarten (kaufmännische, technische Angestellte), Leistungsgruppen und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen, Geschlecht und Beschäftigungsart).</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten nach Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Geschlecht.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 4/76; 4/77; 3/78; 3/79; 3/80; 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1, 10/77; 10/78; 11/79; 11/80; 11/81; 10/82; 11/83; 11/84; 11/85; 12/86.</p> <p>WiSta* (vierteljährlich).</p> <p>Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

"Die von der Bundesbank publizierten Zahlen werden aufgrund folgender statistischer Unterlagen ermittelt:

1. Meldungen inländischer Kreditinstitute und Reiseunternehmen über
 - Ankauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln (Sorten, Reiseschecks)
 - Auszahlungen auf Reisekreditbriefe
 - Einlösungen von Eurocheques
 - Überweisungen und Kontobelastungen im Auslandsreiseverkehr
2. Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen an ausländische Banken, bzw. DM-Notenrücksendungen von ausländischen Banken.
3. Meldungen ausländischer Notenbanken (seit 1970) im Rahmen eines Informationsaustausches über Umfang der von den Banken des jeweiligen Landes von Touristen angekauften, bzw. für Reisen in die Bundesrepublik verkauften DM.

Sofern aus einzelnen Ländern keine Angaben über die Ankäufe und Verkäufe von DM-Noten zu erhalten sind, wird auf die unter 2. erwähnten Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen und DM-Notenrücksendungen zurückgegriffen.

Die statistisch ermittelten Reiseverkehrszahlen müssen um die Beträge gekürzt werden, die nicht den Reiseverkehr betreffen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die DM-Barmitnahmen von Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer reisen, und um die für Warenkäufe im Grenzgebiet ausgegebenen DM-Beträge, die in den DM-Notenrücksendungen aus dem Ausland enthalten sind. Diese Korrekturen können nur mittels Schätzungen vorgenommen werden, wobei anzumerken ist, daß die Absetzung der Barmitnahmen von Gastarbeitern auf den Ergebnissen regelmäßiger Befragungen dieses Personenkreises basiert."

10. A N H A N G

Quellennachweis:

1. Statistisches Bundesamt:

Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
Fachserie 2, Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, des öffentlichen Straßenverkehrs, der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros), 1979
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Landwirtschaftszählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausrüstung
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 3.1.1, Bodennutzung - Gliederung der Gesamtflächen - 1985
Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe des In- und Auslandes
Fachserie 5, Bautätigkeit und Wohnungen, Reihe 1, Bautätigkeit
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Heft 1, Handels- und Gaststättenzählung 1985, Unternehmen des Gastgewerbes
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 5, Warenverkehr mit Berlin (West)
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 6, Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.3, Urlaubs- und Erholungsreisen
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.4, Grenzüberschreitender Reiseverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 3.2, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr
Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung
Fachserie 14, Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer
Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
Fachserie 16, Löhne und Gehälter, Reihe 2, Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel
Fachserie 17, Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung 1986
Statistisches Jahrbuch

2. Andere:

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1987, Bonn
Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1986, Bonn
DWIF, Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982
EUROSTAT, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg
Jugendherbergswerk, 3/87
Kaspar, Claude, Die Fremdenverkehrslehre im Grundriß, Bern 1982
OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, Paris 1986
Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, verschiedene Jahrgänge
Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes, Heft 9, Oktober 1986
Statistisches Jahrbuch 1987 der Deutschen Demokratischen Republik
WTO, World Tourism Organization 1986 - Madrid

Ausgewählte Anschriften

1) Statistische Ämter

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11, 6200 Wiesbaden 1

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein
Fröbelstr. 15 - 17, 2300 Kiel 1

Statistisches Landesamt Hamburg
Steckelhörn 12, 2000 Hamburg 11

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Statistik -
Geibelstraße 61/65, 3000 Hannover 1

Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14 - 16, 2800 Bremen 1

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 4000 Düsseldorf 1

Hessisches Statistisches Landesamt
Rheinstraße 35/37, 6200 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 15/16, 5427 Bad Ems

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68, 7000 Stuttgart 1

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 51, 8000 München 2

Statistisches Amt des Saarlandes
Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken

Statistisches Landesamt Berlin
Fehrbelliner Platz 1, 1000 Berlin 31

2) Andere Organisationen

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V., (ADAC)
Am Westpark 8, 8000 München 70

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),
Am Hofgarten 10, 5300 Bonn

asr Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V.,
Beethovenstr. 3 b, 6000 Frankfurt

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmer
mit PKW (BZP) e.V.,
Zeisselstraße 11, 6000 Frankfurt

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (BDO) e.V.,
Coburger Straße 1 c, 5300 Bonn 1

Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,
Lindenallee 13 - 17, 5000 Köln-Marienburg

Deutsche Bundesbahn, Zentrale, Zentralstelle Absatz,
Rhabanusstr. 3, 6500 Mainz 1

Deutsche Bundesbank,
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 6000 Frankfurt 50

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.,
Bahnstr. 4, 4006 Erkrath 1

Deutsche Lufthansa AG,
Von-Gablenz-Straße 2, 5000 Köln 21 (Deutz)

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,
Beethovenstraße 69, 6000 Frankfurt 1

Deutscher Bäderverband e.V.,
Schumannstraße 111, 5300 Bonn 1

Deutscher Campingclub e.V.,
Postfach 40 04 28, 8000 München 40

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,
Niebuhrstraße 16 b, 5300 Bonn 1

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,
Kronprinzenstraße 46, 5300 Bonn 2

Deutscher Industrie- und Handelstag,
Adenauerallee 148, 5300 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),
Mannheimer Str. 15, 6000 Frankfurt 1

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
Königin-Luise-Straße 5, 1000 Berlin 33

Deutsches Jugendherbergswerk,
Postfach 2 20, 4930 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für
Fremdenverkehr an der Universität München,
Hermann-Sack-Straße 2/II, 8000 München 2

Emnid GmbH & Co.,
Bodelschwinghstraße 25 a, 4800 Bielefeld 1

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz Abt. Worms,
Erenburger Str. 19, 6520 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,
Max-Planck-Str. 39, 7100 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,
Immenstädter Str. 69, 8960 Kempten

Fachhochschule München,
Schachenmeierstr. 35, 8000 München 19

Freie Universität Berlin,
Institut für Tourismus, Weddigenweg 32, 1000 Berlin 45

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,
Paschinger Str. 5, 8000 München 86

Infratest, Forschung GmbH & Co. KG,
Landsberger Str. 338, 8000 München 21

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der
Bundesanstalt für Arbeit,
Regensburger Str. 104, 8500 Nürnberg 1

Institut für Marktforschung Hotellerie - Gastronomie - Touristik,
Rathausufer 19, 4000 Düsseldorf 1

IPK - Institut für Planungs kybernetik,
Hohenzollernstraße 2, 8000 München 40

MARPLAN Forschungsgesellschaft mbH,
Marktplatz 9, 6050 Offenbach

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,
Hohenzollernring 86, 5000 Köln

Studienkreis für Tourismus,
Dampfschiffstraße 2, 8130 Starnberg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,
Postfach 38 25, 5500 Trier

Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der
Tourismusforschung:

1) Emnid-Institut, Bielefeld

- Deutscher Reisemonitor (seit Januar 1988, monatliche Erfassung der Urlaubs-, Privat- und Geschäftsreisen, Befragung bei 2 000 Personen)

2) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

- ITB-Studien

3) Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München:

- Jahrbuch für Fremdenverkehr (erscheint jährlich seit 1952/53)
- Schriftenreihe (erscheint seit 1956)
- Sonderreihe (erscheint seit 1963)

4) Infratest Sozialforschung, München

- TouristScope (vierteljährliche Untersuchung über lange, kurze und geplante Urlaubsreisen, Befragung bei 4 000 Personen)

5) Studienkreis für Tourismus, Starnberg

- Reiseanalyse (erscheint jährlich seit 1954, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Repräsentativuntersuchung des Urlaubs- und Reiseverhaltens, 6 000 Interviews)

6) Universität Trier, Abt. Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie

- Dokumentation zum Fremdenverkehr und zur Freizeit (laufend)

REGISTER

A

ABSCHREIBUNG, STEUERLICHE 48 T
ADMINISTRATION 47 T
ALLEINSTEHENDER 24 T
ALTER 16 T
ALTERSGRUPPE 21 T
ALTERSHEIM 46 T
ALTERSSTRUKTUR 16
ANGEBOT 13, 49, 52
- TOURISTISCHES 36, 49
ANGEBOTSSTRUKTUR 52
ANGESTELLTER 17 T, 18 T, 21 T,
46 T, 48 T
ANGESTELLTENVERHAELTNIS 48 T
ANKUNFT 30 T, 52, 52 T, 53 T,
60 T, 61 T, 63 T, 64 T, 66 T, 96,
99 T, 100 T, 103 T
ARBEITER 17 T, 18 T, 21 T
46 T, 48 T
ARBEITGEBER 40
ARBEITNEHMER 17, 17 T, 45 T, 46 T
ARBEITSLOSER 45
ARBEITSLOSIGKEITSDAUER 45
ARBEITSMARKTLAGE 45
ARBEITSMARKTSTATISTIK 45
ARBEITSPLATZ 13
ARBEITSSTAETTE 40, 43 T, 83 T,
84 T
ARBEITSSTAETTENZAEBLUNG 108
ARBEITSTAGE 45
ARBEITSVERTRAG 45
ARBEITSZEIT 17
- TARIFLICHE 12, 17
AUFENTHALT 10, 12
AUFENTHALTSDAUER, DURCHSCHNITTLOCHE
53 T, 64 T
AUFENTHALTSORT 10
AUFWENDUNGEN 18 T, 19 T
- PRIVATER VERBRAUCH 18 T
AUSBILDUNG 12
- BERUFLICHE 12
- SCHULISCHE 12
- ABSCHLUSS 45
AUSBILDUNGSBERUF 40 T, 59 T
AUSBILDUNGSJAHR 40 T
AUSBILDUNGSVERHAELTNIS 52
- NEU ABGESCHLOSSENES 40 T
AUSFLUEGLER 10, 11, 28
AUSFLUGSFAHRT 31, 35 T
AUSFLUGSVERKEHR 20
AUSGABEN 14, 20 T, 91, 92, 96,
96 T, 101 T, 102 T, 104 T, 105 T
- REISEVERKEHR 93 T, 96 T
AUSKUNFT, FREIWILLIGE 20
AUSLAENDER 29 T, 46 T, 80 T, 87 T,
90 T, 103 T
AUSLAENDERREISEVERKEHR 65
AUSLAENDERTOURISMUS 16, 65
AUSLAND 25 T, 91, 92 T, 96 T
AUSLANDSREISE 20 T, 22 T, 26 T,
65 T, 89 T
AUSLANDSTOURISMUS 16, 62
AUSLASTUNG, DURCHSCHNITTLOCHE
37 T, 38 T, 53 T
AUSREISE 28, 29 T, 30 T
AUSSENWERT 91 T
AUSSTELLUNGSTOURISMUS 47 T

AUSZUBILDENDER 21 T, 40 T, 48 T,
59 T
AUTOTOURISMUS 16

B

BAEDERSTATISTIK 28
BAEDERWESEN 47 T
BAR 41 T, 42 T, 44 T, 47 T
BAUERNHOF 39
BAUGENEHMIGUNG 49, 49 T
BAUGEWERBE 13
BAUKOSTEN, VERANSCHLAGTE 49 T
BEAMTER 21 T
BEFOERDERUNGSFALL 35 T, 106, 106 T
BEFOERDERUNGSLEISTUNG 49 T, 50 T
BEGRIFFSABGRENZUNG 87
BEGRIFFSSYSTEM 10
BEHERBERGUNG 10, 30, 47 T
BEHERBERGUNGSBETRIEB 30, 103 T
BEHERBERGUNGSGEWERBE 12, 13, 30,
40, 41 T, 42 T, 43 T, 45 T, 46 T
52, 82, 84 T
- TRADITIONELLES 82
BEHERBERGUNGSSTAETTE 30, 36, 37 T,
41 T, 42 T, 43 T, 52, 52 T, 53 T,
57 T, 60 T, 61 T, 63 T, 66 T,
99 T, 100 T
- PRIVATE 36
- GEWERBLICHE 36
BEHERBERGUNGSSTATISTIK 30
BEKANNTENBESUCH 26 T
BERUFSBILDUNGSSTATISTIK 109
BERUFSGRUPPE 40 T, 45, 52
BESCHAEFTIGTE 13, 35 T, 40, 42 T,
43 T, 47 T, 48 T, 49 T, 50 T
84 T
BESCHAEFTIGTENSTATISTIK 45, 110
BESCHAEFTIGTENZAHL 85
BESCHAEFTIGTER 83 T, 86 T, 104 T
BESCHAEFTIGUNG 13, 45
BESCHAEFTIGUNGSMOEGlichkeit 40
BESUCHER 10, 11, 103 T
BETRIEB 52, 103 T
- GEOEFFNETER 30 T, 37 T, 52 T,
53 T
- LANDWIRTSCHAFTLICHER 39, 39 T,
55 T
- GASTGEWERBLICHER 47 T
BETRIEBSART 30 T, 37 T, 41 T, 47 T
BETRIEBSERHOLUNGSHEIM 88 T
BETRIEBSFLAECHEN 56 T
BETRIEBSHEIM 88 T
BETTEN 37 T, 52, 85, 85 T, 88 T,
96 T, 103 T
- ANGEBOTENE 37 T, 38 T, 53 T
BETTENAUSLASTUNG, DURCHSCHNITTLOCHE
52, 54 T
BEVOELKERUNG 16, 17 T, 36, 81 T
- DEUTSCHE 16, 16 T, 21 T
BEVOELKERUNGSENTWICKLUNG 16
BEVOELKERUNGSPROGNOSE 16
BEVOELKERUNGSVORAUSBERECHNUNG 111
BEVOELKERUNGSVORAUSCHAE TZUNG 16
BEWIRTUNGSSTAETTE 42 T, 57 T
BEZUGSPERSON 18 T
BINNENHAFFEN 42 T, 43 T
BINNENSCHIFF 59 T

BINNENSCHIFFFAHRT 42 T, 43 T, 49,
 49 T, 50 T
 - GEWERBLICHE 49 T, 50 T
 BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK 112
 BINNENTOURISMUS 81
 BINNENWASSERSTRASSE 42 T, 43 T
 BODENNUTZUNG 52
 BODENNUTZUNGSERHEBUNG 114
 BRUTTOLOHN- UND GEHALTSSUMME 43 T
 BUERGERHAUS 49
 BUNDESLAND 55 T
 BUS 22 T, 23 T

C
 CAFE 41 T, 42 T, 44 T, 47 T
 CAMPINGPLATZ 23 T, 36, 41 T, 42 T,
 53 T, 64 T, 87 T

D
 DATENANGEBOT 36
 DATENBASIS 13
 DEFINITION 91
 DEUTSCHE BUNDESBahn 35 T, 106
 DEUTSCHE BUNDESBANK 91, 135
 DEUTSCHE BUNDESPOST 35 T, 45 T,
 46 T
 DEUTSCHER BAEDERVERBAND 28
 DEUTSCHES JUGENDHERBERGWERK 85
 DEISENAUSGABE 14, 92, 94 T
 DEISENEINNAHME 14, 92, 95 T
 DEISENKURS 91
 DIENSTLEISTUNGEN 13, 14, 30, 60
 DIENSTLEISTUNGSBEREICH 12, 13, 17,
 17 T, 104 T
 DIENSTLEISTUNGSBILANZ 91
 DIENSTLEISTUNGSSEKTOR 13
 DIENSTLEISTUNGSVERKEHR 92, 96 T
 DORFGEMEINSCHAFTSHAUS 49

E
 ECU 102 T, 105 T
 EHEPAAR 23 T, 24 T
 EINFLUSSGRÖSSE 13
 EINKAUFSAHRT 10
 EINKOMMEN 39
 - AUSGABEFAEHIGES 19 T
 EINKOMMENSBEZIEHER 17
 EINKOMMENSENTWICKLUNG 17
 EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICH-
 PROBE 12, 17, 115
 EINKOMMENSVERHAELTNIS 17
 EINNAHME 35 T, 91, 92, 93 T, 96,
 96 T, 98 T, 101 T, 102 T, 105 T,
 135
 - AUSGABEFAEHIGE 18 T
 - DURCHSCHNITTLICHE 35 T
 - REALE 98 T
 EINNAHMEQUELLE 13
 EINREISE 28, 29 T, 30 T
 EINWANDERER 11
 EINZELHANDEL 36
 EISDIELE 41 T, 42 T
 EISENBahn 22 T, 23 T, 25 T, 31,
 42 T, 43 T, 45 T, 46 T
 - NICHT BUNDESEIGENE 35 T
 EISENBahn-PERSONENVERKEHR 31 T,
 106 T
 - INTERNATIONALER 106, 106 T
 EISENBahnSTATISTIK 117
 EISENBahnTOURISMUS 16
 EISENBahnUEBERGANG 29 T

EISENBahnVERKEHR 31 T
 ENDZIELLAND 32 T, 33 T, 34 T
 ENTGELT 23 T, 48 T
 ENTWICKLUNG 91 T, 105 T
 ERHEBUNGSMETHODE 87
 ERHEBUNGSVERFAHREN 91
 ERHOLUNG 49
 ERHOLUNGSaufenthalt 89 T
 ERHOLUNGSEFFEKT 28
 ERHOLUNGSFLAECHEN 52, 56 T
 ERHOLUNGSHaus 30 T, 37 T, 41 T,
 42 T, 49
 ERHOLUNGsort 60 T
 ERHOLUNGSREISE 18 T, 19 T, 20,
 20 T, 62
 ERWERBSLEBEN 21 T
 ERWERBSLOSE 21 T, 45
 ERWERBSPERSON 21 T
 ERWERBSQUELLE 12
 ERWERBSTAETIGER 21 T
 EUROPAEISCHE GEMEINSCHAFT (EG)
 91, 96, 102 T
 EXISTENZGRUNDLAGE 13

F
 FACHGEHILFE, GASTGEWERBE 40 T
 FAHRGASTKAPAZITAET 49
 FAHRGASTSCHIFF 49, 59 T
 - VERFUEGBARES 49 T, 50 T
 FAHRZEUG, MOTORISIERTES 31 T
 FAHRZEUGART 31 T
 FAHRZEUGPARK 48 T
 FAMILIE 11, 24 T
 FAMILIENANGEHOERIGER, MITHELFENDER
 21 T, 48 T, 49 T
 FAMILIENBETRIEB 40
 FAMILIENNETTOEINKOMMEN 26 T
 FAMILIENREISE 24 T, 25 T, 26 T,
 27 T
 FAMILIENSTAND 24 T
 FERIENGAST 39 T, 55 T
 FERIENGEBIET 39
 FERIENHAUS 30, 36, 37 T, 41 T,
 42 T
 FERIENHEIM 30 T, 37 T, 42 T, 49,
 88 T
 FERIENREISE 31
 FERIENTOURISMUS 16
 FERIENTRAEGER 88 T
 FERIENWOHNUNG 30 T, 36, 37 T,
 41 T, 42 T
 FERIENZENTRUM 30 T, 37 T, 41 T,
 42 T
 FEUCHTGEBIET 51 T
 FINANZIERUNG 51 T
 FINANZIERUNGSMITTEL 51 T
 FLAECHEN, LANDWIRTSCHAFTLICH GENUTZ-
 TE 39 T
 FLUECHTLING 11
 FLUGPLATZ 29 T
 FLUGZEUG 22 T, 23 T, 31
 FORSTBETRIEB 39 T, 55 T
 FORSTHAUS 39
 FREIZEIT 10, 12, 17, 49
 FREIZEITHAUS 49
 FREMDENHEIM 23 T, 41 T
 FREMDENVERKEHR 10, 31
 - INTERNATIONALER 102 T
 FREMDENVERKEHRSAMT 47 T
 FREMDENVERKEHRSGBIET 30, 60
 FREMDENVERKEHRSWIRTSCHAFT 12

FREMDLEISTUNG 48 T

G

GAESTEANKUNFT 30
GAESTEBETREUER 40 T
GAESTUEBERNACHTUNG 30
GAST 28, 52 T, 53 T, 64 T, 96 T
- AUSLAENDISCHER 66 T, 96 T
GASTGEWERBE 40, 41 T, 42 T, 43 T,
44 T, 45, 57 T, 83 T, 85, 86 T
GASTGEWERBESTATISTIK 118
GASTHOF 23 T, 30 T, 36, 37 T,
41 T, 42 T, 43 T, 44 T, 47 T, 57 T
57 T, 82
GASTRONOMIE 47 T
GASTSTAETTENGWERBE 12, 13, 40,
41 T, 42 T, 43 T, 45 T, 46 T, 52,
57 T, 83 T
GASTSTAETTENZAEHUNG 119
GEBAEUDE 49, 49 T
GEBAEUDEART 49 T
GEBAEUDE- UND FREIFLAECHE 56 T
GEBIETSFREMDE 11
GEBURTENHAEUFIGKEIT 16
GEHALT 12, 48 T
GELEGENHEITSVERKEHR 35 T
GEMEINDE 66 T
GEMEINDEGROESSENKLASSE 21 T
GEMEINDEGRUPPE 60 T
GEMEINSCHAFTSHAUS 49
GESAMTBETTENKAPAZITAET 38 T
GESAMTFLAECHE 56 T
GESAMTLEISTUNG 44 T, 48 T
GESAMTUEBERNACHTUNGEN 58
GESCHAEFT 11
GESCHAEFTSREISE 26 T, 48
GESCHAEFTSREISENDER 91
GESCHAEFTSREISEVERKEHR 10, 17, 62,
92
GESCHAEFTSTOURISMUS 82
GESUNDHEIT 11
GESUNDHEITSEFFEKT 28
GEWERBE, PRODUZIERENDES 17 T
GLIEDERUNG
- WIRTSCHAFTSSYSTEMATISCHE 42 T
- DEMOGRAPHISCHE 45
GRENZANKUNFT 96, 97 T, 98 T, 99 T,
100 T
GRENZE 103 T
GRENZGAENGER 11
GRENZUEBERGANG 29 T
GROSSSTADT 82

H

HANDEL 13, 50 T
HANDELS- UND GASTSTAETTENZAEHUNG
119
HAUPTPRODUKTIONSRICHTUNG 39 T
HAUPTREISELAND 14
HAUPTWOHNUNG 21 T, 81 T
HAUSHALT, PRIVATER 18 T, 19 T
HAUSHALTSBUDGET 14
HAUSHALTSGROESSE 17, 18 T
HAUSHALTSNETTOEINKOMMEN, MONAT-
LICHES 21 T
HAUSHALTSREISE 20 T, 22 T, 62 T
HAUSHALTSTYP 17, 18 T, 19 T
HAUSHALTSVORSTAND 18 T
HEILBAD 60
HEILSTAETTE 23 T
HEIM 46 T

HERKUNFT 30 T

HERKUNFTSFLUGPLATZ 33 T, 34 T
HERKUNFTSGEBIET 81
HERKUNFTSLAND 28, 63 T, 64 T, 65,
66 T, 81 T, 82 T
HERKUNFTSREGION 65
HOCHBAU 49 T
HOTEL 23 T, 30 T, 36, 37 T, 41 T,
42 T, 43 T, 44 T, 47 T, 57 T, 82,
84 T, 103 T
HOTELFACHMANN 40 T
HOTEL GARNI 30 T, 36, 37 T, 41 T,
42 T, 43 T, 44 T, 47 T, 57 T, 82
HOTELGEHILFE 40 T
HOTEL- U. GASTSTAETTENGEBILDE 40
HUETTE 30 T, 37 T, 41 T, 42 T

I

IMBISSHALLE 41 T, 42 T, 43 T,
47 T, 57 T
INFRASTRUKTUR 36, 39
- TOURISTISCHE 10
INFRASTRUKTUREINRICHTUNG 49
INHABER 48 T
INLAENDERTOURISMUS 16
INLAND 25 T, 65
INLANDSREISE 20 T, 22 T, 23 T,
26 T, 82 T
INLANDSREISEVERKEHR 81
INLANDSTOURISMUS 16, 81
INVESTITION 43 T
- OEFFENTLICHE 39
- PRIVATE 39
ISIC 12

J

JAHRESEINKOMMEN, AUSGABEFAEHIGES
18 T
JAHRESEINNAHME 18 T
JAHRESURLAUB 13
JAHRESZEIT 16
JUGENDERHOLUNGSEINRICHTUNG 88 T
JUGENDHERBERGE 30 T, 36, 37 T,
85 T

K

KALENDERWOCHE 27 T
KANTINE 12, 41 T, 42 T, 43 T
KAUFKRAFT 91, 92 T
KELLNER 40 T
KIND 24 T, 25 T, 26 T
KINDERFERIENLAGER 88 T
KINDERHEIM 46 T
KLASSIFIZIERUNG 10
KLEINBETRIEB 31
KLIMA 36
KNEIPPKURORT 60 T
KONGRESS 11
KONGRESSTOURISMUS 16, 47 T
KOSTEN 48 T
KOSTENGESICHTSPUNKT 14
KOSTENSTRUKTURSTATISTIK 44 T, 121
KRAFTFAHRTBUNDESAMT 31
KRAFTFAHRZEUG 19 T, 31, 31 T
KRAFTOMNIBUS 31 T
KRAFTRAD 31 T
KREUZFAHRTREISENDE 11
KUESTENGEBIET 60
KULTUR 36
KUR 89 T
KURBETRIEB 28 T

KUREINRICHTUNG 36, 60
 KURGAST 28 T, 39 T, 55 T
 KURHAUS 49
 KURMITTEL, ABGEBEBENE 28 T
 KURORT 60
 - HEILKLIMATISCHER 60 T
 KURTAG 28 T
 KURTOURISMUS 28
 KURZREISE 28, 31
 KURZURLAUBSVERKEHR 20

L

LAGE, GEOGRAPHISCHE 36
 LANDESVERBAND 85, 85 T
 LANDESWAEHRUNG 98 T
 LANDGRENZUEBERGANG 29 T
 LANDPERSONAL 49 T
 LANDWIRT 18 T
 LANDWIRTSCHAFT 13
 LANDWIRTSCHAFTSFLAECHEN 56 T
 LANDWIRTSCHAFTSZAHLUNG 29, 123
 LEDIGENHEIM 46 T
 LINIENMASCHINE 31
 LOEHNE 12, 48 T
 LUFTFAHRTSTATISTIK 124
 LUFTKURORT 60 T
 LUFTTOURISMUS 16

M

MEHRTAGESREISE 90 T
 MELDEGESETZ 10, 12
 MENTALITAET 36
 MERKMAL, SOZIO-DEKONOMISCHES
 21 T, 22 T, 23 T
 MESSE 47 T
 MIETE 48 T
 MIETOMNIBUS 35 T
 MIKROZENSUS 45, 126
 MINERALBAD 60 T
 MITTELBETRIEB 31
 MITTELGEBIRGSREGION 60
 MODELLRECHNUNG 16 T, 17 T
 MOORBAD 60 T
 MUETTERGENESUNGSHAIM 49

N

NACE 12
 NACHFRAGE 13, 52, 60
 - TOURISTISCHE 16
 NACHFRAGESEITE 13
 NACHFRAGESTRUKTUR 52
 NACHFRAGEVOLUMEN 52
 NACHRICHTENUEBERMITTLUNG 42 T,
 43 T, 45 T, 46 T
 NAHERHOLUNGSTOURISMUS 16
 NATIONALPARK 50 T, 51 T
 NATURPARK 50 T
 NATURSCHUTZGEBIET 51 T
 NETTOEINKOMMEN, MONATLICHES 22 T,
 26 T
 NEUZULASSUNG 31
 NICHTERWERBSPERSON 21 T
 NICHTWOHNGBAUEUDE 49 T
 NIEDERLASSUNG 10
 NUTZUNGSART 52, 56 T
 NUTZUNGSUEBERSCHNEIDUNG 52

O

OMNIBUS 31
 ORGANISATIONEN 47 T

ORGANISATION FUER WIRTSCHAFTLICHE
 ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG
 (OECD) 10, 14, 91, 96, 98 T,
 99 T, 101 T
 ORT, PRAEDIKATISIERTER 52

P

PACHT 48 T
 PARAHOTELLERIE 36
 PARKANLAGE 36
 PASSAGIER 31
 PAUSCHALFLUGREISEVERKEHR 31, 32 T,
 33 T
 PAUSCHALREISE 19 T, 26 T
 PENDLER 28
 PENSION 23 T, 30 T, 36, 37 T,
 41 T, 42 T, 43 T, 47 T, 57 T,
 82
 PERSONAL 48 T
 - FAHRENDES 49 T
 PERSONALBESTAND 49
 PERSONALKOSTEN 47 T, 48 T
 PERSONEN, NICHTGEREISTE 81 T
 PERSONENBEFOERDERUNG 31
 PERSONEN-KILOMETER 31 T, 35 T,
 36 T
 PERSONENKRAFTWAGEN 22 T, 23 T,
 25 T, 27 T, 31, 31 T
 PERSONENSCHIFFFAHRT 49 T, 50 T
 PERSONENVERKEHR 31 T, 35 T, 106 T
 PREIS 91, 105 T
 PREISINDEX 14
 PREISREIHE 14
 PREISVERGLEICH 91
 PRIVATER VERBRAUCH 17
 PRIVATQUARTIER 23 T, 30, 37 T,
 41 T, 42 T
 PRIVATREISE 12

Q

QUELLENNACHWEIS 138
 QUELLGEBIET 52, 65

R

RAUMINHALT 49 T
 REISE 13, 14, 19 T, 20, 20 T,
 27 T, 49, 90 T
 REISEANTRITT 22 T, 23 T, 27 T
 REISEAUSGABEN 17
 REISEBETEILIGUNG 24 T, 25 T, 26 T
 REISEBUERO 48, 48 T
 - DDR 90 T
 REISEDAUER 23 T
 REISEGEBIET 61 T
 - INLAENDISCHES 52, 62
 - LAENDLICHES 52
 REISEGELDPARITAET 14, 91, 92 T
 REISEHAEUFIGKEIT 20 T
 REISEINTENSITAET 20, 20 T
 REISELAND, AUSLAENDISCHES 52
 REISENDER 10, 11, 20 T, 21 T, 32 T,
 33 T, 34 T, 81 T
 REISESTROM 81
 REISETYP 27 T
 REISEVERANSTALTER 26 T, 35 T, 48
 REISEVERANSTALTUNG 47 T, 48 T
 REISEVERKEHR 13, 29 T, 30 T, 91,
 92, 104 T
 - GRENZUEBERSCHREITENDER 28, 94 T,
 95 T

- INTERNATIONALER 10, 14, 91,

97 T, 98 T, 105 T

- NATIONALER 10

REISEVERKEHRKAUFMANN 59 T

REISEVERMITTLER 35 T, 48

REISEVERMITTLUNG 36, 47 T, 48 T

REISEWEITE, MITTLERE 106 T

RELIGION 11

RESTAURANT 47 T

RESTAURANTFACHMANN 40 T

RHEINSCHIFF 59 T

ROHERTRAGSQUOTE 43 T

S

SACHANLAGE

- GEMIETETE 43 T

- GEPACHTETE 43 T

SAISON 30

SANATORIUM 23 T, 30 T, 37 T

SATELLITENSYSTEM 14

SCHANKWIRTSCHAFT 41 T, 42 T, 43 T,
47 T

SCHIFF, VERFUEGBARES 50 T

SCHIFFFAHRT 49

SCHIFFFAHRTSTOURISMUS 49

SCHIFFFAHRTSUNTERNEHMEN 49

SCHIFFSEIGNER 49 T

SCHIFFSPARK 48 T

SCHIFFSTOURISMUS 16

SCHLAFGELEGENHEIT 37 T, 53 T

SCHLAFWAGENBETRIEB 12, 41 T

SCHLEPPLEISTUNG 49 T

SCHUBLEISTUNG 49 T

SCHUELER 27 T

SCHULUNGSHEIM 37 T

SCHWIMMBAD 36

SCHWIMMHALLE 49

SEA 12

SEEBAD 60 T

SEEHAFEN 29 T

SELBSTAENDIGER 18 T, 21 T

SKILIFT 36, 49

SOMMERSCHULFERIENBEGINN 27 T

SOMMERTOURISMUS 16

SOZIALKOSTEN 48 T

- GESETZLICHE 48 T

SOZIALKUR 60

SOZIALPRODUKT 13

SOZIALSYSTEM 60

SPEDITION 50 T

SPEISEWAGENBETRIEB 12, 41 T

SPEISEWIRTSCHAFT 41 T, 42 T, 43 T,
44 T, 57 T

SPORT 11, 49

SPORTGEBAEUDE 49

SPORTHALLE 49

STADT, KREISFREIE 83 T, 84 T

STADTRUNDFAHRT 90 T

STAEDTEREISE 31

STATISTIK 48

- AMTLICHE 28, 36, 49, 62, 81, 82

- BAUGENEHMIGUNG 127

- BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR 128

- GRENZUEBERSCHREITENDER REISEVER-
KEHR 131

- INTERNATIONALER VERGLEICH DER
PREISE FUER DIE LEBENSHALTUNG
132

- PERSONENBEFOERDERUNG IM STRASSEN-
VERKEHR 129

STATISTISCHES AMT DER EUROPAEISCHEN
GEMEINSCHAFTEN (SAEG) 10

STELLUNG, SOZIALE 18 T

STERBLICHKEIT 16

STEUERN 48 T

STEUERPFLICHTIGER 41 T, 57 T

STRASSENFAHRZEUGBAU 13

STRASSENPERSONENVERKEHR 35 T

STRASSENUEBERGANG 29 T

STRASSENVERKEHR 42 T, 43 T

STRASSENVERKEHRSMITTEL 35 T

STRUKTUR, SOZIO-OEKONOMISCHE 20

STRUKTURANALYSE 13

STUDIUM 11, 12

SYSTEMATIK 12

SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE
(WZ) 12

T

TAETIGKEIT, GESCHAEFTLICHE 10

TAGESBESUCHER 11

TAGESFAHRT 90 T

TAGESHEIM 46 T

TAGESKAPAZITAET 87 T

TAGESTOURISMUS 16, 47 T

TAGUNGSTOURISMUS 82

TANZLOKAL 41 T, 42 T, 44 T, 47 T

TEILZEITBESCHAEFTIGUNG 40, 45,
46 T

TOPOGRAPHIE 36

TOURISMUS 10, 12, 13, 87, 101 T

- INTERNATIONALER 91, 96, 101 T

TOURISMUSART 16

TOURISMUSFORM 16

TOURIST 10, 11, 28, 103 T

TRADITION 36

TRANSITREISENDER 11

TRANSITVERKEHR 30 T

TRENDS 98 T

TRINKHALLE 41 T, 42 T, 43 T

U

UEBERNACHTUNG 28, 30 T, 39 T,

52, 52 T, 53 T, 57 T, 60 T, 61 T,

63 T, 64 T, 66 T, 80 T, 85, 85 T,

96, 96 T, 98 T, 99 T, 100 T, 103 T

UMSATZ 35 T, 40, 42 T, 43 T, 48 T,
49, 49 T, 83 T, 84 T

- STEUERBARER 41 T, 57 T

UMSATZSTEUER 48 T

UMSATZSTEUERSTATISTIK 133

UNTERHALTUNG 10

UNTERKUNFT 19 T, 96 T

UNTERKUNFTSART 20, 23 T

UNTERKUNFTSFORM 36

- TRADITIONELLE 36

UNTERKUNFTSLEISTUNG 36

UNTERNEHMEN 35 T, 42 T, 48, 48 T,
49 T, 50 T

- GEMISCHT WIRTSCHAFTLICHES 35 T

- KOMMUNALES 35 T

UNTERNEHMENSFORM 35 T

URLAUB 11, 14

- AUFWENDUNG 19 T

URLAUBER 88 T

URLAUBSDAUER, TARIFVERTRAGLICHE 17

URLAUBSREISE 18 T, 19 T, 20, 20 T,
31, 62, 89 T, 90 T

URLAUBSREISENDER 91

URLAUBSREISEVERKEHR 91, 92

URLAUBSTAG 17, 17 T

URLAUBSTOURISMUS 82

V

VERBAENDE 47 T
 VERBRAUCH, PRIVATER 18 T
 VERBRAUCHERGELDPARITAET 91, 92 T
 VERBRAUCHERPREISSTATISTIK 14
 VERDIENSTERHEBUNG 134
 VERGLEICH, INTERNATIONALER 91
 VERGNUEGUNGSLOKAL 44 T, 47 T
 VERHAELTNIS, SOZIO-KULTURELLES 36
 VERKEHR 13, 31, 35 T, 36 T, 42 T, 43 T, 45, 45 T, 46 T, 47 T
 VERKEHRSART 35 T, 36 T
 VERKEHRSFLAECHE 56 T
 VERKEHRSFORM 35 T
 VERKEHRSLEISTUNG 106, 106 T
 VERKEHRSMITTEL 19 T, 20, 22 T, 23 T, 25 T, 27 T
 VERKEHRSVERBINDUNG 31
 VERKEHRSVOLUMEN 31
 VERMOEGENSVERHAELTNIS 17
 VERPFLEGUNG 10, 19 T
 VERPFLEGUNGSEINRICHTUNG 46 T
 VERTEILUNG, REGIONALE 52
 VERWANDTENBESUCH 11, 26 T
 VOLKSWIRTSCHAFT 12
 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNG 13
 VOLLBESCHAEFTIGTE 46 T
 VOLLZEIT 45

W

WACHSTUMSRATE 96 T
 WAEHRUNG 91 T
 WAGEN-KILOMETER 35 T
 WALDFLAECHE 52, 56 T

WANDEL 16
 WANDERUNG 12
 WANDERUNGSBEWEGUNG 16
 WAREN 14
 WARENKORB 14
 WASSERFLAECHE 52, 56 T
 WASSERUEBERGANG 29 T
 WEGEKILOMETER 36 T
 WEGEZWECK 36 T
 WELTTOURISMUSORGANISATION (WTO) 10, 91, 96
 WERKVERKEHR 50 T
 WINTERTOURISMUS 16
 WINTERURLAUB 30
 WIRTSCHAFTSABTEILUNG 46 T
 WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG 43 T
 WIRTSCHAFTSUNTERABTEILUNG 46 T
 WOCHENARBEITSZEIT, TARIFLICHE 17, 17 T
 WOCHENENDE 28
 WOHLSTAND 17
 WOHNBEVOELKERUNG 81 T, 83 T, 84 T
 WOHN EINHEIT
 - ANGEBOTENE 37 T, 53 T

Z

ZAHLUNGSBILANZ 102 T, 104 T
 ZEITRAUM 10
 ZELTLAGER 88 T
 ZIEL 30 T
 ZIELGEBIET 52, 62, 81
 ZIELLAND 28, 62 T, 65 T, 82 T, 97 T
 ZIELORT 10
 ZIMMERVERMIETUNG 39, 39 T, 55 T

ZEICHENERKLAERUNG

T = TABELLEN